



GESCHÄFTSBERICHT 2013



<b>SCHREIBEN DES VORSTANDS</b>	<b>2</b>
<b>KONSOLIDIRTER GESCHÄFTSBERICHT 2013 DER UNTERNEHMENSGRUPPE</b>	<b>6</b>
· Ergebnisse	7
· Geschäftsbetrieb	8
· Industrietätigkeit	10
· Personalwesen	12
· Umweltschutztätigkeiten	14
· Investitionen	16
· Technische Entwicklung	18
· Richtlinien des Risikomanagements	22
· Zukunftsaussichten	24
· Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres	25
· Jährliche Corporate-Governance-Erklärung	25
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>26</b>
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>29</b>
· Konzernbilanz	30
· Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	32
· Bilanz der in den Berichtsperioden 2013 und 2012 angesetzten konsolidierten Einnahmen und Ausgaben	33
· Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
· Konsolidierte Kapitalflussrechnung	35
· Konzernabschluss	36
<b>GENEHMIGUNG DES VERWALTUNGSRATES</b>	<b>96</b>
Beschlüsse, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung zur Annahme vorlegt	97
<b>VORSCHLAG ZUR GEWINNVERTEILUNG</b>	<b>98</b>
<b>AUFSICHTSRAT</b>	<b>98</b>
<b>ERGÄNZENDE INFORMATIONEN 2009-2013</b>	<b>99</b>
· Konzernbilanz	100
· Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	102
· Börseninformation	103

## GESCHÄFTSBERICHT 2013



CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A.  
UND DEN CAF-KONZERN BILDENDE VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Übersetzung eines Berichts ursprünglich  
in spanischer Sprache veröffentlicht.  
Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt  
die spanische Fassung.

Diese Veröffentlichung, die außerdem  
auf Spanisch, Baskisch, Französisch  
und Englisch herausgegeben wird, enthält  
die offizielle Dokumentation von CAF  
und seinen verbundenen Unternehmen.

Weitere Informationen über CAF und die  
Produkte des Konzerns sowie die gesetzlich  
vorgeschriebenen Angaben für Aktionäre  
und Investoren sind auf der Webseite  
[www.caf.net](http://www.caf.net) erhältlich.

# SCHREIBEN DES VORSTANDS



Sehr geehrte Aktionäre,

Ich freue mich, Ihnen den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 zu präsentieren, um Sie über die wichtigsten Ereignisse der Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe CAF während des letzten Jahres zu informieren. Im Folgenden werde ich diese Ereignisse zusammenfassen.

Sechs Jahre sind nunmehr seit dem Beginn der finanziellen Schwierigkeiten vergangen, die eine beachtliche Anzahl von Ländern wirtschaftlich beeinträchtigt und vor allem in Spanien zu Haushaltsengpässen der öffentlichen Hand hinsichtlich der Schienenverkehrsinvestitionen geführt haben. Daher hat sich der Wettbewerbsdruck in der Branche allmählich erhöht.

In einem derartig komplexen und schwierigen Umfeld hat die Unternehmensgruppe CAF trotzdem einen Abschluss für das Geschäftsjahr 2013 erreicht, den wir als verhältnismäßig zufriedenstellend bezeichnen können. Denn neben angemessenen und höheren Aktivitätskennzahlen wurden auch

attraktive Rentabilitätswerte erzielt, wofür die internationalen Märkte ausschlaggebend waren.

In Zahlen ausgedrückt, entsprach dies einem Umsatzvolumen von 1.535,2 Millionen Euro, das im Einklang mit dem allgemeinen Branchentrend etwas unter seinem Vorjahreswert lag. Davon entfielen konkret 82% auf internationale Projekte. Analog zum Umsatzrückgang belief sich das Nachsteuerergebnis auf 91 Millionen Euro und fiel damit um 9% niedriger aus als im Vorjahr. Der EBITDA betrug 222,9 Millionen Euro, was einem Anstieg von 23% gegenüber dem Vorjahr entsprach, der hauptsächlich durch eine günstigere Preis-Mengen-Absatzkombination verursacht wurde. Dagegen belief sich der Cashflow auf 185 Millionen Euro, eine Steigerung von 10% im Vergleich zum Vorjahreswert. Schließlich erreichte der Auftragsbestand zum Jahresende 2013 eine Höhe von 4.802,9 Millionen Euro, was zwar einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert bedeutete, aber dennoch eine solide Basis für die mittelfristige Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten darstellt.

Insgesamt wollen wir damit die Dividendenausschüttungspolitik der vorhergehenden Geschäftsjahre fortsetzen und schlagen deshalb der Jahreshauptversammlung eine Bruttodividende von 10,5 Euro je Aktie vor.

Auch künftig gelten die Faktoren weiter, die aus dem Schienenverkehr eine Wachstumsbranche machen sollen. Unseres Erachtens gehören dazu die folgenden Faktoren: Energieknappheit, Umweltschutz, Transportkapazität und Verstärterungsgrad. Um dieses Chancenpotenzial zu nutzen, ist es notwendig, all jene Bereiche auszubauen, die unsere Wettbewerbsposition stärken (unabhängig davon, ob es sich um die Technologie, die Wirtschaftlichkeit oder die Effizienz handelt, die wir bei der Entwicklung unserer industriellen Aktivitäten in sämtlichen Geschäftssparten bewiesen haben).

Im Laufe des Jahres 2013 wurden dazu 93 Innovationsprojekte in sehr unterschiedlichen Technologiebereichen in Angriff genommen: Leistungselektronik, Aerodynamik, Signaltechnik, Energiespeichersysteme und Radsätze.

An erster Stelle ist unserer Prototyp des Hochgeschwindigkeitszuges OARIS hervorzuheben, der sich noch im Zulassungsverfahren befindet. Wir möchten auch auf die Durchführung unserer ersten Projekte in der Signaltechnik ERTMS-Gleise hinweisen, die sich aus der im Vorjahr erreichten Zulassung in Europa ergeben und der Unternehmensgruppe CAF ermöglicht haben, vollberechtigtes Mitglied der



Arbeitsgruppe UNISIG zu werden; dabei handelt es sich um den gewerblichen Zusammenschluss der wenigen Zulieferer im Markt für diese fortschrittliche Technologie. Wir gehen davon aus, dass dadurch mittelfristig eine beträchtliche Geschäfts- und Industrieentwicklung in diesem Bereich eingeleitet wird.

Von Bedeutung waren im vergangenen Jahr außerdem die Inbetriebnahme der kommerziellen Nutzung der Energiespeichersysteme sowie der unabhängige Betrieb (ohne Oberleitung) des Straßenbahnnetzes in Sevilla und der Straßenbahn in Saragossa auf der gesamten Streckenführung. Somit verfügt die Unternehmensgruppe CAF in diesem Bereich über ein Differenzialbauteil, das auch bald in den Städten Granada und Kaohsiung (Taiwan) zur Anwendung kommen wird. Dagegen wird in den Straßenbahnen von Cuiabá (Brasilien) und Tallinn (Estland) die Version des Energiespeichersystems für die Bremsung verwendet. Dies sind fortschrittliche Technologien auf dem Gebiet der Speicherung und Energieverwaltung, die voraussichtlich ihren Beitrag zu neuen Geschäftserfolgen leisten werden.

Innerhalb des Straßenbahnsegments ist unser um die Produktserie URBOS aufgebautes Geschäftsangebot im letzten Jahr von verschiedenen Kunden in Europa (wie Freiburg, Cagliari, Birmingham und Tallinn) für ihre städtischen Verkehrsnetze ausgewählt worden – dabei wird im Falle von Tallinn die Technologie des Energiespeichersystems für den Betrieb ohne Oberleitung genutzt. Auch in anderen Märkten außerhalb Europas wurden unsere Straßenbahnen von den Kunden nachgefragt, und zwar in Kansas City und, wie bereits zuvor erwähnt, in Kaohsiung. Der Lieferumfang dieses letzten Vertrages umfasst neben den eigentlichen Straßenbahnen auch die Signaltechnik, die Elektrifizierung und das System zur Fahrscheinausstellung im Rahmen eines Projektmodells für die schlüsselfertige Auslieferung. Somit wird die Kontinuität bei derartigen Projekten gewährleistet, die schon früher in Angriff genommen wurden.

Innerhalb des Nahverkehrssegments festigen zwei neue Verträge mit CPTM die führende Marktposition von CAF im Schienenverkehr für die Fahrgastbeförderung in Brasilien: Der erste Vertrag sieht die Lieferung von 35 Nahverkehrszügen vor. Gegenstand des zweiten Vertrages ist die Wartung von zwei durch CAF gelieferte Zugflotten über einen Zeitraum von fünf Jahren. Und innerhalb des U-Bahn-Segments erreichte das Geschäftsjahr 2013 seinen Höhepunkt mit dem Zuschlag eines neuen Projektes für das städtische Verkehrsnetz von Santiago de Chile. Dieses Projekt (zusammen mit der Herstellung und

Lieferung der Schienenfahrzeuge) umfasst diesmal die Integration der Subsysteme für den Zug, die Signaltechnik sowie den Rest der elektromechanischen Subsysteme für Gleise und Bahnstationen, womit ein automatischer Betrieb ohne Zugführer erreicht werden soll. Dies stellt das marktführende Produkt von CAF bei dieser Art von Verkehrslösungen dar und wird immer mehr von großstädtischen Schienenverkehrsbehörden nachgefragt. Hinzu kommt noch die Wartung aller Elemente dieses Systems über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Weiterhin haben die Bereiche Konzessionen, Wartung, Radsätze und Signaltechnik in zunehmendem Maße den Auftragsbestand der Unternehmensgruppe erhöht.

Wir bewegen uns daher in einer vielversprechenden Branche, die aber trotzdem unser ganzes Engagement und unseren gesamten Innovationsgeist erfordert. Dafür sorgen der wachsende Wettbewerbsdruck, die Politik der industriellen Lokalisierung, die von vielen Regierungen praktiziert wird, und die zunehmende Wichtigkeit der Finanzierungslösungen für die Verträge.

Ich bin davon überzeugt, dass der bisher eingeschlagene Weg sowie die Zukunft unserer Gesellschaft das Ergebnis des Engagements und der Ausdauer sämtlicher Mitarbeiter ist, welche die Unternehmensgruppe CAF gestalten. Deshalb möchte ich allen unseren Mitarbeitern für ihren geleisteten Beitrag im abgelaufenen Geschäftsjahr aufrichtig danken. Zudem möchte ich Sie ermutigen, auch künftig mit der gleichen Begeisterung und demselben Ehrgeiz weiter zu arbeiten; denn so können wir zweifellos unsere Zielvorgaben erreichen.

Für das im Laufe vieler Jahre erwiesene Vertrauen und Ihren Beitrag zu unserem gemeinsamen Geschäftsprojekt möchte ich letztendlich auch unsere Aktionäre in meinen Dank einbeziehen. Ihre kontinuierliche Unterstützung treibt uns dazu an, neue Herausforderungen anzunehmen und die Zukunft zu festigen, die wir für die Unternehmensgruppe CAF aufbauen.

Vielen Dank!

José María Baztarrica Garijo  
Präsident

# CAF



Die Unternehmensgruppe CAF verfügt über eine mehr als hundertjährige Firmengeschichte und ist als Anbieter technologisch fortschrittlicher, hochwertiger Produkte und eines erstklassigen Kundenservices eine feste Größe in der internationalen Eisenbahnbranche



## STÄDTE-VORORTE

### NAHVERKEHRSZÜGE

- RENFE (Nationales Netz der spanischen Eisenbahnen)
- ET/FV (Eusko Trenbideak - Baskische Eisenbahn)
- FEVE (Spanische Schmalspureisenbahn)
- FGC (Katalonische Eisenbahn)
- Compañia Paulista de Trens Metropolitanos (Brasilien)
- Ministerium für Kommunikation und Verkehr SCT (Mexiko)
- Serveis Ferroviaris de Mallorca (SFM)
- Caminhos de Ferro Portugueses (Portugal)
- Finnish Railways (VR Ltd)
- Heathrow Airport Express (Vereinigtes Königreich)
- Hongkong Airport Express
- Irish Rail
- Izban (Türkei)
- Northern Ireland Railways
- Northern Spirit (Vereinigtes Königreich)
- Flughafen Delhi
- Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia (Italien)
- Companhia Brasileira de Trens Urbanos (Brasilien)
- Montenegro
- Auckland (Neuseeland)

### U-BAHNEN

- Algier
- Barcelona
- Bilbao
- Bukarest
- Brüssel
- Kalkutta
- Caracas
- Istanbul
- Helsinki
- Hongkong
- Madrid
- Málaga
- Medellín
- Mexiko
- Neu Delhi
- Palma de Mallorca
- Rom
- Santiago de Chile
- São Paulo
- Sevilla
- Washington

### GELLENKZÜGE

- Amsterdam
- Buenos Aires
- Monterrey
- Pittsburgh
- Sacramento
- Valencia

### STRASSENBAHNEN

- Antalya
- Belgrad
- Besançon
- Bilbao
- Birmingham
- Cádiz-Chiclana
- Cincinnati
- Cuiabá
- Debrecen
- Edinburgh
- Stockholm
- Freiburg
- Granada
- Houston
- Kaohsiung
- Lissabon
- Nantes
- Sevilla
- Sydney
- Tallinn
- Valencia
- Vélez-Málaga
- Vitoria
- Zaragoza



## HAUPTSTRECKEN

### HOCHGESCHWINDIGKEITSZÜGE

- Hochgeschwindigkeitszüge mit variabler Spurweite S-120 und S-121 (RENFE)
- Hochgeschwindigkeitszüge (AVE) der Linie Madrid-Sevilla
- Pendelzüge S-104 (RENFE)
- Hochgeschwindigkeitszüge für die Türkei

### INTERCITY

- Neigezüge S/598 (RENFE)
- Dieselizeuge S/599 (RENFE)
- Elektrozüge S/449 (RENFE)
- Dieselizeuge, Algerien
- Intercity Wendelizeuge Irland
- Dieselizeuge, Korsika
- Dieselizeuge, Tunesien
- Dieselizeuge, Frankreich
- Züge Saudi Arabien
- Dieselizeuge, Sardinien
- Züge Nordirland
- Züge Vereinigte Staaten

### PERSONENWAGEN

- Luxuriöse Abteil- und Salonwagen
- Schlaf- und Liegewagen
- Speise- und Cafetariawagen

# KONSOLIDIERTER GESCHÄFTSBERICHT 2013 DER UNTERNEHMENSGRUPPE





# ERGEBNISSE

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für die fortgeführten Geschäftsbereiche ein positives Ergebnis von 91.037.000 Euro aus. Mit Blick auf die Gewinnverwendung wird an der Politik der vergangenen Jahre, nämlich das Eigenkapital weiter aufzustocken, festgehalten. Für die Ausschüttung wird demgemäß ein Betrag in Höhe von 35.995.000 Euro vorgeschlagen, was einer Bruttodividende von 10,50 Euro je Aktie entspräche

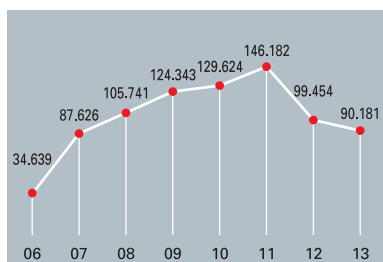
Es folgen die wirtschaftlichen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2013:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für die fortgeführten Geschäftsbereiche ein Ergebnis nach Steuern von 91.037.000 Euro aus, was einem Minus von 9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (2012: 100.054.000 Euro). Das entsprechende Ergebnis vor Steuern betrug 114.299.000 Euro und fiel somit um 11 % geringer aus als im Vorjahr (2012: 127.765.000 Euro).
- Die Abschreibungen und Rückstellungen von Anlagevermögen belaufen sich auf 71.617.000 Euro. Zusammen mit dem Ergebnis der vorherigen Berichtsperiode aus fortgeführten Geschäftsbereichen liegt der Cashflow bei 185.916.000 Euro vor Steuern. Das sind etwa 10,5 % mehr als im Jahr 2012, in dem der Cashflow bei 168.278.000 Euro lag.
- Das EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen erreichte einen Stand von 222.928.000 Euro. Das sind etwa 23 % mehr als im Geschäftsjahr 2012, in dem es bei 181.901.000 Euro lag.
- Der Umsatz betrug 1.535.240.000 Euro, d.h., 11 % weniger als in der vorangegangenen Berichtsperiode, in der sich der Umsatz auf 1.721.186.000 Euro belief.
- Die Auftragsbücher erreichten zum Jahresende einen Stand von 4.802.858.000 Euro, d.h., 3 % weniger als in der vorangegangenen Berichtsperiode, in der sie 4.941.428.000 Euro erreichten. Der Bestand gewährleistet weiterhin den normalen Geschäftsbetrieb der Unternehmensgruppe.

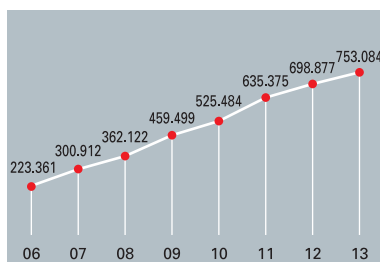
- In Bezug auf die Verwendung der Gewinne wird am Grundsatz der vergangenen Jahre festgehalten, das Eigenkapital aufzustocken. Daher wird vorgeschlagen, wie im Vorjahr 35.995.000 Euro des Gewinns der Muttergesellschaft CAF S.A. als Dividende auszuschütten. Die Bruttodividende je Aktie läge damit bei 10,50 Euro.
- Bei Annahme des Antrags zur Gewinnverteilung würde sich das Nettovermögen der Unternehmensgruppe um die Gewinnrücklagen erhöhen und sich auf insgesamt 693.366.000 Euro belaufen.
- In Erfüllung der Vorschriften wird schließlich darüber informiert, dass 2013 weder die Muttergesellschaft noch die Tochtergesellschaften von CAF Aktien des Unternehmens erworben haben oder besaßen.



**Der Muttergesellschaft zuzurechnendes Ergebnis**  
(in Tausend Euro)



**Eigenmittel der Unternehmensgruppe**  
(in Tausend Euro)



**Entwicklung Dividenden/Aktie**  
(in Euro)

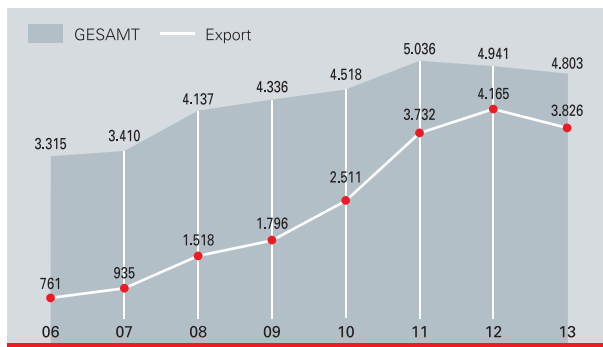




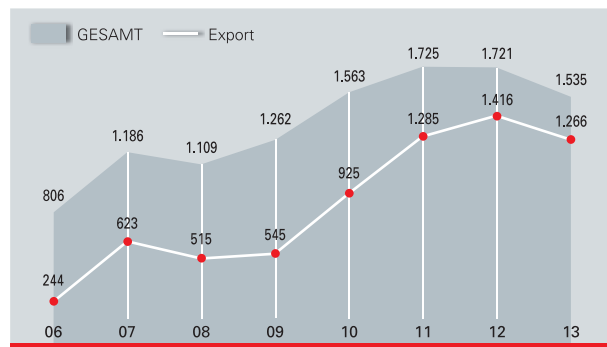
# GESCHÄFTSBETRIEB

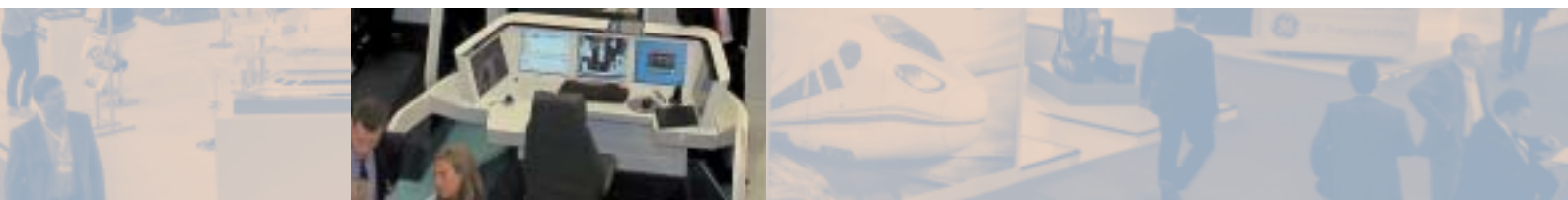
Der Auftragsbestand erreichte zum Jahresende einen Wert von über 4.800 Millionen Euro. Gekennzeichnet ist die kommerzielle Tätigkeit in erster Linie durch einen hohen Export. Während das Zulassungsverfahren für den Hochgeschwindigkeitszug Oaris noch läuft, wurde ohne Zwischenfälle eine Geschwindigkeit von 350 km/h erreicht

**Auftragsbücher**  
(in Millionen Euro)



**Umsatz**  
(in Millionen Euro)





Die Auftragsbücher hatten zum Jahresende einen Stand von über 4.800.000.000 Euro, was einem Minus von weniger als 3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Angesichts der seit Jahren anhaltend schlechten Konjunktur in Spanien erhielt die Unternehmensgruppe neue Aufträge in erster Linie aus dem Ausland.

In Spanien leistete die Bestätigung langfristiger Wartungsverträge den größten Beitrag zum Auftragsbestand im Jahr 2013.

Des Weiteren ist der Auftrag für einen anderen Geschäftsbereich über die Installation der Sicherheits- und Telekommunikationssysteme auf einem Hochgeschwindigkeitsabschnitt der sogenannten Atlantikachse zu nennen, den ein Konsortium unter der Federführung von CAF erfüllen wird. Während das Zulassungsverfahren für den Hochgeschwindigkeitszug Oaris noch läuft, wurde inzwischen eine Geschwindigkeit von 350 km/h ohne Zwischenfälle erreicht. Die Straßenbahn in Saragossa hat, wie im Vorjahr angekündigt, auf ihrer gesamten Strecke den Betrieb aufgenommen und ist aus Benutzer- und technischer Sicht ein Erfolg.

Im Jahr 2013 wurde mit der Auslieferung der Züge begonnen, die Ferrocarriles de la Generalitat de Cataluña FGC in Auftrag gegeben hatte. Im Januar 2014 gingen diese Züge der Serie 113 in Betrieb.

Auf den Auslandsmärkten verbuchte der Bereich Straßenbahnen das größte Auftragsvolumen. Es wurden Verträge in Europa, Asien, Nord- und Lateinamerika und Ozeanien abgeschlossen.

Auf dem europäischen Kontinent wurden in Deutschland, Estland, Italien und Großbritannien Aufträge für Straßenbahnen erhalten.

Mit dem Betreiber der öffentlichen Verkehrsmittel in Freiburg (Deutschland) wurde ein Vertrag über die Lieferung von zwölf Niederflurstraßenbahnen bestehend aus sieben Modulen unterzeichnet.

In Estland bestellte der Straßenbahnbetreiber der Hauptstadt Tallinn sechzehn Straßenbahnen, die sich aus drei Modulen zusammensetzen. Die Bahnen werden mit einem ACR-System ausgestattet sein, das Bremsenergie zur Verwendung beim Anfahren speichert und dadurch den Energieverbrauch deutlich reduziert.

In Italien erwarb die Stadt Cagliari auf der Insel Sardinien drei Straßenbahnen bestehend aus fünf Modulen und sicherte sich die Option auf weitere Bahnen.

Schließlich erweiterte der Straßenbahnbetreiber im englischen Birmingham seine bestehende Bestellung auf nunmehr 21 Stadtbahnen.

In Südostasien ist die Unterzeichnung eines Vertrags mit Kaohsiung, der zweitgrößten Stadt Taiwans, über die schlüsselfertige Auslieferung von Stadtbahnen sowie die Elektrifizierung und ein System zur Fahrscheinausstellung im Rahmen eines Konsortiums mit einer lokalen Baufirma hervorzuheben. Die Strecke wird nach der ersten Phase eine Länge von 8,6 km haben und aufgrund des Einsatzes von Fahrzeugen des Typs Urbos 3 mit ACR-System vollständig ohne Oberleitung sein.

In den USA hat die Stadt Kansas im Bundesstaat Missouri vier Straßenbahnen bestehend aus drei Modulen bestellt, die auf einer neuen Linienstrecke im Zentrum fahren werden. Nach Cincinnati, Pittsburgh, Sacramento und Houston hat Kansas als weitere US-Stadt Fahrzeuge von CAF erworben.

In Chile erhielt ein von CAF angeführtes Konsortium den Auftrag für die Lieferung und Wartung von Zügen mit automatischem Fahrsystem. Diese Züge werden auf den Strecken der neuen Metrolinien 3 und 6 in der Hauptstadt Santiago de Chile eingesetzt.

In Brasilien wurden zwei Verträge mit der Companhia Paulista de Trens Metropolitanos (CPTM) aus São Paulo unterzeichnet. Das Unternehmen bestellte 35 U-Bahnen mit acht Wagen für den Personenverkehr im Großraum São Paulo und sicherte sich umfassende Wartungsdienstleistungen über einen Zeitraum von fünf Jahren für Züge der Serie 7000 und 7500, welche von CAF für CPTM gefertigt wurden.

Nach den anderen Verträgen in den vergangenen Jahren mit CPTM und den Aufträgen von der Metro von São Paulo sowie aus mehreren anderen Städten wie Recife, Cuiabá, Belo Horizonte und Porto Alegre ist CAF mittlerweile der größte Zughersteller in Brasilien und unsere Produktionsanlage in Hortolandia ist die modernste in ganz Lateinamerika.

Die Tätigkeiten in den Bereichen Wartung und Konzessionen zeigen sich nach wie vor für einen bedeutenden Anteil der Auftragsbücher verantwortlich.



# INDUSTRIETÄTIGKEIT

Im Jahr 2013 wurden in Europa, Nord- und Lateinamerika, Asien und Ozeanien 697 Wagen unterschiedlicher Fahrzeugtypen ausgeliefert: Regionalzüge, Nahverkehrszüge, U-Bahnen, Straßenbahnen und andere





Im Geschäftsjahr 2013 wurden mehrere Projekte abgeschlossen, die in früheren Jahren begannen. So wurden die 36 Züge im Rahmen des Vertrags PPP-5000 in São Paulo (Brasilien) ausgehändigt, die 48 Züge für die Metro von Caracas fertig gestellt, die letzten 8 U-Bahnen für die Linie 12 in Mexiko-Stadt übergeben und die letzten 3 von 30 Straßenbahnen für die Stadt Belgrad ausgeliefert. Außerdem wurden die 12 Straßenbahnen für die Stadt Nantes, die 8 Züge des Typs Civity für Triest, die 3 Züge derselben Plattform für Montenegro sowie die 14 Züge für die Metro von Chile fertig gestellt.

Zudem wurden in der Berichtsperiode 5 Züge mit drei Wagen und 1 Zug mit fünf Wagen und Dieselantrieb für die Region Sardinien (Italien), 3 Straßenbahnen für die Stadt Malaga (Spanien), 3 Straßenbahnen für die Stadt Besançon (Frankreich), 10 Straßenbahnen für Stockholm (Schweden), 11 Straßenbahnen für die Stadt Debrecen (Ungarn), 3 Straßenbahnen für die Stadt Birmingham (England), 34 der bestellten 40 Straßenbahnen für die Stadt Cuiabá (Brasilien), 2 der bestellten 12 Straßenbahnen für Sydney (Australien), die erste von 39 Straßenbahnen für die Stadt Houston, 12 Züge an Euskotren (Spanien), 2 Züge an Ferrocarriles Catalanes (Spanien), 13 Züge für Recife (Brasilien), der erste von 26 Zügen für die Metro der Stadt São Paulo (Brasilien), die ersten 7 Züge für Auckland (Neuseeland) und die ersten 4 Züge für die Metro der Stadt Bukarest (Rumänien) ausgeliefert.

Was die neuen Projekte anbelangt, so wurde 2013 mit der Herstellung der 15 Züge für die Metro von Rom, der 10 elektrisch angetriebenen Züge für die Stadt Belo Horizonte (Brasilien), der ersten Montagephase der 4 Civity-Züge für die Verbindung zwischen Triest und Österreich, der 2 Züge des Typs Civity für Bari (Italien) und der 4 Züge im Rahmen der Vertragserweiterung mit dem Betreiber SRO aus Saudi-Arabien begonnen.



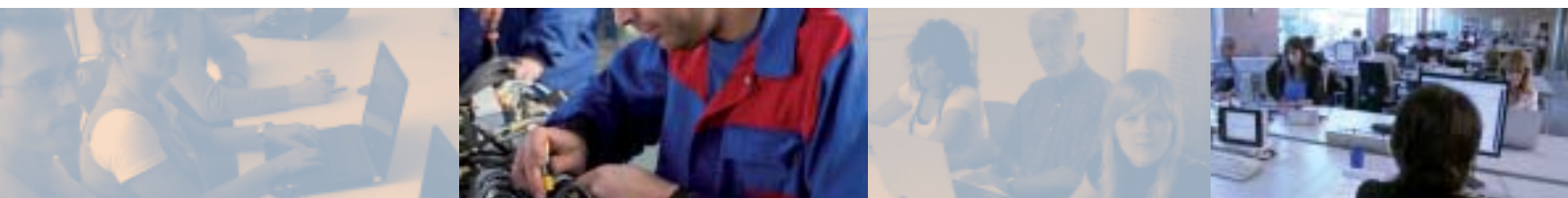
Es folgen die wichtigsten Produkte, die im Jahr 2013 hergestellt wurden:

FAHRZEUGE (ANZAHL DER WAGEN)	
Civity-Regionalzüge für Triest	15
Regionalzüge für Montenegro	9
Regionalzüge für Sardinien (5 Wagen)	15
Regionalzüge für Sardinien (3 Wagen)	5
Nahverkehrszüge für Euskotren	48
Nahverkehrszüge für FGC	8
Nahverkehrszüge PPP-5000 für São Paulo	8
Nahverkehrszüge für Recife	52
Nahverkehrszüge für Auckland	21
Metro für Caracas	21
Metro für Mexiko-Stadt	14
Metro für Santiago de Chile	27
Metro für São Paulo	6
Metro für Bukarest	24
Straßenbahnen für Malaga	15
Straßenbahnen für Houston	3
Straßenbahnen für Belgrad	15
Straßenbahnen für Besançon	33
Straßenbahnen für Nantes	10
Straßenbahnen für Stockholm	30
Straßenbahnen für Debrecen	55
Straßenbahnen für Birmingham	15
Straßenbahnen für Cuiabá	238
Straßenbahnen für Sydney	10
<b>GESAMT</b>	<b>697</b>
ANZAHL DER DREHGESTELLE	
Drehgestelle mit verschweißtem Stahlrahmen	1.271
RADSATZEINHEITEN UND KOMPONENTEN	
Montierte Achsen (Motor- und Laufwagen)	6.695
Lose Achswellen	9.947
Vollräder	50.672
Elastische Räder	1.160
Kupplungen	803
Untersetzungsgetriebe	2.240
Radreifen	1.177

# PERSONALWESEN

Insgesamt hat die Beschäftigung in den Gesellschaften der Unternehmensgruppe zugenommen. Grund hierfür war vor allem der Anstieg im Bereich der internationalen Tätigkeit, während die Belegschaft für den spanischen Markt abnahm. Im Hinblick auf die Arbeitsverhältnisse war man sowohl in der Muttergesellschaft als auch auf internationaler Ebene sehr aktiv. Dabei ging es um Themen wie kollektive Verhandlungen, Gleichstellung von Mann und Frau, Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und die Sicherheit am Arbeitsplatz





Die Belegschaft in den Gesellschaften der Unternehmensgruppe ist insgesamt gestiegen, insbesondere wegen der Zunahme im Bereich der internationalen Tätigkeit. Das für die Geschäftstätigkeiten in Spanien zuständige Personal hat sich dagegen reduziert.

Belegschaft	Gesamt	Jahresdurchschnitt
31-12-12	6.979	7.004
31-12-13	7.632	7.477

Im Geschäftsjahr 2013 wurden unterschiedliche Aktivitäten des Personalmanagements vorangetrieben, vor allem in den Bereichen Schulung, Personalentwicklung und Kommunikation. Dabei orientierten sich die Maßnahmen an dem Ziel, die Qualifikationen der Mitarbeiter mit den geschäftlichen Anforderungen in Einklang zu bringen.

Zu Beginn des Jahres 2013 wurde ein Weiterbildungsplan für die Jahre 2013 und 2014 bekanntgegeben. Der Plan integriert die Ansprüche, die sich von den Unternehmenszielen ableiten lassen, sowie die Anforderungen der Systeme, die bei CAF und den Kunden des Unternehmens eingeführt wurden.

Die Unternehmensgruppe organisierte 2013 fast 900 Fortbildungsmaßnahmen und die Anzahl der Kursstunden belief sich auf über 58.000. Eine besondere Bedeutung hatte die Weiterbildung in den Bereichen Sicherheit am Arbeitsplatz, Qualität, technisches Know-how, und die Qualifizierung im Allgemeinen. Außerdem wurde die interne Mobilität zur Förderung des Wissensaustauschs verbessert.

Die Indikatoren und die Effizienz der Personalmanagementverfahren erreichten Werte oberhalb der gesetzten Ziele und mit beinahe 90 % wurden die Ergebnisse des Vorjahres übertroffen. In Bezug auf die Kommunikation wurden in der Berichtsperiode zahlreiche Initiativen im Unternehmen umgesetzt. Die Kommunikationsprozesse wurden mit Blick auf die Aktivitäten und die Ansprüche von CAF neu gestaltet. Bestehende Praktiken wurden verbessert und neue Kommunikationskanäle wie beispielsweise die Unternehmenszeitschrift OSINBERDE eingeführt.

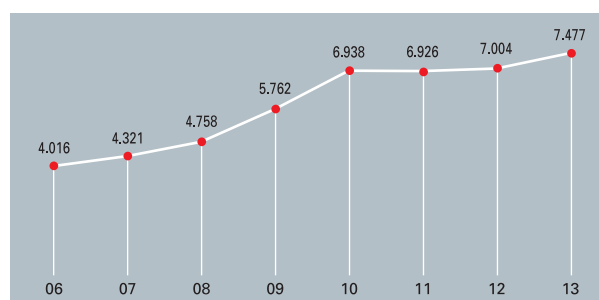
Des Weiteren wurden Fortschritte bei den Aktivitäten des Personalmanagements im internationalen Bereich erzielt. So konzentrieren sich neue Verfahren auf die Weiterbildung und das Leistungsmanagement bei einigen Projekten und in ausländischen Tochtergesellschaften.

Darüber hinaus wurden diesbezügliche Best Practices auf sämtliche Tätigkeiten der Unternehmensgruppe weiter ausgeweitet. Auf diese Weise erhielten die Produktionsanlagen in Irun und Saragossa die IRIS-Zertifizierung. Die IRIS-Prüfung belegt ebenfalls den großen Fortschritt beim Personalmanagement im Dienstleistungsbereich.

Im Hinblick auf die Arbeitsverhältnisse war die Unternehmensgruppe sowohl in Spanien als auch im Ausland sehr aktiv. Dabei ging es um Themen wie kollektive Verhandlungen, Gleichstellung von Mann und Frau, Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und die Sicherheit am Arbeitsplatz. Hierdurch wurden auch die entsprechenden gesetzlichen Auflagen erfüllt.

In den Bereichen Arbeitsunfallverhütung und Umwelt verfügen die Betriebsstätten in Beasain, Irun und Saragossa weiterhin über die Zertifikate OHSAS 18.001 und ISO 14001:2004. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Schutz- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, die im Plan für Sicherheit am Arbeitsplatz aufgeführt sind. Dies führte zu einer Verbesserung mehrerer Indikatoren.

**Mitarbeiter**  
(Anzahl Personen)



# UMWELTSCHUTZTÄTIGKEITEN

CAF hat 2013 seine Verpflichtung erneuert, effizientere und umweltfreundlichere Transportmittel anzubieten. Das Unternehmen hat in seinen technischen Verfahren die Methoden des ökologischen Designs weiter angewandt, um, angefangen bei der Planung, die Umweltauswirkungen der Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus zu kontrollieren und zu optimieren







Die Unternehmensgruppe CAF ist sich bewusst, dass die industrielle Entwicklung Auswirkungen auf die Umwelt hat. Das Umweltmanagement ist Bestandteil der Unternehmenspolitik und geht davon aus, dass Umweltschutz ein Ziel des Unternehmens ist. Das Unternehmen stellt sicher, dass die von ihm hergestellten Systeme und Anlagen für den Schienenverkehr und die verwendeten Materialien Bestnoten nicht nur im Hinblick auf Sicherheit und Wirksamkeit, sondern auch bezüglich des Umweltschutzes erhalten.

Im Februar 2013 wurde die Folgeprüfung für die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2004 in den Betriebsstätten Beasain, Irun und Saragossa durchgeführt. Dieses System hat seit 2001 Bestand.

Die Aktivitäten sollen die notwendigen und wirtschaftlich tragfähigen Maßnahmen auf den Weg bringen, um bedeutende Umweltaspekte zu kontrollieren und gegebenenfalls zu minimieren. Hierzu gehören hauptsächlich Luftemissionen, Abfallerzeugung und Energieverbrauch.

Ebenso wird gefördert, dass natürliche Ressourcen besser genutzt und erneuerbare Energien ausgebaut werden.

CAF ist sich auch bewusst, wie wichtig eine Sensibilisierung für Umweltaspekte in der Fertigungskette ist, um eine Verbesserung der Umweltziele zu erreichen. Die Unternehmensgruppe hat daher 2013 verschiedene Schulungen zu unterschiedlichen Umweltthemen durchgeführt.

Parallel wurde im Oktober 2013 eine Prüfung durch ein externes Unternehmen durchgeführt, um zu gewährleisten, dass die Betriebsstätte in Beasain die Äquator-Prinzipien zur Bewertung und dem Management von Umweltrisiken einhält.

CAF hat 2013 seine Verpflichtung erneuert, effizientere und umweltfreundlichere Transportmittel anzubieten. Das Unternehmen hat in den technischen Verfahren die Methoden des ökologischen Designs weiter angewandt, um angefangen bei der Produktplanung die Umweltauswirkungen der Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu kontrollieren und optimieren.

In diesem Sinne wurde 2013 eine neue Environmental Product Declaration für das neue Konzept der Achsenstraßenbahn Urbos für die Stadt Stockholm veröffentlicht, die den Umwelt-Deklarationen aus den Vorjahren für die Nahverkehrszüge der Region Friaul-Julisch Venetien (Italien) und die Straßenbahnen der Stadt Saragossa (Spanien) folgt. Alle Deklarationen wurden gemäß dem Standard PCR von UNIFE-Environdec von externer Seite verifiziert.

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass die Treibhausgasemissionen im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr gemäß dem Kyoto-Protokoll reduziert wurden und der Abbau in den letzten Jahren somit signifikant ausfällt.



# INVESTITIONEN

2013 beliefen sich die Investitionen in die Ausstattung von CAF auf 29.638.000 Euro. Im Zentrum standen dabei die Modernisierung der Produktionsanlagen und ganz allgemein der Einrichtungen sowie Verbesserungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz

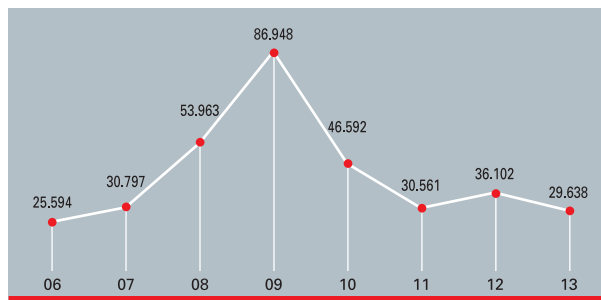




Die Investitionen in die Ausstattungen von CAF beliefen sich 2013 auf 29.638.000 Euro. Von den Investitionen in der Berichtsperiode sind vor allem folgende zu nennen:

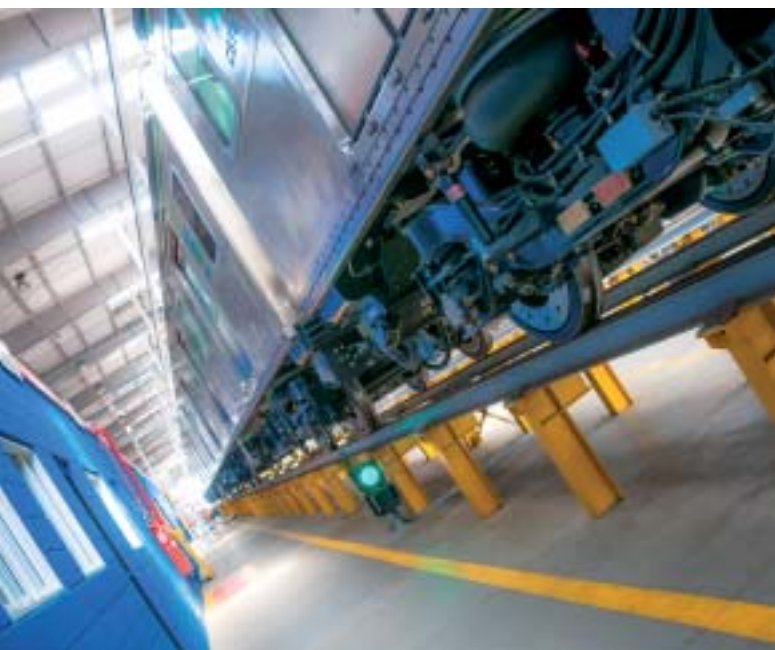
- In der Geschäftseinheit Radsätze und Komponenten wurde neben dem Abschluss der im Vorjahr begonnenen Arbeiten zur Kapazitätsausweitung des Heizofens die letzte Investitionsphase für die Optimierung und Automatisierung der Taktstraße vorangetrieben. Dabei wurde in erster Linie eine zweite Taktstraße errichtet und in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurde in den ersten Monaten des Jahres die Umweltinvestition im Zusammenhang mit der Installation eines neuen Auffang- und Filtersystems für Rauch im Stahlwerk abgeschlossen.
- Die Geschäftseinheit Schienenfahrzeuge erwarb eine neue Presse zur Überprüfung der Drehgestelle und stattete im ersten Halbjahr eine neue Halle für die Fertigung von Konstruktionen aus austenitischem Edelstahl aus. Ferner wurde am Grundsatz festgehalten, die wichtigsten Fertigungsstätten weiterzuentwickeln und zu modernisieren, in denen für gewöhnlich die in Entwicklung befindlichen Projekte bearbeitet werden.

**Investitionen**  
(in TEURO)



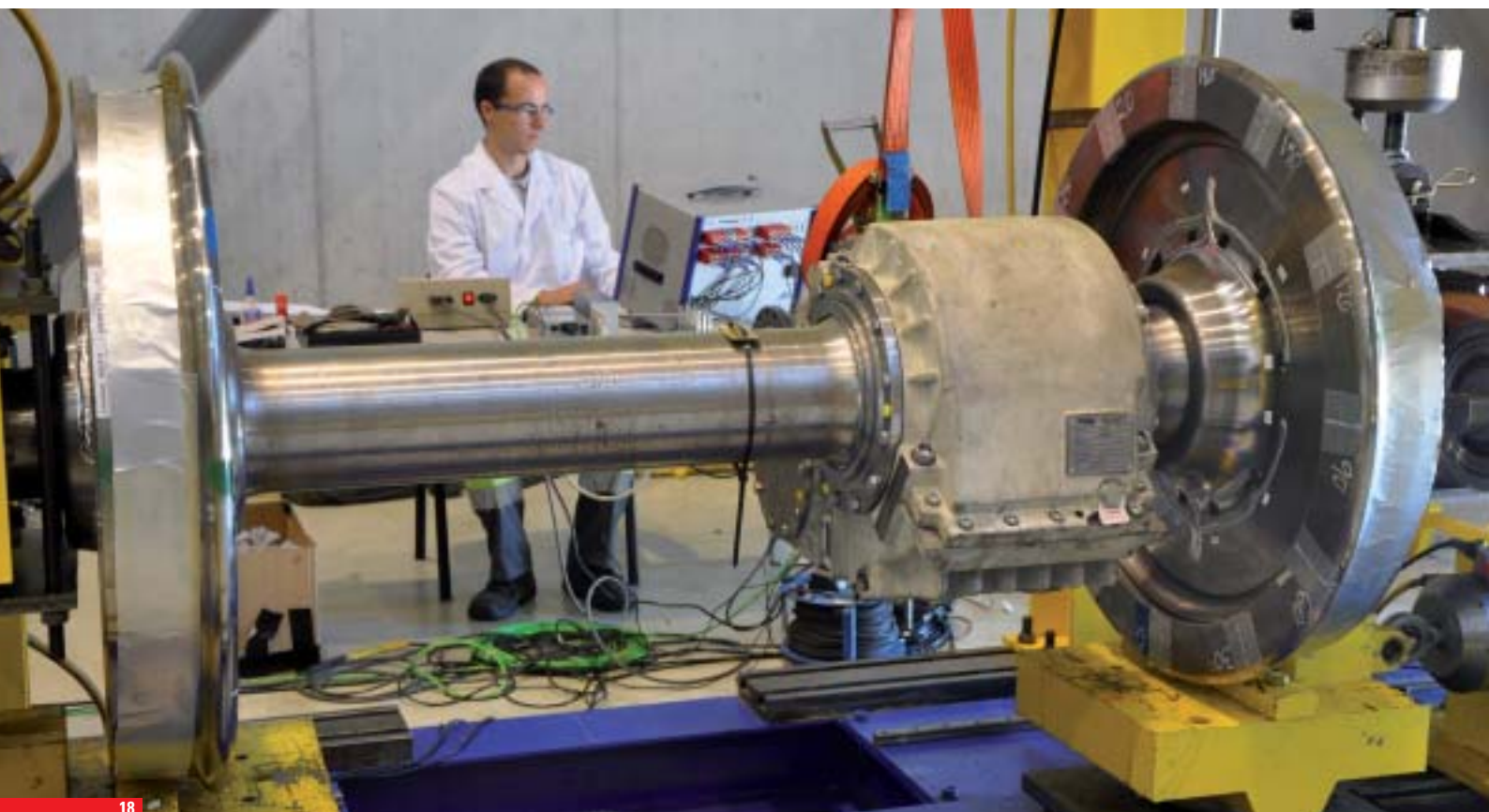
- Im Bereich Ingenieurwesen und IT-Systeme wurden im Jahr 2013 weitere technische Hilfsmittel, Werkzeuge, neue Geräte für die Erstellung computergestützter Entwürfe und IT-Anlagen angeschafft, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Darüber hinaus wurde umfangreich in neue Speichergeräte, Back-ups und Server investiert. Grund hierfür war die erhebliche Zunahme an Projekten und die zu erbringenden Dienstleistungen in den Abteilungen aus diesem Bereich.

Letztlich sind noch die Investitionen im US-amerikanischen Werk in Elmira zu erwähnen, die im Vorjahr begonnenen. Um den Anforderungen der aktuellen Projekte in den USA gerecht zu werden, wurden in erster Linie die Anlagen im Bereich Konstruktion und Endverarbeitung modernisiert und die Testhalle ausgebaut. Ferner wurden an mehreren Orten, an denen das Unternehmen 2013 mit neuen Projekten begann, Wartungszentren passend ausgestattet und die Arbeit aufgenommen.



# TECHNISCHE ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2013 erstellten CAF und CAF I+D den neuen Technologieplan für den Zeitraum 2014-2016, der, auf den Strategieplan abgestimmt, 32 neue Projekte für die Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen vorsieht. Die Anzahl der laufenden Projekte belief sich 2013 dem Vorgängerplan entsprechend auf 93. Ferner wurde weiter an der Entwicklung neuer Fahrzeugtypen gearbeitet, um die Produktpalette von CAF zu erweitern





Im Geschäftsjahr 2013 wurde bei CAF und CAF I+D der neue Technologieplan der Unternehmensgruppe CAF für den Zeitraum 2014-2016 verabschiedet, der in Übereinstimmung mit dem Strategieplan insgesamt 32 neue Projekte für die Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen vorsieht. Dem Technologieplan zufolge beläuft sich die Anzahl der Projekte für 2013 auf 93.

Diese Projekte wurden mithilfe verschiedener Zuschüsse für F+E-Aktivitäten der folgenden Einrichtungen finanziert:

- Provinzregierung von Gipuzkoa.
- Regierung des Baskenlandes.
- Ministerium für Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit (Spanien).
- Ministerium für Industrie, Energie und Tourismus (Spanien).
- Europäische Kommission.

In dem 2013 erstellten Technologieplan lag ein höheres Gewicht auf den Projekten, an denen CAF, CAF I+D und verschiedene Tochtergesellschaften beteiligt sind. Auch die sehr intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Technologiezentren und Universitäten wurde fortgesetzt.

Der Technologieplan 2013-2015 enthält Projekte in den folgenden Bereichen, die im Laufe des Jahres 2013 durchgeführt wurden:

- Hochgeschwindigkeit.
- Spezifische Eisenbahnprodukte.
- Energiesteuerung und ökologisches Design. Dies umfasst Projekte im Zusammenhang mit der Verbrauchsminderung im Fahrzeug und des allgemeinen Systems, die Nutzbarmachung von Energie für Straßenbahnen ohne Oberleitung usw.
- Streckengebundene Signalisierung und Bordsignalisierung.
- Integration, die Projekte zu globalen Transportsystemen umfasst.
- Produkte und spezifische Technologien zu grundlegenden Schienenverkehrstechnologien, Antrieb, Radsätze, Untersetzungsgetriebe, Kontrolle und Kommunikation, Wartung usw.

Dabei wurde die Umsetzung von Projekten zur Übernahme neuer Technologien stets mit der Entwicklung von darauf basierenden Produkten kombiniert. Unter anderem wurden die folgenden Projekte in Angriff genommen:

- Entwicklungsprojekte zu unterschiedlichen Fahrzeugen und Prototypen.
- VEGA, ein Projekt zur Entwicklung von Sicherheitselektronik.

- Projekt zur elektronischen Steuerung von Zügen, einschließlich Sicherheitsfunktionen.
- Projekte zur Leistungselektronik.
- Entwicklungsprojekte, die spezialisiert sind auf Fahrwiderstand, elektromagnetische Verträglichkeit, Schienenverkehrsdynamik, Temperaturströme und -verteilung, Lärm, Vibrationen und Energiespeichersysteme.
- Prototyp des Hochgeschwindigkeitszugs OARIS.
- ERTMS-ETCS, ein System zur Entwicklung einer Bordsignalisierungsanlage.

Die Unternehmensgruppe CAF hat sich auch an Kollaborationsprojekten auf nationaler Ebene sowie an Projekten mit verschiedenen internationalen Behörden und Unternehmen im Rahmen nationaler Programme sowie unter dem siebten Rahmenprogramm der EU beteiligt. Unter anderem können die folgenden Projekte erwähnt werden:

- TREND – dabei handelt es sich um die Prüfung auf elektromagnetische Verträglichkeit für Schienenfahrzeuge.
- OSIRIS – Prüfung zur Verbrauchsminderung beim städtischen Schienenverkehr unter Beteiligung der wichtigsten Unternehmen der Branche.
- MERLIN – zur Festlegung von Strategien für die Energieverwaltung auf globaler Ebene des Netzes und die Entwicklung von Instrumenten für die Optimierung des Verbrauchs und der Kosten in Verbindung mit einem Schienennetz.
- REFRESCO – zur Festlegung eines Regulierungsrahmens für eine schnelle, effiziente und sichere Einführung neuer Materialien im Eisenbahnsektor durch die Weiterentwicklung von Zertifizierungsverfahren für Schienenfahrzeuge.
- DYNOTRAIN – richtet sich an Aspekte in Verbindung mit der Aerodynamik, die in den Spezifizierungen der Interoperabilität noch ungeklärt sind.
- EURAXLES – zur Risikominimierung von Ermüdungsbrüchen bei Achsen.

Die Tochtergesellschaften haben ihre normalen Aktivitäten im Bereich der technologischen Entwicklung fortgeführt. Die folgenden Projekte verdienen besondere Erwähnung:

- Die Inbetriebnahme der kommerziellen Nutzung des Energiespeichersystems und der unabhängige Betrieb der Straßenbahn ohne Oberleitung in Sevilla, sowie die Verwendung in den Straßenbahnen von Saragossa, Granada, Cuiabá (Brasilien) und Kaohsiung (Taiwan).
- Die Entwicklung von Antriebsanlagen für sämtliche im Markt üblichen Oberleitungsspannungen.
- Die Entwicklung von Kontrollanlagen an Bord.
- Die Entwicklung von Produkten für ERTMS.

# TECHNISCHE ENTWICKLUNG



In dieser Berichtsperiode wurde an den folgenden wichtigsten technischen Projekten gearbeitet:

- CIVITY-Zweissystemzug für Triest (Italien).
- Laufwagen für Amtrak (USA).
- Lokomotiven und Laufwagen für SAR (Saudi-Arabien).
- Metro für Rom (Italien).
- Metro für Linie 5 für São Paulo (Brasilien).
- Elektrische Triebzüge für Belo Horizonte (Brasilien).
- Elektrische Triebzüge für Auckland (Neuseeland).
- Straßenbahn für Houston (USA).
- Straßenbahn für Stockholm (Schweden).
- Straßenbahn für Debrecen (Ungarn).
- Straßenbahn für Birmingham (Großbritannien).
- Straßenbahn für Cincinnati (USA).
- Straßenbahn für Cuiabá (Brasilien).
- Anpassung für Personen mit eingeschränkter Mobilität der Einheiten s/446 und 447 für RENFE.





Im Jahr 2012 begannen die folgenden Projekte:

- Fahrerlose Metro für Helsinki (Finnland).
- Metro für CPTM (Brasilien).
- Fahrerlose Metro für Santiago de Chile (Chile).
- Straßenbahn für Kaohsiung (Taiwan).
- Straßenbahn für Sydney (Australien).
- Straßenbahn für Cagliari (Italien).
- Straßenbahn für Tallinn (Estland).
- Straßenbahn für Freiburg (Deutschland).
- Stadtbahn für Valencia (Venezuela).

Die grundlegende Entwicklung neuer Fahrzeugtypen wird ebenfalls fortgesetzt, um die Produktpalette von CAF auszubauen.



# RICHTLINIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Die wichtigsten Risiken, denen die Unternehmensgruppe ausgesetzt ist, können in den folgenden Kategorien zusammengefasst werden:

## 1. Finanzrisiken

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe CAF konzentriert sich auf den Umgang mit der Unsicherheit der Finanzmärkte und versucht, etwaige negative Auswirkungen auf die finanzielle Rentabilität der Unternehmensgruppe möglichst gering zu halten.

Die Finanzabteilung der Unternehmensgruppe identifiziert und bewertet Finanzrisiken und sichert diese ab, indem allgemeine Richtlinien des Risikomanagements festgelegt werden sowie Richtlinien für konkrete Risiken wie beispielsweise Wechselkursrisiko, Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Nutzung von Derivaten und Nicht-Derivaten, Investition von Liquiditätsüberschuss und Budgetabweichungen der Projekte.

### a) Marktrisiko

Die verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF sind international tätig und daher bei Geschäften in Fremdwährungen Wechselkursrisiken ausgesetzt (derzeit US-Dollar, brasilianischer Real, britisches Pfund, Taiwan-Dollar, schwedische Krone, australischer Dollar, Saudi-Rial, mexikanischer Peso und andere).

Die Gesellschaften nutzen Termingeschäfte, um das Wechselkursrisiko bei zukünftigen Geschäftsvorgängen und angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu kontrollieren. Zu Wechselkursrisiken kommt es, wenn die zukünftigen Geschäftsvorgänge und die angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Unternehmensgruppe, dem Euro, lauten.



Die Gesellschaft folgt gewöhnlich der Praxis, bei Aufträgen in einer Währung, die nicht die funktionale Währung der Unternehmensgruppe ist, das Marktrisiko abzusichern, sofern die Kosten vertretbar sind. Ziel dieser Absicherung ist es, zu vermeiden, dass sich Wechselkursschwankungen auf die verschiedenen unterzeichneten Aufträge auswirken, damit die Ergebnisse der Unternehmensgruppe deren Industrie- und Dienstleistungstätigkeiten getreu wiedergeben.

Die Unternehmensgruppe führt beim Start eines neuen Projekts Bestellungen und Preisvereinbarungen für die wichtigsten Rohstoffe durch. Auf diese Weise wird das Risiko abgesichert, dass sich eine Preissteigerung bei Rohstoffen negativ auf die Vertragsmargen der Unternehmensgruppe auswirkt.

### b) Kreditrisiko

Die meisten der bestehenden Forderungen und laufenden Arbeiten entfallen auf mehrere Kunden in unterschiedlichen Ländern. Zu den Aufträgen gehören meistens Zahlungen, die vom Fortschritt des Projekts abhängen.

Die Unternehmensgruppe folgt der gängigen Praxis, bestimmte Vertragsauflösungs- oder Zahlungsausfallrisiken bei Exportaufträgen über den Erwerb von Exportversicherungspolice gemäß den Grundsätzen des OECD-Konsensus für derartige Instrumente zu versichern. Die Entscheidung über den Versicherungsabschluss wird je nach Art des Kunden und dem Land, in dem jener tätig ist, getroffen.

### c) Liquiditätsrisiko

Um das Liquiditätsrisiko angemessen zu kontrollieren, müssen genügend Bargeld, handelbare Vermögenswerte und Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sein, um allen finanziellen Verpflichtungen der Unternehmensgruppe auf breite und effiziente Art und Weise nachkommen zu können.

Die Unternehmensgruppe CAF kontrolliert das Liquiditätsrisiko folgendermaßen:

- Bei allen Aufträgen wird ein möglichst hohes Niveau an Eigenfinanzierung unter Berücksichtigung der bestehenden Marktbedingungen angestrebt. Bei den Projekten zur Fahrzeugherstellung, die im Durchschnitt ungefähr drei Jahre dauern, sind die Zahlungsabwicklungen und die Arbeitsdurchführung möglicherweise nicht zeitlich aufeinander abgestimmt, was wiederum finanzielle Mittel beansprucht.
- Die Einführung und Aufrechterhaltung eines aktiven Managements des Nettoumlaufvermögens anhand einer kontinuierlichen Nachverfolgung, ob die Abrechnungsziele eines jeden Projektes eingehalten werden.
- Es wird eine umfassende, kurzfristige Liquidität beibehalten.
- Es werden nicht in Anspruch genommene Finanzierungskapazitäten beibehalten.





#### **d) Zinsbedingtes Cashflowrisiko und zinsbedingtes Risiko des beizulegenden Zeitwerts**

Das Zinsrisiko der Unternehmensgruppe entsteht durch die Nutzung fremder Ressourcen. Die Unternehmensgruppe folgt bei kurzfristig zu finanzierenden Geschäften der Richtlinie, auf längerfristige Fremdmittel zurückzugreifen, die an variable Marktzinssätze gebunden sind, in der Regel an den Euribor. Auf diese Weise wird das Zinsrisiko bedeutend abgeschwächt. Für die langfristige Finanzierung wird das Ziel gesetzt, eine Struktur von festen Zinssätzen aufrechtzuerhalten, soweit es die Märkte erlauben.

#### **e) Risiko aufgrund von Abweichungen beim Projektbudget**

Abweichungen von Budgets, auf deren Grundlage die entsprechenden Angebote erstellt wurden, werden über die Verwendung eines detaillierten Informationssystems für jeden einzelnen Kostenpunkt analysiert und kontrolliert. Dabei wird das Budget dieser Kostenpunkte ständig mit der tatsächlichen Kostenlage der einzelnen Projekte verglichen. Auf diese Weise werden die Daten im Projektverlauf mithilfe eines allein hierfür geschaffenen komplexen internen Prozesses verfolgt, an dem die einzelnen Abteilungen mitwirken, die an den einzelnen Projekten beteiligt sind.

### **2. Risiken aus Umweltschäden**

CAF ist gänzlich dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Mit diesem Ziel vor Augen hat CAF die Prinzipien des Aktionsprogramms für Umweltschutz der Europäischen Union befolgt. Es basiert auf Präventivschutz und der Fehlerbehebung am Ursprungsort. In diesem Sinne hat die Gesellschaft ein Aktionsprogramm für verschiedene Umweltschutzaspekte implementiert. Dabei geht es um Luftemissionen, Abfallprodukte, Verbrauch von Rohstoffen, Energie, Wasser und Lärmemissionen. Die Gesellschaft hat das Zertifikat ISO 14001 erhalten.

### **3. Rechtliche und vertragliche Risiken aus Haftpflichtschäden aufgrund von Defiziten oder Verzögerungen bei der Erbringung von Dienstleistungen**

Die Angebote und Verträge zur Herstellung von Schienenfahrzeugen enthalten zahlreiche technische Anforderungen und Qualitätsanforderungen (bei der Einführung neuer hochtechnologischer Produkte), Verpflichtungen zu Lieferterminen, Zulassungsanforderungen, Anforderungen bezüglich der Auswahl des Produktionsstandortes und andere operative Risiken, die in der Regel hohe Strafen nach sich ziehen und Auflösungs- oder Aussetzungsklauseln beinhalten können. In diesem Zusammenhang können sich Meinungsverschiedenheiten zwischen der Unternehmensgruppe CAF und deren Kunden

ergeben, die zu Forderungen aufgrund von Verspätungen oder falsch ausgeführten Arbeiten oder auch zu zusätzlichen Arbeiten führen können.

Angesichts der Herausforderungen des Projektmanagements verfügt die Unternehmensgruppe CAF über ein Risikomanagementsystem, das in das Qualitätssystem integriert ist. Dieses System unterstützt CAF bereits bei der Erstellung von Angeboten und es erlaubt, die unterschiedlichen Risiken zu ermitteln und zu verwalten, denen die Unternehmensgruppe im normalen Verlauf ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist.

Alle Werke von CAF verfügen über die modernsten verfügbaren Technologien, verwenden die neuesten Techniken zur Optimierung der Produktion und befolgen die Standards der ISO-Norm 9001.

Daneben hat CAF anspruchsvolle Richtlinien für den Abschluss von Versicherungen, die es der Unternehmensgruppe erlauben, sich angemessen vor den wirtschaftlichen Konsequenzen dieser Risiken zu schützen.

### **4. Arbeitsrisiken und Risiken aus Schäden an eigenen Gütern oder Vermögenswerten in Werksanlagen**

CAF verfügt über ein System zur Arbeitsunfallverhütung, das von einer externen Firma geprüft wird. Das hierfür angefertigte Handbuch des Präventionssystems legt unter anderem Aktivitäten in den Bereichen Risikobewertung, Unfalluntersuchung, Sicherheitsinspektion, Gesundheitsüberwachung und Weiterbildung fest. Es existiert auch ein jährlicher Präventionsplan zur angemessenen Planung der präventiven Aktivitäten in jedem Jahr. CAF verfügt ebenso über einen Weiterbildungsplan für Mitarbeiter in diesem Bereich.



## ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Die Unternehmensgruppe konzentriert sich in Zukunft auf die folgenden Punkte:

- Ausbau des Potenzials der Unternehmensgruppe im Bereich Bahndienstleistungen. Hierzu gehören beispielsweise Konzessionen und die Vermietung und Wartung von Zügen.
- Ausbau des Potenzials der Unternehmensgruppe im Bereich schlüsselfertige Systeme und Eisenbahnsignalisierung.
- Entwicklung neuer Systeme und Schienenfahrzeuge sowie Implementierung fortschrittlicher Systeme zur umfassenden Projektsteuerung.
- Ausbau der Präsenz der Unternehmensgruppe auf dem internationalen Markt für Material für den Schienenverkehr.
- Systematische und kontinuierliche Anwendung der Programme zur Kostenreduzierung und Qualitätsverbesserung in allen Geschäftsbereichen der Unternehmensgruppe.



## EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Zum 31. Januar 2014 enthielten die Auftragsbücher verbindliche Aufträge in Höhe von 4.709.071.000 Euro.

## JÄHRLICHE CORPORATE- GOVERNANCE-ERKLÄRUNG

Die Corporate-Governance-Erklärung für das Geschäftsjahr 2013 ist Bestandteil des Geschäftsberichts. Nachdem der spanischen Börsenaufsichtsbehörde (Comisión Nacional del Mercado de Valores, CNMV) die Erstellung der Erklärung als maßgebliches Ereignis mitgeteilt wurde, wird sie auf der Website von CAF ([www.caf.net](http://www.caf.net)) veröffentlicht.



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS



*Übersetzung eines im Original in spanischer Sprache erstellten Berichts, der auf unserer in Einklang mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards in Spanien ausgeübten Tätigkeit basiert sowie eines im Original in spanischer Sprache erstellten konsolidierten Jahresabschlusses, der gemäß dem für die Gruppe geltenden bestehenden Bilanzierungsrahmen ausgearbeitet wurde (siehe Anmerkungen 2 und 27). Bei Unstimmigkeiten hat die spanische Version Vorrang.*

## PRÜFUNGSBERICHT ZUM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

An die Aktionäre von  
Construcciones y Auxiliar de  
Ferrocarriles, S.A.:

Wir haben den konsolidierten Jahresabschluss von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. (CAF oder Muttergesellschaft) und den zur Unternehmensgruppe CAF gehörenden abhängigen Gesellschaften geprüft (Anmerkung 2.f). Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Konzernbilanz, die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, die konsolidierte Aufstellung über erfasste Erträge und Aufwendungen, die konsolidierte Bilanz der Änderungen des Nettovermögens, die konsolidierte Kapitalflussrechnung und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Wie in Anmerkung 2.a angegeben, ist die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft für die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den International Financial Reporting Standards, welche von der Europäischen Union gebilligt wurden, und den weiteren gesetzlichen Bestimmungen zu Finanzinformationen verantwortlich. Wir sind dafür verantwortlich, unsere Meinung zu dem besagten Jahresabschluss als Ganzes auszudrücken, wobei wir unsere Arbeit unter Einhaltung der in Spanien geltenden Vorschriften der Rechnungsprüfung verrichten, die anhand von Stichproben eine Prüfung der Belege des Jahresabschlusses sowie eine Bewertung dessen vorsieht, ob die Darstellung, die angewandten Prinzipien und Kriterien der Buchführung sowie die erstellten Schätzungen dem anwendbaren rechtlichen Rahmen für Finanzinformationen entsprechen.

Unserer Meinung nach gibt der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 in allen wesentlichen Aspekten ein getreues Bild des konsolidierten Vermögens und der finanziellen Lage von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörenden abhängigen Gesellschaften sowie der konsolidierten Ergebnisse ihrer betrieblichen Tätigkeit und der Cashflows gemäß den International Financial Reporting Standards, welche von der Europäischen Union gebilligt wurden, und den weiteren gesetzlichen Bestimmungen über Finanzinformationen zum 31. Dezember 2013 wieder.

Der beigelegte konsolidierte Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 enthält die Erläuterungen, die die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft in Bezug auf die Lage der Unternehmensgruppe, die Entwicklung ihrer Geschäfte und sonstige Aspekte für angemessen erachten und bildet keinen Bestandteil des Jahresabschlusses. Wir haben überprüft, dass die Buchführungsinformationen des konsolidierten Geschäftsberichts mit den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 übereinstimmen. Als Prüfer begrenzt sich unsere Überprüfung des konsolidierten Geschäftsberichts auf das in diesem Absatz genannte Ausmaß. Sie beinhaltet nicht die Prüfung der Informationen, die aus anderen Quellen als den Buchführungsunterlagen der Muttergesellschaft und den abhängigen Gesellschaften stammen.

DELOITTE, S.L.  
Eingetragen im spanischen Register für Buchprüfer ROAC (Registro Oficial de Auditores de Cuentas) unter der Nummer S0692

  
Javier Giral Gracia  
26. Februar 2014





**KONZERNABSCHLUSS**  
**GESCHÄFTSJAHR 2013**

Übersetzung des ursprünglich in spanischer Sprache und nach den für den Konzern geltenden allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erstellten Konzernabschlusses (siehe Erläuterungen 2 und 27). Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt die spanische Fassung.

## Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2013 und 2012 (Anmerkungen 1, 2 und 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende Gesellschaften

Vermögenswerte	31-12-13	31-12-12 (*)
<b>Langfristige Vermögenswerte:</b>		
<b>Immaterielle Vermögenswerte (Anmerkung 7)-</b>		
Firmenwert	15	15
Sonstige immateriellen Vermögenswerte	35.172	42.036
	<b>35.187</b>	<b>42.051</b>
<b>Sachanlagen, netto (Anmerkung 8)</b>	<b>286.593</b>	<b>300.102</b>
<b>Nach der Quotenkonsolidierungsmethode verbuchte Investitionen (Anmerkung 9)</b>	<b>14.902</b>	<b>13.167</b>
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Anmerkung 9)</b>	<b>657.233</b>	<b>760.828</b>
<b>Vermögenswerte aus latenten Steuern (Anmerkung 18)</b>	<b>162.283</b>	<b>102.075</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Vermögenswerte</b>	<b>1.156.198</b>	<b>1.218.223</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte:</b>		
<b>Bestände (Anmerkung 11)</b>	<b>159.857</b>	<b>250.827</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen-</b>		
Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen (Anmerkungen 10, 11 und 12)	1.040.576	761.312
Sonstige Forderungen (Anmerkungen 7, 10 und 19)	206.739	218.204
Vermögenswerte aus kurzfristigen Steuern (Anmerkung 19)	17.604	12.844
	<b>1.264.919</b>	<b>992.360</b>
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Anmerkung 13)</b>	<b>97.703</b>	<b>129.025</b>
<b>Sonstiges Umlaufvermögen</b>	<b>2.022</b>	<b>1.742</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>127.150</b>	<b>76.682</b>
<b>Gesamtsumme des Umlaufvermögens</b>	<b>1.651.651</b>	<b>1.450.636</b>
<b>Gesamtsumme der Vermögenswerte</b>	<b>2.807.849</b>	<b>2.668.859</b>



<b>Verbindlichkeiten und Nettovermögen</b>	<b>31-12-13</b>	<b>31-12-12 (*)</b>
<b>Nettovermögen (Anmerkung 14):</b>		
<b>Eigenmittel</b>		
Ausgewiesenes Stammkapital	10.319	10.319
Emissionsprämie	11.863	11.863
Neubewertungsrücklage	58.452	58.452
Sonstige Rücklagen der Muttergesellschaft und der nach der Vollkonsolidierungsmethode und der Quotenkonsolidierungsmethode integrierten Gesellschaften	618.264	554.784
Ergebnis der Muttergesellschaft in der Berichtsperiode	90.181	99.454
	<b>789.079</b>	<b>734.872</b>
<b>Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen</b>		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Anmerkung 9.b)	3.704	-
Sicherungsgeschäfte	(2.882)	(4.449)
Wechselkursunterschiede	(70.789)	(28.508)
	<b>(69.967)</b>	<b>(32.957)</b>
<b>Nettovermögen der Muttergesellschaft</b>	<b>719.112</b>	<b>701.915</b>
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>10.249</b>	<b>5.685</b>
<b>Gesamtsumme des Nettovermögens</b>	<b>729.361</b>	<b>707.600</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Langfristige Rückstellungen (Anmerkung 20)</b>	<b>4.785</b>	<b>4.678</b>
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Anmerkungen 15 und 16)</b>		
Schulden bei Kreditinstituten	477.934	480.517
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	73.590	69.222
	<b>551.524</b>	<b>549.739</b>
<b>Verbindlichkeiten aus latenten Steuern (Anmerkung 18)</b>	<b>147.020</b>	<b>84.283</b>
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Anmerkung 3.p)</b>	<b>52.366</b>	<b>22.741</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>755.695</b>	<b>661.441</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Kurzfristige Rückstellungen (Anmerkung 20)</b>	<b>335.027</b>	<b>348.681</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Anmerkungen 15 und 16)</b>		
Schulden bei Kreditinstituten	232.705	108.962
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39.074	30.808
	<b>271.779</b>	<b>139.770</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten</b>		
Lieferanten (Anmerkung 25)	460.652	439.866
Sonstige Verbindlichkeiten (Anmerkungen 10, 11, 15 und 19)	252.808	369.900
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Steuern (Anmerkung 19)	1.866	1.089
	<b>715.326</b>	<b>810.855</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>661</b>	<b>512</b>
<b>Gesamtsumme der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.322.793</b>	<b>1.299.818</b>
<b>Gesamtsumme der Verbindlichkeiten und Nettovermögen</b>	<b>2.807.849</b>	<b>2.668.859</b>

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt (Anmerkung 2.e).

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013.

Übersetzung des ursprünglich in spanischer Sprache und nach den für den Konzern geltenden allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erstellten Konzernabschlusses (siehe Erläuterungen 2 und 27). Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt die spanische Fassung.

## Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

für das am 31. Dezember 2013 und 2012 abgelaufene Geschäftsjahr  
(Anmerkungen 1, 2 und 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende Gesellschaften

(Ausgaben) Einnahmen	2013	2012 (*)
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche:</b>		
Nettoumsatz (Anmerkungen 6, 9 und 10)	1.535.240	1.721.186
Bestandsveränderung der Fertigerzeugnisse und halbfertigen Erzeugnisse (+/-)	(149.530)	(222.057)
Von der Gesellschaft geleistete Arbeit für ihre Vermögenswerte	7.106	1.325
Materialaufwand (Anmerkung 21)	(560.010)	(595.441)
Sonstige Betriebseinnahmen (Anmerkung 21)	4.117	5.327
Personalaufwand (Anmerkung 22)	(394.460)	(352.334)
Sonstige Betriebsausgaben (Anmerkung 21)	(219.535)	(376.105)
Abschreibung des Anlagevermögens (Anmerkungen 7 und 8)	(42.552)	(39.231)
Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen (Anmerkungen 7, 8 und 9)	(29.065)	(1.282)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>151.311</b>	<b>141.388</b>
Finanzeinnahmen (Anmerkungen 3.d, 9, 10 und 13)	13.974	24.437
Finanzausgaben (Anmerkungen 9 und 16)	(47.687)	(35.273)
Wechselkursunterschiede	(3.645)	(3.176)
Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten (Anmerkung 9)	1.013	355
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Finanzinstrumenten	(275)	17
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(36.620)</b>	<b>(13.640)</b>
Ergebnis der nach der Quotenkonsolidierungsmethode bewerteten Unternehmen (Anmerkung 9)	(392)	17
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>114.299</b>	<b>127.765</b>
Ertragssteuer (Anmerkung 18)	(23.262)	(27.711)
<b>Ergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>91.037</b>	<b>100.054</b>
Nettoergebnis im Berichtszeitraum aus beendeten Geschäftsbereichen	-	-
<b>Konzernergebnis im Berichtszeitraum</b>	<b>91.037</b>	<b>100.054</b>
Zurückzuführen auf:		
Die Muttergesellschaft	90.181	99.454
Minderheitsbeteiligungen	856	600
<b>Ertrag pro Aktie (in Euro)</b>		
Basisertrag	26,31	29,01
Verwässerter Ertrag	26,31	29,01

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt (Anmerkung 2.e).

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung der am 31. Dezember 2013 abgelaufenen Berichtsperiode.

Übersetzung des ursprünglich in spanischer Sprache und nach den für den Konzern geltenden allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erstellten Konzernabschlusses (siehe Erläuterungen 2 und 27). Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt die spanische Fassung.

## Bilanz der in den Berichtsperioden 2013 und 2012 angesetzten konsolidierten Einnahmen und Ausgaben

(Anmerkungen 1, 2 und 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende Gesellschaften

	2013	2012 (*)
<b>A) Konzernergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>91.037</b>	<b>100.054</b>
<b>B) Direkt dem Nettovermögen zuschreibbare Einnahmen und Ausgaben</b>	<b>(37.016)</b>	<b>(26.030)</b>
Aus der Bewertung von Finanzinstrumenten	3.838	-
Aus Absicherung des Cashflows	1.594	(3.390)
Wechselkursunterschiede	(42.287)	(23.401)
Steuereffekt	(161)	761
<b>C) Übertragungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Wechselkursunterschiede	-	-
<b>Gesamtsumme der angesetzten Einnahmen und Ausgaben (A+B+C)</b>	<b>54.021</b>	<b>74.024</b>
Zurückzuführen auf:		
Die Muttergesellschaft	53.171	73.423
Minderheitsbeteiligungen	850	601

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt (Anmerkung 2.e).

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der angesetzten konsolidierten Einnahmen und Ausgaben in der am 31. Dezember 2013 abgelaufenen Berichtsperiode.

Übersetzung des ursprünglich in spanischer Sprache und nach den für den Konzern geltenden allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erstellten Konzernabschlusses (siehe Erläuterungen 2 und 27). Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt die spanische Fassung.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

### der Geschäftsjahre 2013 und 2012 (Anmerkungen 1, 2 und 3) (Tausend Euro)

Construccion y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende Gesellschaften

	Nettovermögen der Muttergesellschaft									
	Eigenmittel									
	Gesellschaftskapital	Emissionsprämie	Rücklagen aus der Neubewertung von nicht erzielten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Sonstige Rücklagen	Nettoergebnis der Berichtsperiode	Anpassungen des Vermögens zur Bewertung	Wechselkursunterschiede	Minderheitsbeteiligungen	Gesamt des Vermögens	
<b>Saldo zum 31. Dezember 2011 (*)</b>	<b>10.319</b>	<b>11.863</b>	<b>58.452</b>	<b>444.554</b>	<b>146.182</b>	<b>(1.820)</b>	<b>(5.106)</b>	<b>2.820</b>	<b>667.264</b>	
<b>Gesamtsumme der angesetzten Einnahmen und Ausgaben</b>	-	-	-	-	<b>99.454</b>	<b>(2.629)</b>	<b>(23.402)</b>	<b>601</b>	<b>74.024</b>	
<b>Geschäftsvorgänge mit Gesellschaftern oder Eigentümern</b>	-	-	-	<b>43</b>	<b>(35.995)</b>	-	-	<b>2.264</b>	<b>(33.688)</b>	
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	(35.995)	-	-	(137)	(36.132)	
Geschäftsvorgänge mit externen Gesellschaftern	-	-	-	43	-	-	-	2.401	2.444	
<b>Sonstige Abweichungen beim Nettovermögen</b>	-	-	-	<b>110.187</b>	<b>(110.187)</b>	-	-	-	<b>-</b>	
Übertragungen zwischen Posten des Nettovermögens	-	-	-	110.187	(110.187)	-	-	-	-	
<b>Saldo zum 31. Dezember 2012 (*)</b>	<b>10.319</b>	<b>11.863</b>	<b>58.452</b>	<b>554.784</b>	<b>99.454</b>	<b>(4.449)</b>	<b>(28.508)</b>	<b>5.685</b>	<b>707.600</b>	
<b>Gesamtsumme der angesetzten Einnahmen und Ausgaben</b>	-	-	-	-	<b>90.181</b>	<b>5.271</b>	<b>(42.281)</b>	<b>850</b>	<b>54.021</b>	
<b>Geschäftsvorgänge mit Gesellschaftern oder Eigentümern</b>	-	-	-	-	<b>(35.995)</b>	-	-	<b>3.714</b>	<b>(32.281)</b>	
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	(35.995)	-	-	(2.466)	(38.460)	
Geschäftsvorgänge mit externen Gesellschaftern	-	-	-	-	-	-	-	6.179	6.179	
<b>Sonstige Abweichungen beim Nettovermögen</b>	-	-	-	<b>63.480</b>	<b>(63.459)</b>	-	-	-	<b>21</b>	
Übertragungen zwischen Posten des Nettovermögens	-	-	-	63.480	(63.459)	-	-	-	21	
<b>Saldo zum 31. Dezember 2013</b>	<b>10.319</b>	<b>11.863</b>	<b>58.452</b>	<b>618.264</b>	<b>90.181</b>	<b>822</b>	<b>(70.789)</b>	<b>10.249</b>	<b>729.361</b>	

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt (Anmerkung 2.e).

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2013.

# Konsolidierte Kapitalflussrechnung

der Geschäftsjahre 2013 und 2012 (Anmerkungen 1 bis 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende Gesellschaften

	2013	2012 (*)
<b>Kapitalfluss aus der laufenden Betriebstätigkeit:</b>		
Vorsteuerergebnis	114.299	127.765
Anpassungen des Ergebnisses		
Abschreibungen (Anmerkungen 7 und 8)	42.552	39.231
Korrekturen aufgrund von Wertminderungen (Anmerkungen 7 und 9)	27.800	1.128
Änderung der Rückstellungen (Anmerkungen 3.I und 20)	(10.981)	123.318
Sonstige Posten der Gewinne und Verluste	12.641	13.910
Ergebnis aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten (Anmerkung 8)	73	210
Nach der Quotenkonsolidierungsmethode verbuchte Investitionen (Anmerkung 9)	392	(17)
Finanzeinnahmen	(13.974)	(24.437)
Finanzausgaben	47.687	35.273
Änderungen des Umlaufkapitals		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte (Anmerkungen 3.d und 12)	(258.466)	(102.089)
Bestände (Anmerkung 11)	85.914	103.276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(89.841)	(188.077)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	158	147
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	24.140	13.731
Sonstiger Kapitalfluss aus der laufenden Betriebstätigkeit		
Einnahmen/(Zahlungen) aus der Ertragssteuer (Anmerkung 19)	(23.783)	(33.265)
Sonstige Einnahmen/(Zahlungen) der Betriebstätigkeit	(2.050)	(5.132)
<b>Netto-Kapitalfluss aus der laufenden Betriebstätigkeit (I)</b>	<b>(43.439)</b>	<b>104.972</b>
<b>Kapitalfluss der Investitionstätigkeit:</b>		
Zahlungen aus Investitionen		
Firmen der Unternehmensgruppe und verbundene Unternehmen (Anmerkung 9)	(633)	(2.265)
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Immobilienanlagen (Anmerkungen 7 und 8)	(49.482)	(56.166)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Anmerkungen 9 und 13)	(58.258)	(508.435)
Geschäftseinheit (Änderungen des Konsolidierungskreises)	-	-
Einnahmen aus Investitionen		
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Immobilienanlagen (Anmerkungen 7 und 8)	237	215
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Anmerkungen 9 und 13)	105.373	125.798
Zinseinnahmen	10.415	11.098
Änderungen des Konsolidierungskreises - Bargeldrückgang aus Kontrollverlust (Anmerkung 2.g)	-	-
<b>Netto-Kapitalfluss der Investitionstätigkeit (II)</b>	<b>7.652</b>	<b>(429.755)</b>
<b>Kapitalfluss der Finanzierungstätigkeit:</b>		
Übertragung von Beteiligungen von externen Gesellschaftern	1.829	763
Erwerb von Beteiligungen externer Gesellschafter (Anmerkung 2.f)	-	(215)
Einnahmen/(Zahlungen) aus Finanzinstrumenten (Verbindlichkeiten)		
Emission (Anmerkungen 15 und 16)	245.304	400.893
Erstattung und Abschreibung (Anmerkungen 15 und 16)	(70.899)	(13.669)
Dividendenzahlungen und andere Vergütungen aus Vermögensinstrumenten	(36.914)	(36.132)
Sonstiger Kapitalfluss der Finanzierungstätigkeit		
Zinszahlungen (Anmerkung 16)	(42.921)	(35.165)
Sonstige Einnahmen/(Zahlungen) der Finanzierungstätigkeit	-	-
<b>Netto-Kapitalfluss der Finanzierungstätigkeit (III)</b>	<b>96.399</b>	<b>316.475</b>
<b>Nettoanstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (I+II+III)</b>	<b>60.612</b>	<b>(8.308)</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	76.682	86.214
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die Liquiditätslage	(10.144)	(1.224)
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>127.150</b>	<b>76.682</b>

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt (Anmerkung 2.e).

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der konsolidierten Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2013.

# Konzernabschluss

## für das am 31. Dezember 2013 zu Ende gegangene Geschäftsjahr

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und abhängige Gesellschaften (Unternehmensgruppe CAF)

### 1. BESCHAFFENHEIT UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER MUTTERGESELLSCHAFT

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. (im Folgenden CAF oder die Muttergesellschaft) wurde in San Sebastian (Gipuzkoa) auf unbestimmte Zeit gegründet.

Artikel 2 der Gesellschaftssatzung beschreibt den Zweck der Gesellschaft.

Die Muttergesellschaft widmet sich zurzeit hauptsächlich der Herstellung von Material für den Schienenverkehr.

Die Muttergesellschaft verfügt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit über Mehrheitsbeteiligungen am Kapital anderer Gesellschaften (Anmerkung 2.f).

### 2. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE DES KONZERNJAHRESABSCHLUSSES

#### a) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Unternehmensleitung hat den konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe CAF für das Geschäftsjahr 2013 auf folgender Grundlage erstellt:

- Gemäß den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (im Folgenden IFRS), die die Europäische Union gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates gebilligt hat. Dies umfasst die Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Anmerkung 3 fasst die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungskriterien zusammen, die bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses der Unternehmensgruppe angewendet wurden.
- Unter Berücksichtigung aller obligatorischen Prinzipien und Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungskriterien mit signifikanten Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Unternehmensgruppe, sowie der im Rahmen der Gesetzgebung diesbezüglich geltenden Alternativen, die in Anmerkung 3 erwähnt werden.
- Als getreues Abbild des Vermögens und der finanziellen Situation der gesamten Unternehmensgruppe CAF zum 31. Dezember 2013 und der Ergebnisse ihrer betrieblichen Tätigkeit, der konsolidierten Veränderungen des Nettovermögens und des Cashflows der gesamten Unternehmensgruppe in der an diesem Datum zu Ende gegangenen Berichtsperiode.
- Auf Grundlage der Geschäftsbücher, die die Muttergesellschaft und alle anderen Gesellschaften führen, aus denen sich die Unternehmensgruppe zusammensetzt. Die Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungskriterien, die bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses der Unternehmensgruppe zur Anwendung kamen (IFRS), unterscheiden sich allerdings von denen, die die Gesellschaften angewendet haben, aus denen sich die Unternehmensgruppe zusammensetzt (vor Ort geltende Richtlinien). Daher wurden bei der Konsolidierung Anpassungen und Neuklassifizierungen vorgenommen, die notwendig waren, um diese Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungskriterien in Einklang zu bringen und sie an die International Financial Reporting Standards anzupassen.

Die am 8. Juni 2013 abgehaltene Jahreshauptversammlung von CAF hat den Jahresabschluss der Unternehmensgruppe CAF für das Geschäftsjahr 2012 genehmigt. Die jeweiligen Jahreshauptversammlungen müssen noch den konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe und die Jahresabschlüsse der zugehörigen Gesellschaften für das Jahr 2013 genehmigen. Der Verwaltungsrat von CAF geht jedoch davon aus, dass diese Jahresabschlüsse ohne Änderungen genehmigt werden.

#### b) Annahme neuer Richtlinien und Interpretationen

Der konsolidierte Jahresabschluss der Unternehmensgruppe für das am 31. Dezember 2013 abgelaufene Geschäftsjahr wurde gemäß den Bestimmungen der Verordnung (CE) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erstellt. Dabei wurden alle obligatorischen Prinzipien und Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungskriterien mit signifikanten Auswirkungen berücksichtigt, sowie die im Rahmen der Richtlinien diesbezüglich geltenden Alternativen.

Im Geschäftsjahr 2013 sind neue Rechnungslegungsgrundsätze in Kraft getreten, die bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses der Unternehmensgruppe berücksichtigt wurden.

Durch die Änderung von IAS1 „Präsentation eines anderen Gesamtergebnisses“ waren kleine Änderungen im Zusammenhang mit den Posten unter „Anderes Gesamtergebnis“ (Aufstellung über erfasste Erträge und Aufwendungen) erforderlich. Das Inkrafttreten dieser Änderung hatte für die Unternehmensgruppe keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

Die Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Offenlegung von Informationen – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ enthält einen Absatz zu den neuen Offenlegungspflichten bei der Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und auch für jene Instrumente, in deren Vertrag ein Nettoausgleich oder eine äquivalente Abwicklung rechtlich festgelegt ist (IAS 32). Das Inkrafttreten dieser Änderung hatte für die Unternehmensgruppe keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

Am 1. Januar 2013 sind außerdem weitere neue Grundsätze der Rechnungslegung in Kraft getreten (Änderung von IAS 12 „Ertragssteuer – Latente Steuern im Zusammenhang mit Immobilieneigentum“, Änderung von IAS 19 „Zahlungen an Angestellte“, Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2009-2011 und Interpretation IFRIC 20: „Förderkosten in der Produktionsphase eines Übertagebergwerks“). Dies hatte für die Unternehmensgruppe keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwertes“ dient als einzige normative Grundlage für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. des Nettovermögens, welche gemäß den Anforderungen anderer Richtlinien auf diese Weise bewertet werden. IFRS 13 ändert die aktuelle Definition des beizulegenden Zeitwertes und führt neue Zusätze ein, die berücksichtigt werden müssen. Die Richtlinie erweitert auch die Angaben, die in diesem Bereich erforderlich sind.

Die neue Definition des beizulegenden Zeitwertes von Verbindlichkeiten gemäß IFRS 13, die auf dem Konzept der Übertragung der Verbindlichkeit an einen Marktteilnehmer basiert, bestätigt, dass bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts einer Verbindlichkeit das Kreditrisiko berücksichtigt werden muss. Die Unternehmensgruppe hat bislang gemäß der Definition des beizulegenden Zeitwertes von Verbindlichkeiten in IAS 39, die auf einem Konzept der Liquidation basiert, den Ansatz verfolgt, die Auswirkungen des eigenen Kreditrisikos nicht in diese Bewertungen einzubeziehen.

Demzufolge hat die Unternehmensgruppe ab dem 1. Januar 2013 dieses Risiko in die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert eingeschlossen. Gemäß IFRS 13 werden die Auswirkungen der ersten Anwendung dieser Norm vorausschauend in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit den übrigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate berücksichtigt. Dies erfolgt somit auf ähnliche Weise wie bei jeder anderen Änderung in den Schätzungen der Rechnungslegung.

In Anmerkung 17 sind alle Annahmen und Methoden beschrieben, die bei der Bewertung der Derivate und speziell bei der Bewertung der verbundenen Kreditrisiken gemacht bzw. verwendet wurden. Diese Änderung zum 1. Januar 2013 hatte für die Unternehmensgruppe CAF keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

#### Noch nicht geltende Richtlinien und Interpretationen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernjahresabschlusses werden die neuen Richtlinien, Änderungen und Interpretationen aufgeführt, die für Berichtsperioden mit Beginn nach dem 1. Januar 2013 anzuwenden sind:

<b>Verlautbarung</b>	<b>Tag des Inkrafttretens IASB</b>	<b>Tag des Inkrafttretens Europäische Union</b>
IFRS 10 Konzernabschluss	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IFRS 11 Gemeinschaftliche Übereinkommen	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IAS 27 Einzelne Jahresabschlüsse (2011)	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IAS 28 Investitionen in verbundene Unternehmen und gemeinsame Geschäftstätigkeiten (2011)	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IFRS 9 Finanzinstrumente	Noch nicht entschieden	Noch nicht entschieden
Änderung von IAS 32 Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2014	1. Januar 2014
Änderungen von IAS 36 – Aufgliederung des Betrags von erzielbaren Beträgen nicht finanzieller Vermögenswerte	1. Januar 2014	1. Januar 2014
Änderung an IAS 39 – Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	1. Januar 2014	1. Januar 2014
Änderung IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014	Noch nicht entschieden
IFRIC 21 – Abgaben	1. Januar 2014	Noch nicht entschieden

(\*) Vorzeitige Anwendung zusammen mit dem Rest des „Pakets der neuen Konsolidierungsregeln“ erlaubt.

## **IFRS 10 Konzernabschluss, IFRS 11 Gemeinschaftliche Übereinkommen, IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen, IAS 27 (geändert) Einzelne Jahresabschlüsse und IAS 28 (geändert) Investitionen in verbundene Unternehmen und gemeinsame Geschäftstätigkeiten.**

IFRS 10 ändert die derzeit bestehende Definition von Kontrolle. Die neue Definition von Kontrolle beinhaltet drei Elemente, die erfüllt werden müssen: die Kontrolle über die Beteiligungsgesellschaft, der Einfluss oder der Anspruch auf die variablen Erträge der Investition und die Fähigkeit, die Kontrolle so zu nutzen, dass sie sich auf die Höhe dieser Erträge auswirkt.

Die Unternehmensgruppe analysiert zurzeit, wie sich diese neue Definition von Kontrolle auf alle Gesellschaften des Konzerns auswirken wird. Nach derzeitiger Einschätzung wird es keinerlei Auswirkungen geben.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Übereinkommen“ ersetzt die derzeit geltende IAS 31. IFRS 11 enthält eine wesentliche Änderung im Vergleich zur aktuellen Richtlinie: Unternehmen, die gemeinschaftlich kontrolliert werden, können nicht mehr anteilmäßig konsolidiert und müssen nun nach der Quotenkonsolidierungsmethode konsolidiert werden.

Obwohl die Unternehmensgruppe die gemeinsamen Geschäftstätigkeiten in ihrer Bilanz anteilmäßig konsolidiert, hat diese neue Richtlinie keine signifikanten Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss (siehe Anmerkung 2.f).

Die Änderungen von IAS 27 und IAS 28 laufen parallel zur Veröffentlichung der oben erwähnten neuen IFRS.

Auf Konzernebene werden sie keine weiteren Auswirkungen als die zuvor genannten haben.

IFRS 12 schließlich ist eine Richtlinie, die alle Offenlegungspflichten der Rechnungslegung im Hinblick auf Beteiligungen an anderen Unternehmen umfasst (abhängige Gesellschaften, verbundene Unternehmen, gemeinsame Geschäftstätigkeiten oder sonstige Beteiligungen). Darin sind auch neue Aufgliederungspflichten enthalten.

Nach dem Inkrafttreten muss die Unternehmensgruppe also für ihre Beteiligungen an anderen Unternehmen und sonstigen Zweckgesellschaften voraussichtlich zusätzliche Angaben machen.

## **IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“**

IFRS 9 ersetzt in Zukunft die derzeitigen Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung in IAS 39. Im Vergleich zur aktuellen Richtlinie gibt es bedeutende Unterschiede im Hinblick auf finanzielle Vermögenswerte. Hierzu gehören unter anderem die Genehmigung eines neuen Klassifizierungsmodells auf Grundlage von lediglich zwei Kategorien – fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert –, der Wegfall der aktuellen Klassifizierungen „Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, die Wertminderungsprüfung nur für nach den fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte und der Wegfall der Aufteilung von Derivaten im Rahmen von Finanzanlagegeschäften.

Finanzelle Verbindlichkeiten werden in IFRS 9 ähnlich klassifiziert wie zurzeit in IAS 39. Es dürfte daher keine bedeutenden Unterschiede geben. Eine Ausnahme bildet die Buchung der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Verbindung mit dem Kreditrisiko als Komponente des Vermögens im Falle von finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Nach Einschätzung der Unternehmensgruppe wird die zukünftige Anwendung von IFRS 9 keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeit ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten haben.

## **Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“**

Die Anwendungsleitlinien der Änderung von IAS 32 enthält eine Reihe zusätzlicher Erläuterungen zu den Anforderungen der Richtlinie. Dabei geht es darum, wie die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanzaufstellung präsentiert wird. Laut IAS 32 können finanzielle Vermögenswerten mit finanziellen Verbindlichkeiten nur verrechnet werden, wenn das Unternehmen zum jeweiligen Zeitpunkt per Gesetz dazu berechtigt ist.



Laut der geänderten Anwendungsleitlinien gilt diese Bedingung unter anderem nur dann, wenn das Saldierungsrecht nicht von zukünftigen Ereignissen abhängt und rechtlich durchsetzbar ist, sowohl im normalen Verlauf der Geschäftstätigkeit als auch bei einer Nichteinhaltung, Insolvenz oder einem Konkurs des Unternehmens und aller Gegenparteien.

Das Inkrafttreten dieser Änderung sollte keine Änderung der Buchhaltungsgrundsätze zur Folge haben, da die Vorgehensweise der Unternehmensgruppe beim Ausweis bzw. fehlenden Ausweis der Saldierung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten im Einklang mit den neuen Erläuterungen der Richtlinie steht.

### **c) Funktionale Währung**

Der Euro ist die funktionale Währung des vorliegenden Jahresabschlusses des Konzerns, da es sich um die Währung des Wirtschaftsraums handelt, in der die Unternehmensgruppe hauptsächlich tätig ist. Die Auslandsaktivitäten werden gemäß den in Anmerkung 2.f beschriebenen Grundsätzen erfasst.

### **d) Durchgeführte Schätzungen**

Die Unternehmensgruppe CAF hat in ihrem konsolidierten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gelegentlich Schätzungen verwendet.

Diese Schätzungen wurden auf Grundlage der bestmöglichen Informationen durchgeführt, die zum 31. Dezember 2013 zu den analysierten Sachverhalten verfügbar waren. Es ist jedoch trotzdem möglich, dass zukünftige Ereignisse dazu führen, dass die Schätzungen in nachfolgenden Geschäftsjahren (nach oben oder unten) korrigiert werden müssen. Dies würde gemäß den Bestimmungen von IAS 8 vorausschauend erfolgen, d. h. die Auswirkungen der geänderten Schätzung würden in der entsprechenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden.

Im Vergleich zum Jahr 2012 gab es bei den Schätzungen der Rechnungslegung keine Änderungen mit signifikanten Auswirkungen auf diesen konsolidierten Jahresabschluss.

### **e) Vergleichszahlen**

Gemäß den Anforderungen von IAS 1 werden die Zahlen dieses Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 mit den Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 verglichen.

Die zu Vergleichszwecken enthaltenen Daten des Jahresabschlusses des Konzerns für das Jahr 2012 wurden ebenfalls gemäß den Bestimmungen der von der Europäischen Union gebilligten IFRS erstellt. Es handelt sich um die gleichen Bestimmungen, die im Geschäftsjahr 2013 zur Anwendung kamen.

Zum 31. Dezember 2013 weist die Unternehmensgruppe zur besseren Übersicht die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte der gewährten Konzessionen nach der Methode von IFRIC12 „Modell des finanziellen Vermögenswertes“ unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Sonstige Forderungen“ aus. Aus diesem Grund wurde der entsprechende Vergleichsbetrag aus 2012 in Höhe von 134.713.000 Euro unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen“ neu klassifiziert (Anmerkung 9.e).

### **f) Zu konsolidierende Unternehmensgruppe und Konsolidierungsgrundsätze**

#### **Konsolidierungskreis**

Der vorliegende Jahresabschluss des Konzerns bezieht sich auf die Muttergesellschaft und die Gesellschaften, die sie kontrolliert, d. h. Gesellschaften, deren Finanzen und deren betriebliche Tätigkeit von der Muttergesellschaft kontrolliert werden, um Erträge aus ihren Aktivitäten zu erzielen.

Der vorliegende Jahresabschluss des Konzerns für das am 31. Dezember 2013 zu Ende gegangene Geschäftsjahr wurde auf Grundlage der individuellen Geschäftsbücher von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. (Muttergesellschaft - Anmerkung 1) und der abhängigen Gesellschaften und verbundenen Unternehmen erstellt, die im Folgenden aufgelistet werden:

	Kontrolle oder Einfluss in %	Firmensitz	Geschäftstätigkeit	Wirtschaftsprüfer
<b>Nach der Vollkonsolidierungsmethode</b>				
<b>Untergruppe Industrie</b>				
CAF, S.A.	Dominierend	Gipuzkoa	Handel und Gewerbe mit Anlagen und Bauteilen für den Schienenverkehr	Deloitte
CAF USA, Inc.	100%	Delaware	Herstellung	G. Thornton
CAF México, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Handel und Gewerbe mit Anlagen und Bauteilen für den Schienenverkehr	Deloitte
CAF Brasil Industria e Comercio, S.A.	100%	São Paulo	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Argentina, S.A.	100%	Buenos Aires	Reparatur und Wartung	Ernst&Young
CAF Rail UK, Ltda.	100%	Belfast	Reparatur und Wartung	Deloitte
CAF Italia, S.R.L.	100%	Rom	Reparatur und Wartung	Deloitte
CAF Chile, S.A.	100%	Santiago de Chile	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Francia, S.A.S.	100%	Paris	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Turquía, L.S.	100%	Istanbul	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Argelia, E.U.R.L.	100%	Algier	Herstellung und Wartung	Deloitte
Trenes CAF Venezuela, C.A.	100%	Caracas	Herstellung und Wartung	Deloitte
Houston LRV 100, LLC.	100%	Delaware	Herstellung	-
CAF Rail Australia Pty. Ltd.	100%	Queensland	Herstellung und Wartung	Pitcher Partners
CAF India Private Limited	100%	Delhi	Herstellung und Wartung	Deloitte
CFD Bagneres, S.A.	100%	Paris	Herstellung und Wartung	Deloitte
Trenes de Navarra, S.A.U.	100%	Navarra	Herstellung	Deloitte
Construcciones Ferroviarias de Madrid, S.L.U.	100%	Madrid	Herstellung	G. Thornton
Construcciones Ferroviarias - CAF Santana, S.A.	83,73%	Jaén	Herstellung	Deloitte
Tradinsa Industrial, S.A.	100%	Lleida	Reparatur und Wartung	Deloitte
CAF New Zealand Ltd.	100%	Auckland	Herstellung und Wartung	Staples Rodway
CAF Sisteme Feroviare SRL	100%	Bukarest	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Colombia, S.A.S.	100%	Medellín	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Arabia, Co.	100%	Riad	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Latvia SIA	100%	Riga	Herstellung und Wartung	-
CAF Deutschland GmbH	100%	München	Herstellung und Wartung	-
CAF Taiwan Ltd.	100%	Kaohsiung	Herstellung und Wartung	Deloitte
<b>Untergruppe Technologie</b>				
CAF I+D, S.L. (Einpersonengesellschaft)	100%	Gipuzkoa	F+E	Deloitte
CAF Power & Automation, S.L.U.	100%	Gipuzkoa	Stromanlagen und elektronische Ausrüstung	Deloitte
Nuevas Estrategias de Mantenimiento, S.L.	85%	Gipuzkoa	Technologische Lösungen	Bsk
Urban Art Alliance for Research on Transport A.I.E.	60%	Gipuzkoa	F+E	Deloitte
Vectia Mobility, S.L.	60%	Gipuzkoa	Lösungen für den städtischen Verkehr	-

	Kontrolle oder Einfluss in %	Firmensitz	Geschäftstätigkeit	Wirtschaftsprüfer
CAF Transport Engineering, S.L.U.	100%	Bizkaia	Ingenieurwesen	Bsk
Centro de Ensayos y Análisis Cetest, S.L.	100%	Gipuzkoa	Tests	Bsk
Lander Simulation and Training Solutions, S.A.	57%	Gipuzkoa	Simulatoren	Bsk
Geminys, S.L.	100%	Gipuzkoa	Betriebsanleitungen	Bsk
CAF Signalling, S.L.U.	100%	Gipuzkoa	Signaltechnik	Deloitte
CAF Sinyalizasyon Sistemleri Ticaret Ltd. Sirketi	90%	Istanbul	Signaltechnik	Deloitte
<b>Untergruppe Dienstleistungen</b>				
Actren, S.A.	51%	Madrid	Wartung	Deloitte
Sermanfer, S.A.	100%	Madrid	Wartung	Audyge
Sefemex, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Erbringung von Dienstleistungen	Almaguer
Corporación Trainemex, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Verwaltung	Almaguer
Inversiones en Concesiones Ferroviarias, S.A.	100%	Gipuzkoa	Unternehmensförderung	Deloitte
Urbanización Parque Romareda, S.A.	100%	Saragossa	Aktienbesitz	-
Ctrens Companhia de Manutenção, S.A.	100%	São Paulo	Mietdienstleistungen	Deloitte
Provetren, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Mietdienstleistungen	Deloitte
Regiotren, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Mietdienstleistungen	-
Sermantren, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Erbringung von Dienstleistungen	Almaguer
Ennera Energy and Mobility, S.L.	100%	Gipuzkoa	Energiegewinnung	Bsk
Ennera Inversiones en Microgeneración, S.L.U.	100%	Gipuzkoa	Energiegewinnung	Bsk
Rail Line Components, S.L.U	100%	Gipuzkoa	Vermarktung	Bsk
Miralbaida Energia XV, S.L.U.	100%	Gipuzkoa	Energiegewinnung	Bsk
<b>Untergruppe Konstruktion</b>				
Constructora de Sistemas Ferroviarios, S.L.	100%	Gipuzkoa	Anlagen	Deloitte
Constructora Mexicana del Ferrocarril Suburbano, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Anlagen	Deloitte
<b>Nach der Quotenkonsolidierungsmethode (Anmerkung 9)</b>				
<b>Untergruppe Industrie</b>				
Compañía de Vagones del Sur, S.A.	29,3%	Jaén	Herstellung	-
Urban Transport Solutions B.V. (*)	49%	Amsterdam	Herstellung und Wartung	-
<b>Untergruppe Technologie</b>				
Asirys Vision Technologies, S.A.	22,33%	Gipuzkoa	Automatische Produktion	-
Zhejiang Sunking Trainelec Traitic Electric Co, Ltd.	30%	Zhejiang	Stromanlagen und elektronische Ausrüstung	-
<b>Untergruppe Dienstleistungen</b>				
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.	43,35%	Mexiko-Stadt	Erbringung von Transportdienstleistungen	Deloitte
Plan Metro, S.A.	40%	Madrid	Mietdienstleistungen	-
Consortio Traza, S.A. (**)	25%	Saragossa	Aktienbesitz	-
Arabia One for Clean Energy Investments PSC	40%	Ma'an	Energiegewinnung	-

(\*) Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an der in Russland ansässigen Gesellschaft Urban Transport Solutions, LLC.

(\*\*) Die Gesellschaft ist zu 80 % an der Gesellschaft S.E.M. Los Tranvías de Zaragoza, S.A. beteiligt.

## Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Gesellschaften CAF Taiwan, Ltd., Vectia Mobility, S.L., Regiotren, S.A. de C.V., Urban Transport Solutions B.V. und Arabia One for Clean Energy Investment PSC gegründet.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden in zwei Vorgängen Gesellschaften des Konzerns umstrukturiert. Zum einen wurde Garraiotech, S.L. durch Rail Line Components, S.L.U. (zuvor Sempere Componentes, S.L.U.) übernommen. Zum anderen wurde die Beteiligung von Inversiones en Concesiones Ferroviarias, S.A. an CAF Signalling, S.L.U. zugunsten von Seinalia, S.L. gespalten, um anschließend eine Übernahme in umgekehrter Richtung vorzunehmen, aus der die Gesellschaft CAF Signalling, S.L.U. hervorging.

Außerdem ging die Unternehmensgruppe 2013 dazu über, ihre Beteiligung an Actren Mantenimiento Ferroviario, S.A. nach der Vollkonsolidierungsmethode zu integrieren, nachdem die Gesellschaft zuvor nach der Methode der anteiligen Konsolidierung einbezogen wurde (Anmerkung 14.g).

Während des Geschäftsjahres 2012 wurden die Gesellschaften CAF Arabia, Co., CAF Latvia, S.I.A. und CAF Deutschland GmbH gegründet. Des Weiteren wurden über CAF Power & Automation, S.L.U. (vormals Trainelec, S.L.) die Gesellschaften Urban Art Alliance for Research on Transport, A.I.E. und Zhejiang Trainelec Traintic Electric Co, Ltd. gegründet.

Am 10. Februar 2012 wurden über Ennera Energy and Mobility für 3 Millionen Euro 100 % an der Gesellschaft Miralbaida Energia XV, S.L. erworben und in der Folge das Kapital um 1.600.000 Euro erhöht.

Am 16. Februar 2012 wurden für 215.000 Euro die restlichen 4,42 % an der Gesellschaft Tradinsa Industrial, S.L. erworben.

Zudem erreichte die Unternehmensgruppe einen Anteil von 100 % an der Gesellschaft Garraiotech, S.L. (2011: 80 %), weil der Minderheitsgesellschafter sich nicht an der Kapitalerhöhung im Jahr 2012 beteiligt hatte.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden in mehreren Vorgängen Gesellschaften des Konzerns umstrukturiert. Zum einen wurden die Gesellschaften Agarregune, S.L.U. und Predictove Ingenieros, S.L. aufgelöst. Zum anderen wurden die Gesellschaften CAF Power & Automation, S.L. (vormals Trainelec, S.L.), Desarrollo Software Miramón 4, S.L. und Traintic, S.L. fusioniert und in CAF Power & Automation, S.L. integriert, wobei sie in das Vermögen des letzteren Unternehmens überführt wurden.

Schließlich wurde im November 2012 das Kapital der Investmentgesellschaft Concesiones Ferroviarias, S.A. um 100 Millionen Euro erhöht. Davon entfielen 30 Millionen Euro auf das Gesellschaftskapital und der Rest auf das Ausgabeaufgeld. Dieser Betrag wurde am 15. November 2012 vollständig eingezahlt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde Eliop Seinalia, S.L.U. in CAF Signalling, S.L.U., Eliop Otomatik Kontrol Sistemleri San. Ve. Tic Ltd. Sirketi in CAF Sinyalizasyon Sistemleri Tikaret Ltd. Sirketi und Bizkaia Ferroviaria, S.L. in CAF Transport Engineering, S.L.U. umbenannt.

## Konsolidierungsmethode

Als „abhängige Unternehmen“ werden Unternehmen betrachtet, über die die Muttergesellschaft Kontrolle ausüben kann, d. h. sie ist dazu in der Lage, die Finanzen und die betriebliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft zu kontrollieren, um Erträge aus ihren Aktivitäten zu erzielen. Es wird davon ausgegangen, dass eine derartige Kontrolle vorhanden ist, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt über mehr als 50 % der Stimmrechte des Tochterunternehmens verfügt oder wenn mit anderen Anteilseignern vereinbart wurde, die Kontrollrechte an die Gesellschaft zu übertragen, falls diese über weniger als 50 % der Stimmrechte verfügt. Der Jahresabschluss der abhängigen Gesellschaften wird mit dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft konsolidiert. Dabei kommt die Vollkonsolidierungsmethode zur Anwendung. Demzufolge wurden alle Ergebnisse und Auswirkungen der Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften bei der Konsolidierung eliminiert.

Zudem gibt es „verbundene Unternehmen“, auf die die Muttergesellschaft bedeutenden Einfluss ausüben kann, ohne diese jedoch zu kontrollieren oder gemeinsam mit anderen Gesellschaften zu kontrollieren. Dies kommt in der Regel in einem (direkten oder indirekten) Anteil von mindestens 20 % der Stimmrechte der Beteiligungsgesellschaft zum Ausdruck. Verbundene Unternehmen werden im Jahresabschluss des Konzerns mithilfe der „Quotenkonsolidierungsmethode“ bewertet, d. h. auf Grundlage des Anteils der Unternehmensgruppe am Nettovermögen des Firmenkapitals, unter Berücksichtigung der dabei angefallenen Dividenden und anderer Vermögenswerte (bei Transaktionen mit verbundenen

Unternehmen werden die entsprechenden Gewinne und Verluste zum jeweiligen Prozentanteil der Beteiligung der Unternehmensgruppe am Firmenkapital eliminiert), abzüglich einer etwaigen Wertminderung der einzelnen Beteiligungen.

Als „gemeinsame Geschäftstätigkeiten“ werden Geschäftstätigkeiten betrachtet, die gemeinsam kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet dabei die Kontrolle über die Finanzen und die betriebliche Tätigkeit eines Unternehmens. Gemeinsame Geschäftstätigkeiten werden im Jahresabschluss des Konzerns anteilmäßig konsolidiert, d. h. die Bilanz der einzelnen Anteilseigner enthält den Teil der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Einnahmen und Ausgaben des kontrollierten Unternehmens, der der Höhe ihrer Beteiligung entspricht.

#### **Umrechnung von Fremdwährungsbilanzen**

Fremdwährungsbilanzen wurden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet, d. h. alle Vermögensgegenstände, Ansprüche und Verbindlichkeiten wurden zum gültigen Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet.

Die Differenz aus dem Betrag der Eigenmittel der ausländischen Gesellschaft, der zum historischen Wechselkurs umgerechnet wird (außer beim Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung aus den oben erwähnten Gründen) und dem Nettovermögen, das aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände, Ansprüche und Verbindlichkeiten zum Schlusskurs ab dem 1. Januar 2004 resultiert, wird im Nettovermögen der Konzernbilanz unter dem Bilanzposten „Wechselkursunterschiede“ abzüglich des Anteils dieser Differenz aufgeführt, der den externen Gesellschaftern entspricht und der unter „Nettovermögen – Minderheitsbeteiligungen“ verbucht wird.

#### **g) Fehlerkorrektur**

Bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses des Konzerns wurden keine bedeutenden Fehler festgestellt, die zur Folge hätten, dass die Beträge des Jahresabschlusses des Konzerns für das Jahr 2012 geändert werden müssten.

### **3. ANGEWANDTE GRUNDSÄTZE UND RICHTLINIEN DER RECHNUNGSLEGUNG UND BEWERTUNGSKRITERIEN**

Die Unternehmensgruppe CAF hat bei der Erstellung ihres konsolidierten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 und 2012 die folgenden wichtigsten Bewertungskriterien verwendet:

#### **a) Immaterielle Vermögenswerte**

Informatikanwendungen und Entwicklungsprojekte, bei denen keine Zweifel hinsichtlich ihres technischen und wirtschaftlichen Erfolgs bestehen, werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet (oder je nachdem zur Summe der berechneten Fertigungskosten gemäß den Bewertungsnormen für Bestände – Anmerkung 3.e). Informatikanwendungen werden innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Anschaffung linear abgeschrieben (Anmerkung 7). Entwicklungsprojekte werden innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Anschaffung oder ihrem Ende linear abgeschrieben oder zu höheren Kosten wiedererlangt als bei den innerhalb dieser Frist erzielten Entwicklungsaufträgen. In diesem Fall werden sie in die Bestände übertragen (Anmerkung 7).

#### **b) Sachanlagen**

Die Bestandteile der Sachanlagen werden aufgrund verschiedener gesetzlicher Bestimmungen gegebenenfalls zu ihren geänderten Anschaffungskosten bewertet. Hierzu gehören die Norma Foral 11/1996 vom 5. Dezember und die Norma Foral 13/1991 vom 13. Dezember. Diese Anschaffungskosten werden gemäß IFRS als Teil der Kosten dieser Vermögenswerte betrachtet und aufgrund der Alternative in IFRS 1, der zufolge bei bestimmten Vermögenswerten der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt des Übergangs als Anschaffungskosten betrachtet wird.

Ausbau-, Modernisierungs- und Verbesserungskosten, die zu mehr Produktivität und Effizienz führen, die Leistung verbessern und die Lebensdauer der Vermögenswerte verlängern, werden zu höheren Kosten als die entsprechenden Vermögenswerte kapitalisiert.

Arbeiten, die die konsolidierten Gesellschaften an ihren eigenen Sachanlagen durchführen, werden zur Summe der Fertigungskosten erfasst, die gemäß den Buchhaltungsrichtlinien der Bestände berechnet werden (Anmerkung 3.e).

Die Bestandteile der Sachanlagen werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Dabei kommen die Prozentanteile zur Anwendung, die aus den geschätzten Jahren an Lebensdauer resultieren:

	<b>Geschätzte Jahre an Lebensdauer</b>
Gebäude	25 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	6 - 10
Sonstige Anlagen, Ausrüstung und Einrichtungen	3 - 10
Sonstiges Anlagevermögen	10 - 20

Bei Anlagevermögen, das erst nach einem Zeitraum genutzt werden kann, der länger als ein Jahr dauert, enthalten die kapitalisierten Kosten im Allgemeinen die finanziellen Ausgaben, die angefallen sind, bevor der Vermögenswert funktionsfähig geworden ist und die der Zulieferer übernommen hat oder die zu spezifischen oder allgemeinen Fremdfinanzierungskrediten gehören, wenn diese direkt auf die Anschaffung oder die Herstellung des Anlagevermögens zurückzuführen sind.

### **c) Wertminderung der Vermögenswerte**

Die Unternehmensgruppe CAF analysiert am Ende der Berichtsperiode den Wert ihres Anlagevermögens, um zu bestimmen, ob es Anzeichen dafür gibt, dass diese Vermögenswerte möglicherweise eine Wertminderung erlitten haben. Falls es hierfür Anzeichen gibt, wird der erzielbare Betrag dieses Vermögenswertes geschätzt, um den Sanierungsbetrag zu bestimmen, falls dies letztlich erforderlich sein sollte. Der erzielbare Betrag ist der Marktwert abzüglich der Verkaufskosten oder der Gebrauchswert, je nachdem, welcher Betrag höher ist. Der Gebrauchswert ist der voraussichtliche Barwert der zukünftigen Zahlungsströme.

Falls der erzielbare Betrag niedriger als der Nettobilanzwert des Vermögenswertes ist, dann wird diese Differenz in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen“ als Wertminderungsverlust aufgeführt. In der vorliegenden Konzernbilanz wird dies unter „Sachanlagen“ oder „Immaterielle Vermögenswerte“ gutgeschrieben.

Wertminderungsverluste von Vermögenswerten aus früheren Berichtsperioden haben Auswirkungen, wenn es zu einer Änderung des geschätzten erzielbaren Betrags kommt und der Wert des Vermögenswertes auf diese Weise steigt. Die Höchstgrenze ist der Bilanzwert, den der Vermögenswert gehabt hätte, wenn es nicht zu einer Sanierung gekommen wäre. Dies gilt nicht bei einer Sanierung des Firmenwertes, diese hat keine Auswirkungen.

Im Geschäftsjahr 2013 kam es nach der Durchführung entsprechender Analysen zu bestimmten Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Anmerkungen 7 und 8).

### **d) Finanzinstrumente**

#### **Forderungen und sonstige Außenstände**

Forderungen und sonstige Außenstände werden zum Zeitpunkt der Aufnahme in die Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Danach werden sie zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die entsprechenden Korrekturen werden als Differenz aus dem zu erzielenden Betrag der Forderungen und dem gemäß den Angaben im vorherigen Absatz registrierten Bilanzwert erfasst. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 gab es bestimmte zinslose langfristige Forderungen an verschiedene öffentliche Behörden (Anmerkung 9). In diesem Zusammenhang behielt der Konzern am Ende der Berichtsperiode 2012 aufgrund der Aktualisierung der langfristigen Forderungen ohne ausdrücklichen Zins eine Rückstellung in Höhe von 3.026.000 Euro bei. Im Geschäftsjahr 2013 bezog der Konzern einen Teil der als langfristig eingeschätzten ausstehenden Forderungen, da einige seiner Kunden durch Einzelmaßnahmen die erforderliche Finanzierung erhielten, um die eingegangenen Verbindlichkeiten zu bedienen. Aus diesem Grund hat die Unternehmensgruppe einen Betrag von 2.227.000 Euro in die Position „Finanzeinnahmen“ der Gewinn- und Verlustrechnung überführt (Anmerkung 9) (2012: 12.361.000 Euro).

Die Unternehmensgruppe verfügt über eine Schuldenrückstellung für regelwidrige Schulden aufgrund von Zahlungsrückständen, Zahlungsausfall, Insolvenz oder sonstigen Ursachen. Im Vorfeld wurde analysiert, ob die einzelnen Forderungen eingebracht werden können.

Die Unternehmensgruppe bucht veräußerte Forderungen gegenüber Kunden dagegen aus, wenn im Wesentlichen alle mit den genannten Forderungen verbundenen Risiken und Rechte übertragen wurden (echtes Factoring). Zum 31. Dezember 2013 bestehen Forderungen im Rahmen eines echten Factorings in Höhe von 31.292.000 Euro (zum 31. Dezember 2012 bestanden keine derartigen Forderungen).

### Finanzanlagen

In Übereinstimmung mit den in IAS 39 festgelegten Klassifizierungskriterien behält die Unternehmensgruppe ihre Finanzanlagen in den folgenden Kategorien bei:

- (1) Darlehen und andere langfristige Forderungen. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und danach zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten sind die anfänglichen Kosten abzüglich der Tilgungszahlungen und etwaiger Wertminderungen oder nicht gezahlter Beträge. Der effektive Zinssatz ist der Abzinsungssatz, der den anfänglichen Wert mit dem Wert der gesamten Geldströme gleichstellt.
- (2) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen. Entspricht den Investitionen mit fester Laufzeit, die die Unternehmensgruppe bis zur Endfälligkeit behalten will und kann. Solche Investitionen werden ebenfalls anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und danach zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- (3) Handelbare finanzielle Vermögenswerte, die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung zu ihrem Marktwert bewertet werden. Es handelt sich dabei um Vermögenswerte, die eine der folgenden Eigenschaften erfüllen:
  - Wurde als handelbarer Vermögenswert klassifiziert, weil er erworben wurde, um kurzfristige Rendite aus Preisschwankungen zu erzielen.
  - Finanzderivate, sofern sie nicht im Rahmen einer Deckungsquote vorgesehen sind.
  - Wurde von Beginn an als Bestandteil dieser Anlagekategorie angesetzt.
- (4) Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte. Werden zu ihrem „beizulegenden Zeitwert“ bewertet. Diese Kategorie enthält finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Verhandlungszwecken gehalten werden und die nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene oder zum beizulegenden Zeitwert bewertete Investition mit Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert werden. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Finanzkapitalanlagen. Solche Investitionen werden in der Konzernbilanz ebenfalls zu ihrem Marktwert aufgeführt. Dieser wird bei nicht börsennotierten Gesellschaften durch alternative Methoden ermittelt. Hierzu gehören der Vergleich mit ähnlichen Transaktionen oder die Aktualisierung des voraussichtlichen Cashflows, falls ausreichende Informationen hierzu vorhanden sind. Die Änderungen dieses Marktwertes werden in der Konzernbilanz im Posten „Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen“ abgezogen oder gutgeschrieben, bis es zur Veräußerung dieser Anlagen kommt. Dabei wird der Gesamtbetrag dieser Anlagen in diesem Posten vollständig in die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Finanzanlagen in das Kapital nicht börsennotierter Gesellschaften, deren Marktwert nicht zuverlässig durch die im vorherigen Absatz erwähnten alternativen Methoden bemessen werden kann, werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die Unternehmensgruppe CAF bestimmt bei der Anschaffung der einzelnen Vermögenswerte, wie sie am besten klassifiziert werden können.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert wird gemäß IFRS 13 wie folgt hierarchisch aufgedgliedert:

- Level 1: Marktpreise an aktiven Märkten für identische Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente.
- Level 2: andere Daten als die in Level 1 berücksichtigten Marktpreise, welche für das entsprechende Schuld- oder Eigenkapitalinstrument sowohl direkt (d. h. anhand der Preise) als auch indirekt (d. h. von den Preisen abgeleitet) beobachtet werden können.

– Level 3: Daten zu Schuld- oder Eigenkapitalinstrumenten, die nicht auf Daten basieren, welche sich am Markt beobachten lassen.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Unternehmensgruppe CAF teilen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt auf die einzelnen Stufen auf:

	Level 1	Level 2	Gesamt
<b>Aktiva</b>			
Eigenkapitalinstrumente (Anmerkung 9.b)	-	17.058	17.058
Derivate (Anmerkung 17)	-	43.594	43.594
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen (Anmerkung 13)	52.359	-	52.359
<b>Gesamtsumme der Vermögenswerte</b>	<b>52.359</b>	<b>60.652</b>	<b>113.011</b>
<b>Passiva</b>			
Derivate (Anmerkung 17)	-	26.910	26.910
<b>Gesamtsumme der Verbindlichkeiten</b>	<b>-</b>	<b>26.910</b>	<b>26.910</b>

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In diesem Posten der vorliegenden Konzernbilanz werden der Kassenbestand und die Sichteinlagen erfasst.

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden anfänglich zum Marktwert und danach zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

#### Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden anfänglich mit den erhaltenen Barmitteln abzüglich der Transaktionskosten bewertet, d. h. gleichbedeutend mit der nachträglichen Anwendung der Methode der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Finanzausgaben werden nach dem Grundsatz der periodengerechten Zurechnung in der konsolidierten Ergebnisrechnung verbucht. Dabei wird die Effektivzinsmethode verwendet. Wenn sie nicht in dem Zeitraum liquidiert werden, in dem sie anfallen, dann werden sie dem Buchwert des Instruments hinzugefügt (Anmerkung 16).

#### Derivative Finanzinstrumente

Die Unternehmensgruppe nutzt solche Instrumente für Sicherungsgeschäfte zu in Auftrag gegebenen Arbeiten und bei bestimmten Investitionen in Beteiligungsgesellschaften, um Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursschwankungen abzudecken, denen sie ausgesetzt ist. Die Unternehmensgruppe CAF hat Kaufverträge für Forwardgeschäfte geschlossen, hauptsächlich in US-Dollar, mexikanischem Peso, britischem Pfund, brasilianischem Real, schwedischer Krone, Taiwan-Dollar, Saudi-Rial und australischem Dollar (Anmerkung 17).

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde unter Einbezug des Kreditrisikos berechnet. Dies gilt sowohl für derivative finanzielle Verbindlichkeiten als auch das Kreditrisiko der Gegenpartei bei derivativen Eigenkapitalinstrumenten.

Zudem halten bestimmte Gesellschaften Zinssicherungskontrakte (Anmerkung 17).

Die Unternehmensgruppe überprüft die Kriterien, die erforderlich sind, damit ein Finanzderivat als Sicherungsgeschäft betrachtet werden kann. Es wird geprüft, ob die folgenden Kriterien eingehalten werden: (1) Absicherung gegenüber einem der drei folgenden Risiken („Absicherung des beizulegenden Zeitwertes“, „Absicherung des Cashflows“ oder „Absicherung von Nettoinvestitionen in Auslandsgeschäfte“), (2) Wirksame Eliminierung des Risikos des abgesicherten Elementes oder der abgesicherten Position während der voraussichtlichen Gesamtlaufzeit der Absicherung und (3) sich angemessen darüber informiert zu haben, dass der Erwerb des Finanzderivates ausschließlich mit dem Ziel erfolgte, bestimmte Ergebnisse oder Transaktionen abzusichern und wie eine solche wirksame Absicherung erreicht und gemessen werden soll, sofern sie mit dem Risikomanagement der Unternehmensgruppe übereinstimmt.



Die Unternehmensgruppe CAF hat Ziele und Richtlinien des Risikomanagements bei Finanzrisiken definiert. Darin werden sowohl die Richtlinien für den Erwerb von Derivaten als auch die Absicherungsstrategie schriftlich festgelegt.

Diese Finanzinstrumente werden anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Danach werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der geplanten und tatsächlich erfolgten Derivatgeschäfte folgendermaßen erfasst:

- Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwertes werden die Differenzen sowohl bei den Absicherungselementen als auch bei den abgesicherten Elementen – hinsichtlich der Art des abgesicherten Risikos – in der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung direkt in der Position „Finanzergebnis“ angesetzt. Die Unternehmensgruppe erfasst Absicherungen für in Auftrag gegebene Arbeiten als Absicherungen des beizulegenden Zeitwertes, wenn die erforderlichen Bedingungen für diese Art von Absicherung gegeben sind (Vorhandensein einer festen Zusage).
- Bei Absicherungen des Cashflows werden die Bewertungsunterschiede bei der wirksamen Absicherung der Elemente vorübergehend in der Position auf der Aktivseite „Anpassungen des Vermögens zur Bewertung“ aufgeführt. Die Unternehmensgruppe verwendet dieses Kriterium bei der Absicherung von Arbeiten, bei denen das abgesicherte Risiko keine feste und unterzeichnete Zusage beinhaltet und wenn es sich um eine sehr wahrscheinlich in Zukunft stattfindende Transaktion handelt. Wenn die sehr wahrscheinlich stattfindende Transaktion eine feste Zusage erhält, dann werden die vorher beim Vermögen angesetzten Beträge neu klassifiziert und bei den Ergebnissen angesetzt.
- Bei Absicherungen von Nettoinvestitionen in Auslandsgeschäfte werden die Bewertungsunterschiede bei der wirksamen Absicherung der Elemente vorübergehend auf der Aktivseite unter „Wechselkursunterschiede“ aufgeführt. Diese Art der Absicherung wurde für die Eigenmittel von CAF USA, Inc. und Provetren S.A. de C.V. verwendet.

#### e) Bestandsbewertung

Die Bestände an Rohstoffen, sonstigen Materialien und Handelswaren werden zum durchschnittlichen Anschaffungspreis oder zum Nettoveräußerungswert bewertet, je nachdem welcher niedriger ist.

Unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse und halbfertige Erzeugnisse werden gemäß der in Anmerkung 3.f beschriebenen Vorgehensweise abzüglich der bereits beglichenen Kosten aufgeführt und anhand der folgenden Kriterien bewertet:

1. Material und Ausgaben, die einzelnen Arbeiten zugeschrieben werden, zum durchschnittlichen Anschaffungspreis oder den Herstellungskosten.
2. Verarbeitungskosten auf Grundlage der standardmäßigen Stundensätze für die Aufnahme der Lohnkosten und der direkten und indirekten Herstellungskosten. Diese sollten sich nicht bedeutend von den realen Stundensätzen unterscheiden.
3. Zinskosten werden auf Grundlage der Finanzierungsanforderungen berechnet, die direkt den einzelnen Aufträgen zugerechnet werden können.

#### f) Erfassung der Einnahmen und Ergebnisse

Bei Bauaufträgen folgt die Unternehmensgruppe im Allgemeinen dem Kriterium, die entsprechenden Einnahmen und Ergebnisse des jeweiligen Auftrags je nach geschätztem Fortschritt der Aufträge zu erfassen. Der Fortschritt wird ermittelt, indem der Prozentanteil der Anzahl der Stunden, die dem Auftrag zugewiesen werden mit der Gesamtzahl der veranschlagten Stunden verglichen wird. Dies steht im Einklang mit anderen Methoden zur Bestimmung des Fortschritts, bei denen die angefallenen Kosten mit den veranschlagten Kosten verglichen werden. Die eventuell anfallenden Verluste von in Auftrag gegebenen Projekten werden in ihrer Gesamtheit zum Zeitpunkt erfasst, an dem diese Verluste bekannt werden oder abgeschätzt werden können.

Nachdem das voraussichtliche Ergebnis der einzelnen Aufträge bestimmt wurde, verwendet die Unternehmensgruppe die folgenden Indikatoren, um das Ergebnis und die Einnahmen zu bestimmen:

- Bei einem Fortschritt zwischen 0 und 10 % kommt es zu keinerlei Gewinnen und Einnahmen.
- Ab einem Fortschritt von 10 % entsprechen die Gewinne und Einnahmen diesem Prozentanteil.

Je nach erzielten Einnahmen und voraussichtlichem Ergebnis der einzelnen Aufträge (die wie im vorherigen Absatz beschrieben ermittelt werden) sowie deren Fortschritt werden die Bestände in Höhe des Betrags der liquidierten Kosten

ausgebucht. Sie werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung abgezogen und in der Konzernbilanz auf der Aktivseite unter „Bestände“ gutgeschrieben (Anmerkung 11).

Produktverkäufe, in erster Linie Radsätze, werden dagegen zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem die Waren übertragen werden und den Besitzer wechseln.

#### **g) Kundenkredite und ausgeführte Produktion**

Die Differenz aus den angesetzten Einnahmen der einzelnen Arbeiten (Anmerkung 3.f) und dem dafür in Rechnung gestellten Betrag wird folgendermaßen erfasst:

- wenn sie positiv ist, als „Ausgeführte Produktion, die noch in Rechnung gestellt werden muss“ (Rückverrechnung) unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen“ (Anmerkung 11);
- wenn sie negativ ist, als „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten“ (Vorausverrechnung) (Anmerkung 11).

#### **h) Fremdwährungstransaktionen und sonstige Verbindlichkeiten in Fremdwährung**

Die konsolidierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden gemäß den Angaben in Anmerkung 2.f in Euro umgerechnet. Die restlichen monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Devisen wurden zum gültigen Wechselkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Die positiven und negativen Differenzen zwischen dem verbuchten Wechselkurs und dem Schlusskurs wurden den Ergebnissen zugerechnet. In einer Fremdwährung durchgeführte Aktivitäten, bei denen die Unternehmensgruppe CAF sich entschieden hat, das Wechselkursrisiko durch den Erwerb von Finanzderivaten abzusichern, werden gemäß den in Anmerkung 3.d beschriebenen Prinzipien erfasst.

#### **i) Klassifizierung von kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten**

Die vorliegende Konzernbilanz klassifiziert die Verbindlichkeiten je nach Fälligkeit am Ende der Berichtsperiode. Wenn sie in weniger als zwölf Monaten fällig werden, werden sie als kurzfristige Verbindlichkeiten betrachtet. Wenn sie erst später fällig werden, werden sie als langfristige Verbindlichkeiten angesehen.

#### **j) Öffentliche Zuschüsse**

Die Unternehmensgruppe hält sich an die folgenden Kriterien, um die erhaltenen Zuschüsse zu verbuchen:

1. Kapitalzuschüsse werden zum Zeitpunkt der endgültigen Bewilligung als Wertminderung des subventionierten Vermögenswertes in Höhe des bewilligten Betrags erfasst und entsprechend dem Abschreibungsrhythmus der subventionierten Vermögenswerte den Ergebnissen gutgeschrieben.
2. Betriebszuschüsse werden zum Zeitpunkt der endgültigen Bewilligung durch eine Reduktion der subventionierten Kosten den Ergebnissen gutgeschrieben.

#### **k) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Die konsolidierten Gesellschaften erfüllen die rechtlichen und vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pensionierungen und Todesfällen des Personals mit der Zahlung einer Zulage für einen bestimmten Beitrag oder eine bestimmte Leistung in einen externen Fonds, den unabhängige Versicherungsgesellschaften verwalten oder der dorthin ausgelagert wird (Anmerkung 23). In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 belief sich dieser Betrag für verschiedene Gruppen des Personals auf 4.017.000 bzw. 3.401.000 Euro. Der Betrag wird in der Position „Personalkosten“ der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung abgezogen. Die Unternehmensgruppe hat in diesem Zusammenhang zum 31. Dezember 2013 und 2012 keine offenen Zahlungen oder Fehlbeträge bei Versicherungen. Darüber hinaus zahlt die Muttergesellschaft in Übereinstimmung mit dem geltenden Tarifvertrag 1,75 % des jährlichen Grundgehalts ihres gesamten Personals in eine Sozialversicherungsgesellschaft ein (Anmerkung 22).

In Übereinstimmung mit den Schlussfolgerungen ihrer Rechtsberatung ging die Leitung der Muttergesellschaft zudem im Geschäftsjahr 2006 auf einen historischen rechtlichen Anspruch der Angestellten ein. Gemäß dem Grundsatz der Periodenabgrenzung hat die Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2013 in der Konzernbilanz auf der Aktivseite einen Betrag von 34.000 Euro im Umlaufvermögen verbucht (zum 31. Dezember 2012 auf der Passivseite 34.000 Euro), der von einem unabhängigen Experten berechnet wurde. Dieser Betrag ist die Differenz aus dem eigentlichen Wert der eingegangenen Verpflichtungen aus bestimmten Leistungen und dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, die als „zuteilte Vermögenswerte“ betrachtet werden können und die Anforderungen erfüllen. Die zukünftigen Änderungen der eingegangenen Verpflichtungen werden in der Ergebnisrechnung der entsprechenden Berichtsperiode erfasst. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 hat die Unternehmensgruppe Zahlungen in Höhe von 358.000 bzw. 762.000 Euro geleistet und der Position „Personalkosten“ der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung 290.000 abgezogen bzw. 193.000 Euro zugeführt (Anmerkungen 15, 18 und 22).

In den Annahmen des Versicherungsgutachtens eines unabhängigen Dritten wurden die zukünftigen Verbindlichkeiten zum Marktkurs und unter Berücksichtigung ähnlicher Lohnerhöhungen wie in der Vergangenheit abgezogen.

Schließlich sind bestimmte abhängige Gesellschaften aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen in ihren Ländern immer noch zu bestimmten Beiträgen gegenüber ihren Angestellten verpflichtet. Diese Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2013 unter „Langfristige Rückstellungen“ auf 1.498.000 Euro und unter „Kurzfristige Rückstellungen“ auf 168.000 Euro (2012: 1.047.000 Euro bzw. 233.000 Euro) (Anmerkung 20).

#### **l) Vorruhestand und Abfindungszahlungen**

Die vorliegende Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 enthält unter „Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten“ Beträge in Höhe von 9.904.000 bzw. 7.291.000 Euro (2012: 5.556.000 bzw. 3.347.000 Euro). Dies entspricht dem von der Unternehmensleitung der Muttergesellschaft geschätzten eigentlichen Wert zukünftiger Zahlungen an Mitarbeiter, die im Dezember 2013 an den im Geschäftsjahr 2013 genehmigten Vorruhestandsplan angebunden waren oder einen Ablösungsvertrag hatten. Der Betrag dieser Rückstellung wurde in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Personalkosten – Löhne und Gehälter“ erfasst (Anmerkungen 18 und 22) und beläuft sich auf 12.243.000 Euro (2012: 2.354.000 Euro).

#### **m) Körperschaftssteuer**

Die Ausgaben für die Körperschaftssteuer und ähnliche Steuern, die Konzerngesellschaften im Ausland zahlen müssen, werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind auf eine Transaktion zurückzuführen, deren Ergebnis direkt im Nettovermögen erfasst wird. In diesem Fall werden auch die Steuern im Nettovermögen erfasst.

Ausgaben für Ertragssteuern der Berichtsperiode werden aus der Summe der laufenden Steuern berechnet, die durch die Anwendung des Steuersatzes auf die Bemessungsgrundlage der Berichtsperiode ermittelt wird, nachdem die zulässigen Steuerabzüge durchgeführt wurden. Hinzu kommen die Änderungen bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten durch vorausbezahlte und latente Steuern und Steuergutschriften, sowohl aufgrund negativer Bemessungsgrundlagen als auch aufgrund von Abzügen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern enthalten temporäre Differenzen, die als zu zahlende oder erzielbare Beträge aufgrund des Unterschieds zwischen dem Buchwert in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten identifiziert werden, sowie noch nicht ausgeglichene negative Bemessungsgrundlagen und Gutschriften aufgrund von Steuerabzügen, die steuerlich nicht geltend gemacht wurden. Solche Beträge werden erfasst, indem auf die entsprechende temporäre Differenz oder Gutschrift der voraussichtliche Steuersatz angewendet wird, der bei der Wiedererlangung oder Liquidierung gilt.

Für alle besteuertungsfähigen temporären Differenzen werden Verbindlichkeiten aus latenten Steuern erfasst. Dies gilt jedoch normalerweise nicht, wenn sich die temporäre Differenz auf die erstmalige Erfassung des Firmenwerts zurückführen lässt. Die Vermögenswerte aus latenten Steuern in Form von negativen Bemessungsgrundlagen, noch auszugleichenden Steuerabzügen und temporären Differenzen werden dagegen nur erfasst, wenn als wahrscheinlich gilt, dass das zu versteuernde Ergebnis der konsolidierten Unternehmen in Zukunft ausreicht, um die temporären Differenzen dagegen aufzulösen. Maßgeblich hierfür ist der Zeitraum, der die Auftragsbücher der Unternehmensgruppe CAF umfasst.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden gemäß IFRS als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft.

#### **n) Leasingvereinbarungen**

Die Unternehmensgruppe CAF klassifiziert Leasingvereinbarungen, bei denen der Leasinggeber dem Leasingnehmer alle Risiken und Vorteile im Zusammenhang mit dem Besitz des Leasingobjektes überträgt als Finanzierungsleasing. Alle anderen Leasingvereinbarungen werden als operatives Leasing klassifiziert.

Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die Unternehmensgruppe als Leasinggeber agiert, werden zum Zeitpunkt der Unterzeichnung ein Kredit zum Barwert der Mindestleasingzahlungen und der Restwert des gemäß dem Zinssatz im Vertrag diskontierten Vermögenswerts erfasst. Die Differenz zwischen dem erfassten Kredit auf der Aktivseite und der aufgelaufenen, aber noch nicht fälligen Zinsen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Fälligkeit der Zinsen nach der Effektivzinsmethode erfasst (Anmerkung 9.e).

Die Unternehmensgruppe hat zum 31. Dezember 2013 mehrere Operating-Leasing-Verträge, für die in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Betriebsausgaben“ Ausgaben in Höhe von 7.223.000 bzw. 6.423.000 Euro erfasst wurden. Die Gesellschaft plant, diese Vermögensgegenstände (in erster Linie Datenverarbeitungsanlagen und Immobilien), deren Kosten an den Verbraucherpreisindex gekoppelt sind, weiter zu vermieten.

Die Zahlungsverpflichtungen für zukünftige Geschäftsjahre in Verbindung mit dem operativen Leasing belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf 15.057.000 Euro, davon entfallen 5.146.000 Euro auf das Jahr 2014 (2012: 16.955.000 Euro, davon entfielen 4.792.000 Euro auf das Jahr 2014).

Die im Zusammenhang mit den vermieteten Vermögensgegenständen entstehenden Ausgaben werden während der Vertragslaufzeit in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Betriebsausgaben“ periodengerecht erfasst.

#### **ñ) Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten**

Die Leitung der Muttergesellschaft trifft im Jahresabschluss des Konzerns die folgenden Unterscheidungen:

- a) Rückstellungen: Guthaben, das aktuelle Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen abdeckt, deren Begleichung wahrscheinlich dazu führen wird, dass Ressourcen abgehen werden. Dabei ist jedoch ungewiss, wie hoch sie sind und wann sie beglichen werden.
- b) Eventualverbindlichkeiten: Mögliche Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, deren zukünftige Verwirklichung davon abhängt, ob ein oder mehrere Ereignisse in Zukunft eintreten werden oder nicht, auf die die Unternehmensgruppe keinen Einfluss hat.

Der Jahresabschluss des Konzerns erfasst alle Rückstellungen, bei denen es voraussichtlich wahrscheinlicher ist, dass der Verpflichtung nachgekommen werden muss als dass der Verpflichtung nicht nachgekommen werden muss. Die Eventualverbindlichkeiten werden nicht im Jahresabschluss des Konzerns erfasst. Informationen zu den Eventualverbindlichkeiten sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss enthalten, sofern sie nicht als unwahrscheinlich gelten.

Der Ausgleich, den ein Dritter zahlen muss, wenn die Verpflichtung liquidiert wird, wird als Vermögenswert erfasst, sofern keine Zweifel hinsichtlich der Erstattung des Betrags bestehen. Dies gilt nicht in Fällen, in denen eine rechtliche Verbindung besteht, der zufolge ein Teil des Risikos ausgelagert wurde und die Unternehmensgruppe ihrer Verpflichtung nicht nachkommen muss. In solchen Fällen wird der Ausgleich berücksichtigt, um den Betrag der entsprechenden Rückstellung zu schätzen.

Die Unternehmensgruppe ist gemäß der geltenden Gesetzgebung dazu verpflichtet, Angestellten eine Entschädigung zu zahlen, deren Arbeitsverhältnis unter bestimmten Umständen beendet wird. Angemessen quantifizierbare Kündigungsabfindungen werden daher in der Berichtsperiode, in der die Kündigungsentscheidung getroffen wird, als Ausgaben erfasst. Im vorliegenden Jahresabschluss des Konzerns sind hierfür keine Rückstellungen erfasst, da derartige Situationen nicht vorgesehen sind.

#### **o) Umweltaspekte**

Die Unternehmensgruppe folgt dem Kriterium, Umweltinvestitionen zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibung zu erfassen und je nach Art im entsprechenden Posten des Anlagevermögens aufzuführen (Anmerkungen 8 und 21.c)

Die durch die Einhaltung der geltenden Umweltgesetzgebung entstandenen Ausgaben werden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Betriebsausgaben“ je nach Art klassifiziert (Anmerkung 21.c).

#### **p) Einnahmen und Ausgaben**

Die Einnahmen und Ausgaben werden nach dem Grundsatz der periodengerechten Zurechnung zugeordnet, d. h. wenn es zum eigentlichen Waren- und Dienstleistungsfluss kommt, den sie repräsentieren, unabhängig davon, wann es zum zugehörigen Geld- oder Finanzfluss kommt.

Die Unternehmensgruppe folgt dem Vorsichtsprinzip und verbucht die erzielten Erträge ausschließlich am Ende des Berichtszeitraums, während die absehbaren (oder auch nur eventuellen) Risiken und Verluste zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens verbucht werden.

Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten werden nach der Effektivzinssatzmethode erfasst sowie Dividenden, wenn erklärt wird, dass der Anteilseigner zu deren Erhalt berechtigt ist. Zinsen und Dividenden aus finanziellen Vermögenswerten, die nach dem Erwerb Zinsen abwerfen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in jedem Fall als Einnahmen erfasst.

Der Posten „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 und 2012 enthält den entsprechenden Betrag der vorzeitig erhaltenen Einnahmen, die dazu dienen, die geschätzten Kosten umfassender Reparaturen zu begleichen, die im Rahmen von Wartungsvereinbarungen durchgeführt werden müssen.

#### **q) Berechnung des Cashflows**

Der konsolidierte Cashflow wurde gemäß der indirekten Methode erstellt und die darin verwendeten Ausdrücke haben folgende Bedeutung:

- Cashflow: Eingang und Abgang von Barmitteln und gleichwertigen Mitteln.
- Betriebstätigkeiten: typische Tätigkeiten der Konzernunternehmen sowie andere Aktivitäten, die nicht als Investition oder Finanzierung betrachtet werden können.
- Investitionstätigkeiten: langfristiger Erwerb, langfristige Veräußerung oder sonstige langfristige Zurverfügungstellung von Vermögenswerten und sonstige Investitionen, die nicht in Barmitteln und gleichwertigen Mitteln enthalten sind.
- Finanzierungstätigkeiten: Tätigkeiten, die eine Veränderung des Umfangs und der Zusammensetzung des Nettovermögens und der Verbindlichkeiten zur Folge haben und nicht Teil der Betriebstätigkeiten sind.

#### **r) Ertrag pro Aktie**

Der Basisertrag pro Aktie ist der Koeffizient aus dem Nettoertrag im der Muttergesellschaft zurechenbaren Zeitraum und der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der ausgegebenen Stammaktien in diesem Zeitraum.

Im Falle des konsolidierten Jahresabschlusses der Unternehmensgruppe CAF für die am 31. Dezember 2013 und 2012 zu Ende gegangenen Geschäftsjahre stimmt der Basisertrag mit dem verwässerten Ertrag pro Aktie überein, da es in dieser Berichtsperiode keine Aktien gab, die möglicherweise ausgegeben wurden (Anmerkung 14.a).

#### **s) Beendete Unternehmensbereiche**

Beendete Unternehmensbereiche sind ausreichend signifikante Unternehmensaktivitäten, deren Ende und/oder Veräußerung beschlossen wurde und deren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ergebnisse physisch und operational sowie im Sinne der Finanzinformationen unterschieden werden können. Die Einnahmen und Ausgaben der beendeten Unternehmensbereiche werden in der konsolidierten Ergebnisrechnung separat aufgeführt.

#### **t) Geschäfte mit verbundenen Unternehmen**

Die Unternehmensgruppe realisiert alle Geschäfte mit verbundenen Unternehmen zu Marktpreisen. Zudem sind die Geschäftspreise angemessen abgestützt. Daher ist die Leitung der Muttergesellschaft der Ansicht, dass dieser Aspekt kein bedeutendes Risiko darstellt, welches in Zukunft bedeutende Verbindlichkeiten zur Folge haben könnte.

## u) Öffentliche Konzessionen

Konzessionsverträge sind Vereinbarungen zwischen einer öffentlichen Einrichtung (der Konzessionsgeber) und Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen wie beispielsweise vorbeugende und korrektive Wartungsleistungen und Prüfungen verschiedener Eisenbahnlinien im Rahmen des Betriebs der Infrastruktur. Die Einnahmen aus der Erbringung der Dienstleistung können entweder direkt von den Nutzern oder gelegentlich auch vom Konzessionsgeber bezogen werden, der die Preise für die Erbringung der Dienstleistung reguliert.

Das Konzessionsrecht beinhaltet normalerweise das alleinige Anrecht auf den Betrieb der Dienstleistung, das für einen bestimmten Zeitraum überlassen wird. Danach fällt die für die Ausführung der Dienstleistung notwendige Infrastruktur in der Regel ohne Gegenleistung zurück an den Konzessionsgeber. Die Verwaltung und der Betrieb der erwähnten Dienstleistung ist ein notwendiges Merkmal des Konzessionsvertrags. Ein weiteres gemeinsames Merkmal ist die Existenz einer Verpflichtung zum Erwerb oder Bau der Elemente, die erforderlich sind, um die überlassene Dienstleistung während der Vertragslaufzeit zu erbringen.

Solche Konzessionsverträge werden gemäß den Bestimmungen in IFRIC 12 „Konzessionsvereinbarungen für Dienstleistungen“ erfasst. Im Allgemeinen muss man zwei Phasen klar unterscheiden. In der ersten Phase führt der Konzessionsnehmer Bau- und Verbesserungsarbeiten aus, die je nach Grad ihres Fortschritts gemäß IAS 11 „Baufträge“ erfasst werden und sich bei immateriellen oder finanziellen Vermögenswerten niederschlagen. In der zweiten Phase werden verschiedene Wartungs- und Betriebsarbeiten der erwähnten Infrastruktur ausgeführt, die gemäß IAS 18 „Gewöhnliche Einnahmen“ erfasst werden.

Wenn der Konzessionsnehmer das Nachfragerisiko übernimmt, wird ein Anlagevermögen erfasst und wenn der Konzessionsgeber das Nachfragerisiko übernimmt, wird ein finanzieller Vermögenswert erfasst, da der Konzessionsnehmer vertraglich dazu berechtigt ist, unbedingt Zahlungen für die Bau- oder Verbesserungsarbeiten zu beziehen. Unter diesen Vermögenswerten werden auch Beträge erfasst, die als Abgabe für die Erteilung der Konzession gezahlt wurden.

## v) Klassifizierung von kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten

Unter den kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Posten klassifiziert (Vorausverrechnung und Rückverrechnung – Anmerkung 3.b – und Kurzfristige Rückstellungen), die möglicherweise nach zwölf Monaten veräußert bzw. ausgeglichen werden. Laut Schätzungen werden die Posten des Umlaufvermögens in erster Linie kurzfristig veräußert und in jedem Fall übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über zwölf Monaten die Vermögenswerte, die nach zwölf Monaten veräußert werden (Anmerkungen 11 und 20).

## 4. ERGEBNISVERTEILUNG DER MUTTERGESELLSCHAFT

Die Leitung der Muttergesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2013 vorgeschlagen, den Gewinn folgendermaßen zu verteilen:

<b>Ausschüttung</b>	<b>Tausend Euro</b>
Freiwillige Rücklagen	47.814
Rücklagen für Produktivinvestitionen	10.000
Dividenden	35.995
<b>Gesamt</b>	<b>93.809</b>

## 5. RICHTLINIEN ZUM RISIKOMANAGEMENT BEI FINANZRISIKEN UND SONSTIGEN RISIKEN

Die Aktivitäten der Unternehmensgruppe CAF sind verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt: Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiko, zinsbedingtes Risiko des beizulegenden Zeitwerts und Kursrisiko), Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, zinsbedingtes Cashflowrisiko und Risiko aufgrund von Projektabweichungen.

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe CAF konzentriert sich auf den Umgang mit der Unsicherheit der Finanzmärkte und versucht, die möglichen negativen Auswirkungen auf die finanzielle Rentabilität der Unternehmensgruppe möglichst gering zu halten.

Die Finanzabteilung der Unternehmensgruppe identifiziert und evaluiert Finanzrisiken und sichert diese ab, indem allgemeine Richtlinien des Risikomanagements festgelegt werden sowie Richtlinien für konkrete Risiken wie beispielsweise Wechselkursrisiko, Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Nutzung von Derivaten und Investition von Liquiditätsüberschuss.

#### a) Marktrisiko

Die verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF sind international tätig und daher bei Geschäften in Fremdwährungen Wechselkursrisiken ausgesetzt (derzeit US-Dollar, brasilianischer Real, britisches Pfund, Taiwan-Dollar, schwedische Krone, australischer Dollar, Saudi-Rial, mexikanischer Peso und andere).

Die Gesellschaften nutzen Termingeschäfte, um das Wechselkursrisiko bei zukünftigen Geschäftsvorgängen und angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu kontrollieren. Zu Wechselkursrisiken kommt es, wenn die zukünftigen Geschäftsvorgänge und die angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Unternehmensgruppe, dem Euro, lauten.

Die Gesellschaft folgt gewöhnlich der Praxis, bei Aufträgen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Unternehmensgruppe (Euro), das Marktrisiko abzusichern, sofern die Kosten vertretbar sind. Ziel dieser Absicherung ist der Versuch, zu vermeiden, dass sich Wechselkursschwankungen auf die verschiedenen unterzeichneten Aufträge auswirken, damit die Ergebnisse der Unternehmensgruppe deren Industrie- und Dienstleistungstätigkeit getreu wiedergeben. Auf die Ergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2013 hätte ein zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem Euro um 10 % schwächerer brasilianischer Real zu einem Verlust von 2.153.000 Euro geführt (zum 31. Dezember 2012 wäre ein solcher theoretischer Verlust nicht signifikant ausgefallen). Im Falle der übrigen Währungen hätte es keine wesentlichen Auswirkungen gegeben.

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 war die Unternehmensgruppe in Bezug auf die Nettoinvestitionen der Tochtergesellschaften, die eine andere funktionale Währung als den Euro haben, Wechselkursrisiken ausgesetzt. Eine Ausnahme bilden die Nettoinvestitionen in US-Dollar, die gegenüber dem Euro abgesichert sind.

Die folgende Aufstellung enthält den Gegenwert in Tausend Euro der Aktiva und Passiva der abhängigen Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2013 und 2012 eine andere funktionale Währung als den Euro haben:

Währung	Gegenwert in Tausend Euro					
	31.12.13			31.12.12		
	Aktiva	Passiva	Nettorisiko	Aktiva	Passiva	Nettorisiko
Chilenischer Peso	11.392	10.704	688	7.060	5.600	1.460
Mexikanischer Peso	33.340	24.120	9.220	49.411	34.625	14.786
Argentinischer Peso	3.816	2.085	1.731	3.746	1.639	2.107
Brasilianischer Real	639.129	459.726	179.403	806.327	586.724	219.603
US-Dollar (Anmerkung 3.d) (*)	466.940	395.626	154	386.457	318.635	31
Britisches Pfund	6.417	5.702	715	5.297	4.293	1.004
Algerischer Dinar	4.458	3.619	839	3.726	2.834	892
Türkische Lira	13.359	11.941	1.418	16.177	12.717	3.460
Bolivar	1.150	635	515	1.113	681	432
Indische Rupie	8.942	658	8.284	3.128	2.929	199
Australischer Dollar	670	453	217	392	214	178
Kolumbianischer Peso	2.436	1.824	612	2.759	2.314	445
Saudi-Rial	7.739	7.549	190	2.670	2.254	416
Neuseeländischer Dollar	1.678	1.588	90	-	-	-
Rumänischer Leu	1.120	1.115	5	-	-	-
Neuer Taiwan-Dollar	18.075	18.005	70	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.220.661</b>	<b>945.350</b>	<b>204.151</b>	<b>1.288.263</b>	<b>975.459</b>	<b>245.013</b>

(\*) Zum 31. Dezember 2013 sind die Nettoinvestitionen im Ausland (Anmerkung 17) in Höhe von 71.160.000 Euro abgesichert, wenn der Wechselkurs zum Ende des Geschäftsjahres zugrunde gelegt wird (2012: 67.791.000 Euro).

Bei einer Erhöhung oder Reduzierung sämtlicher Nettoinvestitionen in Devisen um 10 % würde sich die Auswirkung auf das Nettovermögen der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2013 auf 20.400.000 Euro belaufen (2012: 24.501.000 Euro).

Die folgende Aufstellung enthält die wichtigsten Ergebnisse der abhängigen Gesellschaften in Fremdwährungen unter Berücksichtigung der Art der einzelnen Bilanzposten:

Art des Bilanzpostens	Gegenwert in Tausend Euro			
	31.12.13		31.12.12	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	226	-	180	-
Sachanlagen	66.560	-	69.604	-
Finanzanlagen und latente aktive Steuern	649.070	-	675.082	-
Bestände	79.277	-	80.219	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	324.884	-	401.131	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	45.861	-	26.522	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54.783	-	35.525	-
Langfristige Verbindlichkeiten	-	566.764	-	592.872
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	378.586	-	382.587
<b>Gesamt</b>	<b>1.220.661</b>	<b>945.350</b>	<b>1.288.263</b>	<b>975.459</b>

Die Unternehmensgruppe führt bei Inkrafttreten des jeweiligen Projektes Bestellungen und Preisvereinbarungen für die wichtigsten Rohstoffe durch. Auf diese Weise wird das Risiko abgesichert, dass sich eine Preissteigerung bei Rohstoffen negativ auf die Vertragsmargen auswirkt.

#### b) Kreditrisiko

Die meisten der bestehenden Forderungen und laufenden Arbeiten entfallen auf mehrere Kunden in unterschiedlichen Ländern. Zu den Aufträgen gehören meistens Zahlungen, die vom Fortschritt des Projekts abhängen.

Die Unternehmensgruppe folgt der gängigen Praxis, bestimmte Vertragsauflösungs- oder Zahlungsausfallrisiken bei Exportaufträgen über den Erwerb von Exportversicherungspolice zu versichern, und zwar gemäß den Grundsätzen des OECD-Konsensus für derartige Instrumente. Die Entscheidung über den Versicherungsabschluss wird je nach Art des Kunden und dem Land, in dem jener tätig ist, getroffen.

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hat die Unternehmensgruppe einen Teil ihrer Forderungen aus Geschäftstätigkeiten mit Kunden in bestimmten Ländern über Kreditversicherungen verbürgt (Anmerkung 12).

#### c) Liquiditätsrisiko

Um das Liquiditätsrisiko angemessen zu kontrollieren, müssen genügend Bargeld, handelbare Vermögenswerte und Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sein, um allen finanziellen Verpflichtungen auf breite und wirksame Art und Weise nachkommen zu können (Anmerkungen 13 und 16).

Die Unternehmensgruppe CAF kontrolliert das Liquiditätsrisiko folgendermaßen:

- Bei allen Aufträgen wird ein möglichst hohes Niveau an Eigenfinanzierung im Rahmen der bestehenden Marktbedingungen angestrebt. Bei den Projekten zur Fahrzeugherstellung, die im Durchschnitt ungefähr drei Jahre dauern, sind die Zahlungsabwicklungen und die Arbeitsdurchführung u. U. nicht zeitlich aufeinander abgestimmt, was wiederum finanzielle Mittel beansprucht.
- Die Einführung und Aufrechterhaltung eines aktiven Managements des Nettoumlaufvermögens anhand einer kontinuierlichen Nachverfolgung, ob die Abrechnungsziele eines jeden Projektes eingehalten werden.



- Es wird eine umfassende, kurzfristige Liquidität beibehalten.
- Es werden nicht in Anspruch genommene Finanzierungskapazitäten beibehalten.

#### **d) Zinsbedingtes Cashflowrisiko und zinsbedingtes Risiko des beizulegenden Zeitwerts**

Das Zinsrisiko der Unternehmensgruppe entsteht durch die Nutzung fremder Ressourcen. Die Unternehmensgruppe folgt bei kurzfristig zu finanzierenden Geschäften der Richtlinie, auf längerfristige Fremdmittel zurückzugreifen, die an variable Marktzinssätze gebunden sind, in der Regel an den Euribor. Auf diese Weise wird das Zinsrisiko bedeutend abgeschwächt. Für die langfristige Finanzierung wird das Ziel gesetzt, eine Struktur von festen Zinssätzen aufrechtzuerhalten, soweit es die Märkte erlauben.

Zum 31. Dezember 2013 stehen praktisch die gesamten Finanzschulden im Zusammenhang mit den in Brasilien und Mexiko erhaltenen Konzessionen (Anmerkungen 9 und 16) sowie mit den Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft und der weiteren Gesellschaften der Unternehmensgruppe zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten. Diese Verbindlichkeiten sind an Marktzinssätze gebunden, in der Regel an den Euribor.

Bei der Zug-Leasing-Gesellschaft in Brasilien handelt es sich um strukturierte Schulden der Modalität Project Finance ohne Zugriff auf die übrigen Gesellschaften der Unternehmensgruppe, die an den TJLP (langfristiger Zinssatz der brasilianischen Zentralbank) gebunden sind. In Bezug auf die Schulden bezüglich der Zug-Leasing-Gesellschaft in Mexiko hat die Unternehmensgruppe dagegen einen Zinsswap abgeschlossen, um den variablen Zins des Darlehens in einen festen Zins umzuwandeln. Dieser Swap betrifft zu 80 % das in Anspruch genommene Darlehen und 80 % seiner Laufzeit.

Unter Berücksichtigung des Betrags zum 31. Dezember 2013 und 2012 und der beschriebenen Absicherungsrichtlinien hätten sich die Finanzausgaben für die Finanzschulden um 5.598.000 bzw. 4.276.000 Euro erhöht/verringert, wenn die Referenzzinssätze für die fremden Ressourcen 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre und alle anderen Variablen gleich geblieben wären.

#### **e) Risiko aufgrund von Abweichungen beim Projektbudget**

Abweichungen von Budgets, auf deren Grundlage die entsprechenden Angebote erstellt wurden, werden über die Verwendung eines detaillierten Informationssystems für jeden einzelnen Kostenpunkt analysiert und kontrolliert. Dabei wird das Budget dieser Kostenpunkte ständig mit der tatsächlichen Kostenlage der einzelnen Projekte verglichen. Auf diese Weise werden die Daten im Projektverlauf mithilfe eines allein hierfür geschaffenen komplexen internen Prozesses verfolgt, an dem die einzelnen Abteilungen mitwirken, die an den jeweiligen Projekten beteiligt sind.

#### **f) Rechtliche und vertragliche Risiken, die in erster Linie in Haftpflichtschäden aufgrund von Defiziten oder Verzögerungen bei der Erbringung von Dienstleistungen begründet liegen**

Die Angebote und Verträge zur Herstellung von Schienenfahrzeugen enthalten zahlreiche technische Anforderungen und Qualitätsanforderungen (bei der Einführung neuer hochtechnologischer Produkte), Verpflichtungen zu Lieferterminen, Zulassungsanforderungen, Anforderungen bezüglich der Auswahl des Produktionsstandortes und andere operative Risiken, die in der Regel hohe Strafen nach sich ziehen und Auflösungs- oder Aussetzungsklauseln beinhalten können. In diesem Zusammenhang können sich Meinungsverschiedenheiten zwischen der Unternehmensgruppe CAF und deren Kunden ergeben, die zu Forderungen aufgrund von Verspätungen oder falsch ausgeführten Arbeiten oder auch zu zusätzlichen Arbeiten führen können.

Angesichts der Herausforderungen des Projektmanagements verfügt die Unternehmensgruppe CAF über ein Risikomanagementsystem, welches in das Qualitätssystem integriert ist. Dieses System unterstützt CAF bereits bei der Erstellung von Angeboten und es erlaubt, die unterschiedlichen Risiken zu ermitteln und zu verwalten, denen die Unternehmensgruppe im normalen Verlauf ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist.

Alle Werke von CAF verfügen über die modernsten verfügbaren Technologien, verwenden die neuesten Techniken zur Optimierung der Produktion und befolgen die Standards der ISO-Norm 9001.

Daneben hat CAF anspruchsvolle Richtlinien für den Abschluss von Versicherungen, die es der Unternehmensgruppe erlauben, sich angemessen vor den wirtschaftlichen Konsequenzen dieser Risiken zu schützen.

## 6. SEGMENTIERUNG

### a) Segmentierungskriterien

Die Unternehmensgruppe CAF hat die folgenden Kriterien verwendet, um die Informationen zu segmentieren, die im vorliegenden Konzern-Jahresabschluss präsentiert werden:

- Die Segmentierung erfolgte auf Ebene der Geschäftseinheiten und die einzelnen betrieblichen Tätigkeiten („Schienenverkehr“ und „Radsätze und Bauteile“) wurden voneinander getrennt.
- Zudem berücksichtigt die Unternehmensgruppe Informationen nach geografischen Kriterien.

### b) Grundlagen und Methodik der Information nach Segmenten

Die gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben eines Segments entsprechen den direkt diesem Segment zuschreibbaren Einnahmen und Ausgaben und enthalten daher keine Zinsen, Dividenden, Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Investitionen oder Rettungsaktionen oder dem Wegfall von Schulden. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Segmente stehen in direktem Zusammenhang mit deren betrieblicher Tätigkeit oder mit der Beteiligung an Gesellschaften, die sich dieser Tätigkeit widmen.

Unter Beachtung der Grundlagen der primären Segmentierung gemäß IFRS 8 „Betriebssegmente“ hat die Unternehmensgruppe CAF die zwei Geschäftseinheiten berücksichtigt, in denen sie hauptsächlich tätig war, da sie über Organisations- und Verwaltungsstrukturen und ein internes Informationssystem für das Verwaltungs- und Exekutivorgan verfügt, bei denen die Risiken und Erträge vornehmlich von der Tatsache beeinflusst werden, dass die Tätigkeiten in einem bestimmten Geschäftsbereich erfolgen. Dabei wird als Geschäftsbereich die Gesamtheit der zusammenhängenden Produkte und Leistungen verstanden. Letzten Endes werden mithilfe der Segmentierung identifizierbare Bestandteile der Unternehmensgruppe CAF ermittelt, die sich dadurch auszeichnen, dass sie anderen Risiken und Erträgen unterliegen als andere betriebliche Bestandteile, die ihre Aktivitäten in einem anderen Umfeld ausüben.

Auf diese Weise und in Übereinstimmung mit der im Laufe der Zeit gemachten Erfahrung hat die Unternehmensgruppe die Existenz der folgenden Segmente bestimmt. Sie geht davon aus, dass diese den Anforderungen der internen Gleichartigkeit hinsichtlich ähnlicher wirtschaftlicher oder politischer Bedingungen oder ähnlicher Risiken aufgrund geltender Vorschriften, Wechselkurse oder Nähe der Aktivitäten entsprechen und dass sich die restlichen Segmente aus ebendiesen Gründen davon unterscheiden:

- Schienenverkehr.
- Radsätze und Bauteile.

Es folgt eine Aufstellung der Informationen nach Geschäftssegmenten:

Segmentierung nach Geschäftseinheiten	2013 (Tausend Euro)				
	Schienen- verkehr	Radsätze und Bauteile	Allgemein	Zwischen- segmente	Gesamt
<b>NETTOUMSATZ:</b>					
Externer Umsatz	1.457.357	77.883	-	-	1.535.240
Umsatz Zwischensegmente	-	35.062	-	(35.062)	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>1.457.357</b>	<b>112.945</b>	<b>-</b>	<b>(35.062)</b>	<b>1.535.240</b>
<b>ERGEBNISSE:</b>					
Betriebsergebnis	165.807	(2.456)	(12.040)	-	151.311
Finanzergebnis (*)	(27.129)	-	(9.491)	-	(36.620)
Beteiligungen am Nettogewinn verbundener Unternehmen	(392)	-	-	-	(392)
<b>Vorsteuerergebnis</b>	<b>138.286</b>	<b>(2.456)</b>	<b>(21.531)</b>	<b>-</b>	<b>114.299</b>
Ertragssteuer (*)	-	-	(23.262)	-	(23.262)
<b>Nettoergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>138.286</b>	<b>(2.456)</b>	<b>(44.793)</b>	<b>-</b>	<b>91.037</b>
Fremdanteile am Ergebnis	(856)	-	-	-	(856)
<b>Ergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>137.430</b>	<b>(2.456)</b>	<b>(44.793)</b>	<b>-</b>	<b>90.181</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres (Anmerkungen 7 und 8)	30.986	11.098	468	-	42.552
<b>AKTIVA</b>	<b>2.164.922</b>	<b>103.846</b>	<b>539.081</b>	<b>-</b>	<b>2.807.849</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>1.503.003</b>	<b>19.892</b>	<b>555.593</b>	<b>-</b>	<b>2.078.488</b>
Summe der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (Anmerkungen 7 und 8)	43.116	7.793	-	-	50.909
<b>SONSTIGE POSTEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN CASHFLOW:</b>					
Wertminderung von Vermögenswerten – Einnahmen (Ausgaben) (Anmerkungen 7, 8 und 9)	(17.392)	(58)	(11.615)	-	(29.065)

<b>2012 (Tausend Euro)</b>					
<b>Segmentierung nach Geschäftseinheiten</b>	<b>Schienen- verkehr</b>	<b>Radsätze und Bauteile</b>	<b>Allgemein</b>	<b>Zwischen- segmente</b>	<b>Gesamt</b>
<b>NETTOUMSATZ:</b>					
Externer Umsatz	1.661.006	60.180	-	-	1.721.186
Umsatz Zwischensegmente	-	28.665	-	(28.665)	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>1.661.006</b>	<b>88.845</b>	<b>-</b>	<b>(28.665)</b>	<b>1.721.186</b>
<b>ERGEBNISSE:</b>					
Betriebsergebnis	152.105	(5.712)	(5.005)	-	141.388
Finanzergebnis (*)	(13.090)	-	(550)	-	(13.640)
Beteiligungen am Nettogewinn verbundener Unternehmen	17	-	-	-	17
<b>Vorsteuerergebnis</b>	<b>139.032</b>	<b>(5.712)</b>	<b>(5.555)</b>	<b>-</b>	<b>127.765</b>
Ertragssteuer (*)	-	-	(27.711)	-	(27.711)
<b>Nettoergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>					
	<b>139.032</b>	<b>(5.712)</b>	<b>(33.266)</b>	<b>-</b>	<b>100.054</b>
Fremdanteile am Ergebnis	(600)	-	-	-	(600)
<b>Ergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>138.432</b>	<b>(5.712)</b>	<b>(33.266)</b>	<b>-</b>	<b>99.454</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres (Anmerkungen 7 und 8)	29.616	9.240	375	-	39.231
<b>AKTIVA</b>	<b>2.106.711</b>	<b>97.231</b>	<b>464.917</b>	<b>-</b>	<b>2.668.859</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>1.599.997</b>	<b>20.075</b>	<b>341.187</b>	<b>-</b>	<b>1.961.259</b>
Summe der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (Anmerkungen 7 und 8)	48.645	7.051	3.000	-	58.696
<b>SONSTIGE POSTEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN CASHFLOW:</b>					
Wertminderung von Vermögenswerten – Einnahmen (Ausgaben) (Anmerkungen 7, 8 und 9)	1.181	(37)	(2.426)	-	(1.282)

(\*) Die Finanzkosten spezifischer Schulden und die Wertminderung von Vermögenswerten werden im jeweiligen Segment aufgeführt. Das restliche Finanzergebnis und die Ausgaben für Körperschaftssteuer werden in der Spalte „Allgemein“ aufgeführt, da verschiedene juristische Personen übereinstimmen und es keine vernünftigen Kriterien für eine Zuschreibung nach Segmenten gibt.

Die allgemeinen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die daraus herrührenden Ergebnisse, vor allem die Zahlungsmittel und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, wurden nicht den restlichen Segmenten zugewiesen. Auch die Abstimmungsposten aus dem Vergleich zwischen den Ergebnissen der Integration der Bilanz der einzelnen Geschäftssegmente (die auf Grundlage von Verwaltungskriterien aufgestellt werden) und der Konzernbilanz der Unternehmensgruppe CAF wurden nicht zugewiesen.

Die externen Umsätze des Segments Schienenverkehr im Geschäftsjahr 2013 enthalten Warenverkäufe in Höhe von 1.110.145.000 Euro (2012: 1.372.814.000 Euro).

In geografischer Hinsicht lassen sich die Daten folgendermaßen aufteilen:

a) Umsatzverteilung nach Regionen zum 31. Dezember 2013 und 2012 (Tausend Euro):

<b>Region</b>	<b>2013</b>	<b>%</b>	<b>2012</b>	<b>%</b>
Spanien	269.596	17,56	305.332	17,74
Rest der Welt	1.265.644	82,44	1.415.854	82,26
<b>Gesamt</b>	<b>1.535.240</b>	<b>100,00</b>	<b>1.721.186</b>	<b>100,00</b>


b) Verteilung der Nettoinvestitionen in Sachanlagen nach Regionen zum 31. Dezember 2013 und 2012 (Tausend Euro):

<b>Region</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Spanien	218.230	226.411
Rest der Welt	68.363	73.691
<b>Gesamt</b>	<b>286.593</b>	<b>300.102</b>

## 7. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In den zum 31. Dezember 2013 und 2012 abgelaufenen Geschäftsjahren kam es bei den verschiedenen Rechnungsaufstellungen des Postens der immateriellen Vermögenswerte und den entsprechenden aufgelaufenen Abschreibungen zu den folgenden Bewegungen:

	Tausend Euro			
	Entwicklungs- kosten	Informatik- anwendungen und Sonstiges	Firmenwert	Gesamt
<b>Kostensaldo 31.12.2011</b>				
<b>Netto</b>	<b>65.524</b>	<b>13.967</b>	<b>232</b>	<b>79.723</b>
<b>Kosten</b>				
Wechselkursunterschiede	(1)	(37)	-	(38)
Zugänge und Zuschreibungen	21.610	984	-	22.594
Übertragungen	348	(353)	-	(5)
Übertragungen auf Bestände	(2.979)	-	-	(2.979)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	(10.455)	(21)	(217)	(10.693)
<b>Kostensaldo 31.12.2012</b>	<b>74.047</b>	<b>14.540</b>	<b>15</b>	<b>88.602</b>
Wechselkursunterschiede	1	(75)	-	(74)
Zugänge und Zuschreibungen	20.013	1.258	-	21.271
Übertragungen	(242)	293	-	51
Übertragungen auf Bestände (Anmerkung 11)	(657)	-	-	(657)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	(21)	-	(21)
<b>Kostensaldo 31.12.2013</b>	<b>93.162</b>	<b>15.995</b>	<b>15</b>	<b>109.172</b>
<b>Aufgelaufene Abschreibung</b>				
Wechselkursunterschiede	1	14	-	15
Zugänge und Zuschreibungen	(7.203)	(909)	-	(8.112)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	1.770	16	-	1.786
<b>Saldo der aufgelaufenen Abschreibung 31.12.2012</b>	<b>(34.579)</b>	<b>(11.691)</b>	<b>-</b>	<b>(46.270)</b>
Wechselkursunterschiede	-	33	-	33
Zugänge und Zuschreibungen	(9.886)	(1.094)	-	(10.980)
Übertragungen	243	(117)	-	126
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	7	-	7
<b>Saldo der aufgelaufenen Abschreibung 31.12.2013</b>	<b>(44.222)</b>	<b>(12.862)</b>	<b>-</b>	<b>(57.084)</b>
<b>Wertminderung</b>				
<b>Wertminderung zum 31.12.2011</b>	<b>(8.965)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(8.965)</b>
Anwendungen	8.684	-	-	8.684
<b>Wertminderung zum 31.12.2012</b>	<b>(281)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(281)</b>
Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2013	(16.620)	-	-	(16.620)
<b>Wertminderung zum 31.12.2013</b>	<b>(16.901)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(16.901)</b>
<b>Netto 31.12.2012</b>	<b>39.187</b>	<b>2.849</b>	<b>15</b>	<b>42.051</b>
<b>Netto 31.12.2013</b>	<b>32.039</b>	<b>3.133</b>	<b>15</b>	<b>35.187</b>



Die in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 als Entwicklung registrierten Summen entsprechenden Kosten aus Projekten im Zusammenhang mit neuen Produkten. Hervorzuheben sind der neue Hochgeschwindigkeitszug und ein gemeinsam mit einem Partner entwickelter Elektrobuss.

Im Geschäftsjahr 2013 kam es zu einer Wertminderung von 16.620.000 Euro, die im Posten „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ abgezogen wurde. Dies bezieht sich auf verschiedene Entwicklungsprojekte, bei denen nach Auffassung der Unternehmensleitung begründete Zweifel bestehen, ob sie in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht rentabel sein werden. Im Geschäftsjahr 2012 kam es zu keiner Wertminderung und es wurden Rücklagen für Entwicklungsausgaben in Höhe von 10.455.000 Euro, eine aufgelaufene Abschreibung von 1.770.000 Euro und eine Rückstellung von 8.684.000 Euro ausgebucht, die vollständig amortisiert waren.


Gemäß den Angaben in Anmerkung 3.a hat die Unternehmensgruppe 2013 etwa 657.000 Euro der Ausgaben für die Projektentwicklung auf verschiedene Aufträge übertragen, die die Unternehmensgruppe erhalten hat und die die entwickelte Technologie beinhalten (2012: 2.979.000 Euro).

## 8. SACHANLAGEN

In den am 31. Dezember 2013 und 2012 abgelaufenen Geschäftsjahren kam es bei den verschiedenen Rechnungsaufstellungen unter den Sachanlagen und den entsprechenden aufgelaufenen Abschreibungen zu den folgenden Bewegungen:

	Tausend Euro					
	Gelände und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Ausrüstung und Einrichtungen	Sonstiges Anlage- vermögen	Anzahlungen und im Bau befindliche Anlagen	Gesamt
<b>Saldo zum 31.12.2011</b>	<b>242.475</b>	<b>257.386</b>	<b>19.554</b>	<b>26.014</b>	<b>7.398</b>	<b>552.827</b>
<b>Kosten</b>						
Zugänge	9.022	17.506	1.974	1.102	6.498	36.102
Übertragungen	2.786	6.592	(103)	3	(9.266)	12
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	(421)	(2.176)	(172)	(1.979)	(3)	(4.751)
Wechselkursunterschiede	(3.405)	(2.881)	(211)	(70)	(142)	(6.709)
Sonstige Übertragungen	-	-	-	11.444	-	11.444
<b>Saldo 31.12.2012</b>	<b>250.457</b>	<b>276.427</b>	<b>21.042</b>	<b>36.514</b>	<b>4.485</b>	<b>588.925</b>
Zugänge	10.198	11.837	1.019	2.099	4.485	29.638
Übertragungen	5.806	3.001	(538)	29	(8.425)	(127)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	(275)	(7.417)	(199)	(3.578)	-	(11.469)
Wechselkursunterschiede	(6.469)	(4.575)	(320)	(157)	(215)	(11.736)
<b>Saldo 31.12.2013</b>	<b>259.717</b>	<b>279.273</b>	<b>21.004</b>	<b>34.907</b>	<b>330</b>	<b>595.231</b>
<b>Aufgelaufene Abschreibung</b>						
Zugänge und Zuschreibungen	(6.398)	(21.667)	(1.342)	(2.189)	-	(31.596)
Übertragungen	(136)	4	3	(8)	-	(137)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	317	2.100	80	1.959	-	4.456
Wechselkursunterschiede	395	649	80	46	-	1.170
<b>Saldo der aufgelaufenen Abschreibung 31.12.2012</b>	<b>(79.555)</b>	<b>(172.137)</b>	<b>(11.530)</b>	<b>(19.890)</b>	<b>-</b>	<b>(283.112)</b>
Zugänge und Zuschreibungen	(5.950)	(22.536)	(1.556)	(2.583)	-	(32.625)
Übertragungen	119	(200)	409	13	-	341
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	56	7.395	108	3.587	-	11.146
Wechselkursunterschiede	868	1.523	103	121	-	2.615
<b>Saldo der aufgelaufenen Abschreibung 31.12.2013</b>	<b>(84.462)</b>	<b>(185.955)</b>	<b>(12.466)</b>	<b>(18.752)</b>	<b>-</b>	<b>(301.635)</b>
<b>Wertminderung</b>						
<b>Saldo Wertminderung 31.12.2011</b>	<b>(7.283)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(7.283)</b>
Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2012	1.572	-	-	-	-	1.572
<b>Saldo Wertminderung 31.12.2012</b>	<b>(5.711)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(5.711)</b>
Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2013	585	(1.329)	-	(13)	-	(757)
Neuklassifizierung	(535)	-	-	-	-	(535)
<b>Saldo Wertminderung 31.12.2013</b>	<b>(5.661)</b>	<b>(1.329)</b>	<b>-</b>	<b>(13)</b>	<b>-</b>	<b>(7.003)</b>
<b>Netto 31.12.2012</b>	<b>165.191</b>	<b>104.290</b>	<b>9.512</b>	<b>16.624</b>	<b>4.485</b>	<b>300.102</b>
<b>Netto 31.12.2013</b>	<b>169.594</b>	<b>91.989</b>	<b>8.538</b>	<b>16.142</b>	<b>330</b>	<b>286.593</b>





Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft Investitionen zur Ausweitung ihrer Produktionskapazitäten getätigt. So wurden in erster Linie die Produktionsanlagen der Gesellschaft modernisiert, vor allem in der Geschäftseinheit Radsätze, in der die letzte Phase der Modernisierung und Automatisierung der Taktstraße durchgeführt wurde. Außerdem wurden im Werk von CAF USA die Bereiche Konstruktion, Endverarbeitung und Tests erweitert.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 hat die Unternehmensgruppe aufgrund von Lokomotiven, die für einen Kunden hergestellt wurden, der den Vertrag letztlich aufgelöst hat, einen Betrag nach Abzug von Rückstellungen von ungefähr 11.444.000 Euro ins Anlagevermögen übertragen (Anmerkungen 12 und 20). Zum 31. Januar 2013 beläuft sich der Nettobuchwert dieser Lokomotiven auf 10.871.000 Euro. Die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft geht nach einer Prognose der geschätzten zukünftigen Cashflows davon aus, dass für die Leasingvereinbarungen keine Wertminderungen bestehen.

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hatte die Unternehmensgruppe Investitionskäufe über circa 3.150.000 bzw. 17.238.000 Euro fest zugesagt, einen hohen Anteil davon in Spanien.

Die Konzerngesellschaften befolgen das Kriterium, Versicherungspolice abzuschließen, um die Bestandteile des Anlagevermögens angemessen abzusichern. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 deckten die abgeschlossenen Versicherungspolice den zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Nettobuchwert des Anlagevermögens.

Die Bruttokosten der vollständig abgeschrieben und genutzten Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 auf etwa 168.844.000 bzw. 153.581.000 Euro.

Die Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf etwa 73.000 Euro. Diese Verluste wurden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ erfasst (2012: 171.000 Euro Verlust).

Infolge der Nutzungswertanalyse, die die Unternehmensgruppe für mehrere Elemente des Anlagevermögens durchgeführt hat (auf Grundlage einer von unabhängigen Experten durchgeführten Studie zu den Verkaufspreisen von Grundstücken, Gebäuden und bestimmten Maschinen), wurde in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 unter „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ eine Wertminderung in Höhe von 757.000 Euro erfasst (2012: Rückübertragung von 1.572.000 Euro, die in der gleichen Position gutgeschrieben wurde).

Die Unternehmensgruppe zieht vom Buchwert der Vermögenswerte den Betrag der Kapitalzuschüsse ab, die sie für den Kauf erhalten hat. Der Nettobetrag der erhaltenen Zuschüsse, der noch abgeschrieben werden muss, beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 4.165.000 Euro (2012: 5.428.000 Euro). Der im Ergebnis berücksichtigte Betrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf 1.379.000 Euro (2012: 1.494.000 Euro) und wird in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Abschreibung des Anlagevermögens“ erfasst.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass es zum 31. Dezember 2013 und 2012 neben den in dieser Anmerkung beschriebenen Wertminderungen bei den Vermögenswerten der Unternehmensgruppe keine Anzeichen einer Wertminderung gibt.

## 9. MIT DER QUOTENKONSOLIDIERUNGSMETHODE VERBUCHTE INVESTITIONEN UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den zum 31. Dezember 2013 und 2012 abgelaufenen Geschäftsjahren kam es bei den verschiedenen Rechnungsaufstellungen der Posten „Mit der Quotenkonsolidierungsmethode verbuchte Investitionen“ und „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ zu den folgenden Bewegungen:

	Tausend Euro								
	Investitionen in verbundene Unternehmen	Eigenkapital- instrumente		Sonstige finanzielle Vermögenswerte		Derivative Finanz- instrumente (Anmerkung 17)	Darlehen und Forderungen		Gesamt
	Kosten	Kosten	Rückstellung	Kosten	Rückstellung	Marktwert	Kosten	Rückstellung	
<b>Saldo zum 31.12.11</b>	<b>11.558</b>	<b>23.119</b>	<b>(440)</b>	<b>1.795</b>	-	<b>21.839</b>	<b>408.066</b>	<b>(33.957)</b>	<b>431.980</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises (Anmerkung 2.f)	2.265	-	-	-	-	-	-	-	2.265
Wechselkursunterschiede	-	-	-	(820)	-	(28)	(50.731)	2.270	(49.309)
Zugänge und Zuschreibungen	17	198	(763)	23.641	-	-	512.234	2.999	538.326
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	(199)	-	(266)	-	-	(38.244)	-	(38.709)
Übertragungen und Tilgungen	-	-	-	(555)	-	(17.314)	(97.846)	5.830	(109.885)
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17) (673)	-	-	-	-	-	-	-	-	(673)
<b>Saldo zum 31.12.12</b>	<b>13.167</b>	<b>23.118</b>	<b>(1.203)</b>	<b>23.795</b>	-	<b>4.497</b>	<b>733.479</b>	<b>(22.858)</b>	<b>773.995</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	633	-	-	-	-	-	-	-	633
Wechselkursunterschiede	(3)	-	-	(3.365)	-	(176)	(81.734)	4.744	(80.534)
Zugänge und Zuschreibungen	(392)	687	(22)	1.492	-	5.074	187.328	(9.389)	184.778
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	-	-	(1.619)	-	-	(751)	-	(2.370)
Übertragungen und Tilgungen (Anmerkung 3.d und 3.u)	-	200	-	(2.170)	-	(202)	(207.479)	(51)	(209.702)
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	-	3.838	-	-	-	-	-	-	3.838
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17) 1.497	-	-	-	-	-	-	-	-	1.497
<b>Saldo zum 31.12.13</b>	<b>14.902</b>	<b>27.843</b>	<b>(1.225)</b>	<b>18.133</b>	-	<b>9.193</b>	<b>630.843</b>	<b>(27.554)</b>	<b>672.135</b>

Es folgt die Aufstellung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2013 und 2012, die je nach Art und Kategorie bewertet werden:

Tausend Euro					
31.12.13					
Finanzielle Vermögenswerte: Art / Kategorie	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate	Gesamt
Eigenkapitalinstrumente	26.618	-	-	-	26.618
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	-	-	-	9.193	9.193
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	603.289	18.133	-	621.422
<b>Langfristig</b>	<b>26.618</b>	<b>603.289</b>	<b>18.133</b>	<b>9.193</b>	<b>657.233</b>

Tausend Euro					
31.12.12					
Finanzielle Vermögenswerte: Art / Kategorie	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate	Gesamt
Eigenkapitalinstrumente	21.915	-	-	-	21.915
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	-	-	-	4.497	4.497
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	710.621	23.795	-	734.416
<b>Langfristig</b>	<b>21.915</b>	<b>710.621</b>	<b>23.795</b>	<b>4.497</b>	<b>760.828</b>

Es folgt die Aufstellung nach Fälligkeit der Posten unter „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ (Tausend Euro):

#### Geschäftsjahr 2013

	2015	2016	2017	2018 und darüber hinaus	Gesamt
Darlehen und Forderungen	137.496	117.128	119.480	229.185	603.289
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	1.263	111	65	16.694	18.133
Sicherungsderivate	3.325	401	1.132	4.335	9.193
<b>Total</b>	<b>142.084</b>	<b>117.640</b>	<b>120.677</b>	<b>250.214</b>	<b>630.615</b>

#### Geschäftsjahr 2012

	2014	2015	2016	2017 und darüber hinaus	Gesamt
Darlehen und Forderungen	200.296	136.152	130.286	243.887	710.621
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	1.691	17	65	22.022	23.795
Sicherungsderivate	2.844	1.513	128	12	4.497
<b>Total</b>	<b>204.831</b>	<b>137.682</b>	<b>130.479</b>	<b>265.921</b>	<b>738.913</b>

## a) Beteiligungen an verbundenen Unternehmen

Es folgen die Angaben zu Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Diese wurden nach der Quotenkonsolidierungsmethode bewertet (Tausend Euro):

Name	Firmensitz	Geschäftstätigkeit	Anteil am Kapital		Investitionen in verbundene Unternehmen	Wirtschaftliche Kennzahlen (1)			Umsatz	Aktiva
			Direkt	Indirekt		Kapital	Rücklagen, Prämie und Ergebnis im Jahr 2013	Ergebnisse im Jahr 2013		
						Ergebnissumme (Anmerkung 17)				
Compañía de Vagones del Sur, S.A.(8)	Jaén (Spanien)	Herstellung	-	35%(2)	-	-	-	-	-	-
Asirys Vision Technologies, S.A.(8)	Gipuzkoa (Spanien)	Automatische Produktion	-	22,33%(3)	41	154	5	-	-	166
Plan Metro, S.A.(8) (9)	Madrid (Spanien)	Mietdienstleistungen	-	40%(4)	-	60	3.683	(12.962)	31.752	436.189
Consortio Traza, S.A.(8)	Saragossa (Spanien)	Aktienbesitz	25%(5)	-	14.744	575	59.714	(1.312)	22.913	317.392
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.(7)	Mexiko Stadt	Transportdienstleistungen	28,05%	15,30%(4)	-	106.865	(25.657)	(21.796)	34.023	314.149
Zhejiang Sunking Trainelec Traintic Electric Co, Ltd.(8)	Zhejiang (China)	Stromanlagen und elektronische Ausrüstung	-	30%(6)	117	695	(95)	(211)	-	465
<b>14.902</b>										

(1) Nach Anpassungen und Vereinheitlichungen der Konsolidierung (Tausend Euro).

(2) Über CAF Santana, S.A. mit einer Beteiligung von 83,73 %. Unternehmen in Liquidation.

(3) Über CAF I+D, S.L.

(4) Über Inversiones en Concesiones Ferroviarias, S.A.

(5) Die Gesellschaft Consortio Traza, S.A. konsolidiert eine Beteiligung von 80 % an der Gesellschaft S.E.M. Los Tranvías de Zaragoza, S.A.

(6) Über CAF Power & Automation, S.L.U.

(7) Wirtschaftsprüfer: Deloitte.

(8) Keine Wirtschaftsprüfung.

(9) Die Aktien dieser Gesellschaft sind an bestimmte Finanzinstitute verpfändet.

	Tausend Euro	
	2013	2012
<b>Anfangssaldo</b>	<b>13.167</b>	<b>11.558</b>
Ergebnis der Gesellschaften	(392)	17
Wechselkursunterschiede	(3)	-
Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften (Anmerkung 17)	1.497	(673)
Änderungen des Konsolidierungskreises	633	2.265
<b>Endsaldo</b>	<b>14.902</b>	<b>13.167</b>

Im Geschäftsjahr 2013 wurde bei der Gesellschaft Consorcio Traza, S.A. eine Kapitalerhöhung vorgenommen, an der sich die Unternehmensgruppe mit 633.000 Euro beteiligt hat (2012: 2.056.000 Euro) und dadurch ihre vorherige Beteiligung prozentual beibehielt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden zur Gründung der Gesellschaft Zhejiang Sunking Trainelec Traintic Electric Co, Ltd. 209.000 Euro gezahlt. Es wurden keine Risiken der verbundenen Unternehmen übernommen. Die Salden und Transaktionen mit diesen Gesellschaften finden sich unter Anmerkung 10.

Bei der Konsolidierung der Beteiligungen wurden die Margen aus dem Verkauf von Materialien für den Schienenverkehr seitens der Unternehmensgruppe anteilig zur jeweiligen Beteiligung eliminiert. Da keine rechtlichen oder expliziten Verpflichtungen eingegangen wurden, die Unternehmensgruppe CAF keine Zahlungen im Namen der verbundenen Unternehmen getätigt hat und entsprechende Beteiligungen mit Null bewertet wurden, müssen die zusätzlichen Verluste dieser verbundenen Unternehmen nicht in der Bilanz ausgewiesen werden.

## b) Langfristiger Wertpapierbestand

Name	% Beteiligung	Investitionskosten (Tausend Euro)	
		2013	2012
Alquiler de Trenes AIE	5	1.202	1.202
Metro de Sevilla, Sociedad Concesionaria de la Junta de Andalucía, S.A (Anmerkung 3.d)	10,31	17.058	13.220
Ferromovil 3000, S.L.	10	3.181	3.181
Alquiler de Metros AIE	5	66	66
Plan Azul 07, S.L.	5,2	1.381	1.381
Arrendadora de Equipamientos Ferroviarios, S.A.	15	1.908	1.908
Iniciativa FIK, AIE	12,49	1.102	744
FIK Advanlife, S.L.	10,29	1	1
Albali Señalización, S.A.	3	398	165
Sonstiges		321	47
<b>Gesamt</b>		<b>26.618</b>	<b>21.915</b>

Infolge einer Finanzierungsvereinbarung zwischen Metro de Sevilla, Sociedad Concesionaria de la Junta de Andalucía, S.A. und einer Bank vom 16. Februar 2004 sind diese Aktien zum 31. Dezember 2013 und 2012 verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Beteiligung an Metro Sevilla zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf Grundlage vergleichbarer Transaktionen betrug dieser 17.058.000 Euro (Anmerkung 3.d). Die Neubewertung dieser Beteiligung wurde durch eine Gutschrift in den Posten „Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen – Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ in Höhe von 3.704.000 Euro und „Latente passive Steuern“ in Höhe von 134.000 Euro in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 erfasst (Anmerkung 3.d).

Die übrigen Investitionen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet, da entweder der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden konnte oder keine Anzeichen für eine Wertminderung besagter Beteiligungen bestehen (Anmerkung 3.d).

Im Geschäftsjahr 2008 erwarb die Unternehmensgruppe Beteiligungen in Höhe von 6,25 % bzw. 6 % am Gesellschaftskapital von Iniciativa FIK, AIE und FIK Advantlife S.L. Diese Gesellschaften widmen sich der wissenschaftlichen und technologischen Forschung und Entwicklung und der Förderung wissenschaftlicher und technologischer Kenntnisse. Der Nennwert der Beteiligungen beläuft sich auf 3.125.000 bzw. 313.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2012 wurde, nachdem die Vereinbarungen zwischen den Aktionären geändert wurden, ohne zusätzliche Zahlungen für die Unternehmensgruppe nach sich zu ziehen, aufgrund der höheren Beteiligung an der Gesellschaft Iniciativa FIK, AIE von 12,5 % (zuvor 6,25 %) ein neuer Zeitplan für die Zahlungen vereinbart. Zum 31. Dezember 2013 stehen im Zusammenhang mit diesen Beteiligungen noch Zahlungen in Höhe von 1.178.000 Euro aus. Davon sind 798.000 Euro langfristig und 380.000 Euro kurzfristig fällig, wobei halbjährlich jeweils 190.000 Euro zu zahlen sind. Des Weiteren wurde in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 unter „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ ein Wertverlust dieser Beteiligungen in Höhe von 22.000 Euro erfasst.

### c) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2013 erfasste die Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit Bürgschaften, die mit der Erhöhung der Finanzschuld der abhängigen Gesellschaft Ctrens Companhia Manutenção verbunden sind, 15.711.000 Euro als langfristige Finanzanlagen unter „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ (Anmerkung 16). Diese Bürgschaft wirft einen marktüblichen Zinssatz ab und entspricht sechs monatlichen Zahlungen für das Darlehen. Die Bürgschaft wird durch die sechs letzten Zahlungen für das Darlehen zwischen November 2025 und April 2026 befreit.

### d) Derivative Finanzinstrumente

Dieser Posten enthält den Marktwert der Wechselkursabsicherungsgeschäfte mit langfristiger Laufzeit (Anmerkung 17).

### e) Darlehen und Forderungen

Es folgt die Aufstellung der langfristigen Darlehen und Forderungspositionen (Tausend Euro):

	31.12.13	31.12.12
Personaldarlehen	5.149	4.752
Verbindlichkeiten aus Beteiligungsplan	1.226	7.293
Öffentliche Behörden langfristig (Anmerkung 19)	52.824	60.657
Rückstellungen öffentliche Behörden (Anmerkung 19)	(26.756)	(19.884)
Kunden langfristig	554.214	643.325
Rückstellung Kunden langfristig	(799)	(2.974)
Kredite an verbundene Unternehmen (Anmerkung 10)	16.067	16.067
Kredite an Dritte	1.364	1.385
<b>Gesamt</b>	<b>603.289</b>	<b>710.621</b>

#### Personaldarlehen

Gemäß den mit dem Personal getroffenen Vereinbarungen gibt die Muttergesellschaft Darlehen mit Zinssätzen aus, die unter den Marktzinssätzen liegen. Diese Darlehen haben eine Laufzeit zwischen 10 und 15 Jahren. Die Unternehmensgruppe aktualisiert diese Beträge nicht, da die Auswirkungen ihrer Ansicht nach nicht signifikant sind.

#### Verbindlichkeiten aus Beteiligungsplan (Cartera Social)

1994 wurde der „Beteiligungsplan“ gegründet, um es fest angestellten Mitarbeitern der Muttergesellschaft über die Schaffung von Cartera Social S.A. zu ermöglichen, sich am Kapital der Gesellschaft zu beteiligen. Diese Gesellschaft hält Aktien von CAF, S.A. und die Angestellten der Muttergesellschaft sind darin durch acht ihrer Mitarbeiter oder ihrer früheren Mitarbeiter treuhänderisch vertreten. Cartera Social, S.A. hat seitdem in ihrem Besitz befindliche „Rechte“ an Aktien von CAF, S.A. an die Muttergesellschaft selbst verkauft.

Die Abschnitte „Langfristige finanzielle Vermögenswerte - Darlehen und Forderungen“ und „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ der vorliegenden Konzernbilanz enthalten die Investition in die erwähnten „Rechte“ im Rahmen des „Beteiligungsplans“, die von Cartera Social, S. A. erworben wurden. Dies diente ausschließlich dem Ziel, sie nach mehreren Jahren wieder an die Angestellten weiterzuverkaufen.

Dieser Plan wurde im Wesentlichen in drei Phasen ausgeführt. Die erste Phase begann im Geschäftsjahr 1994 mit dem Erwerb von 632.000 im Besitz von Cartera Social, S.A. befindlichen „Rechten“ an Aktien von CAF, S.A. durch die Muttergesellschaft in Höhe von 26,9 Millionen Euro. Die zweite Phase begann im Geschäftsjahr 2005 mit dem Erwerb von 210.150 „Rechten“ in Höhe von 14,3 Millionen Euro. Die dritte Phase wurde am Ende des Geschäftsjahres 2007 vereinbart und beinhaltete den Erwerb von 171.747 zusätzlichen „Rechten“. Die Anschaffungskosten für CAF, S.A. lagen bei 50,7 Millionen Euro.

Da die Muttergesellschaft die erwähnten „Rechte“ zu einem Preis erworben hat, der höher ist als die Summe des Verkaufspreises an die Angestellten und der Beiträge zum Plan der Gesellschaft Cartera Social, S.A. selbst, führte der erwähnte Erwerb von „Rechten“ zu Verlusten für die Muttergesellschaft, die vollständig in vorherigen Berichtsperioden erfasst wurden. Diese Verluste beliefen sich nach Berücksichtigung der anwendbaren Aktualisierungen auf 49.587.000 Euro.

Infolgedessen hat die Muttergesellschaft im Zusammenhang mit diesen „Rechten“ in der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 unter „Langfristige finanzielle Vermögenswerte – Darlehen und Forderungen“ einen Bruttobetrag von 1.226.000 Euro (2012: 7.293.000 Euro) erfasst.

Um die Kosten der erworbenen „Rechte“ an ihren Nettoerwert anzupassen, hat die Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung von 887.000 Euro als Wertminderung kurzfristiger Finanzinvestitionen verbucht (2012: 7.481.000 Euro). Der bis zum Ablauf einer Frist von einem Jahr voraussichtlich verkaufte Anteil dieses Vermögenswertes und die entsprechende Rückstellung wurden in der zum 31. Dezember 2013 erstellten Konzernbilanz unter „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ erfasst (Anmerkung 13). Im Geschäftsjahr 2013 wurden Rechte verkauft, deren Kostenwert und Rückstellungen sich auf etwa 10.355.000 bzw. 5.557.000 Euro beliefen (2012: etwa 13.014.000 bzw. 7.757.000 Euro).

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Unternehmensgruppe Rückstellungen in Höhe von 1.036.000 Euro in die Position „Wertminderung des Ergebnisses aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten“ der Gewinn- und Verlustrechnung überführt (2012: 1.137.000 Euro).

Cartera Social, S.A. ist hinsichtlich dieser Verpflichtung der einzige Eigentümer der Aktien von CAF, S.A. und kommt daher in den Genuss aller Stimm- und wirtschaftlichen Rechte, die ihr als Anteilseigner der Muttergesellschaft zustehen. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Gewinne und Verluste von Cartera Social, S.A. hat CAF, S.A. daher keinerlei Rechte oder Pflichten und geht keinerlei Risiken ein. Die Muttergesellschaft verpflichtet sich lediglich dazu, die „Rechte“ zu einem bestimmten Preis zu verkaufen und die Angestellten verpflichten sich dazu, diese „Rechte“ über 84 ähnliche monatliche Fälligkeiten zu erwerben. Die Zahlung beginnt mit dem Start der einzelnen Phasen des Plans. Die erwähnten Aktien sind bis zur Ausübung des „Rechtes“ Eigentum von Cartera Social, S.A. Das Recht darf erst ausgeübt werden, wenn das Arbeitsverhältnis des jeweiligen Angestellten mit CAF, S. A. beendet wird. Bis dahin finanziert Cartera Social, S.A. das Eigentum an diesen Aktien im Wesentlichen durch den Betrag, den CAF, S.A. für den Erwerb der erwähnten Rechte bezahlt.

Zum 31. Dezember 2013 besaß Cartera Social, S.A. 996.617 Aktien von CAF, S.A. Dies entspricht 29,07 % des Gesellschaftskapitals (Anmerkung 14). Zum 31. Dezember 2012 hielt sie mit 1.013.897 Aktien einen Anteil von 29,56 % am Gesellschaftskapital.

### **Öffentliche Behörden langfristig**

Zum 31. Dezember 2013 hat die Unternehmensgruppe unter „Langfristige finanzielle Vermögenswerte – Darlehen und Forderungen“ einen Betrag von 52.824.000 Euro erfasst. Dieser Betrag entspricht den Forderungen gegenüber öffentlichen Behörden aufgrund von im Ausland gezahlten Mehrwertsteuern (2012: 60.657.000 Euro). Im Geschäftsjahr 2013 wurde aufgrund genauerer Schätzungen der Unternehmensleitung zur Wiedererlangung dieser Steuern eine Rückstellung in Höhe von 11.615.000 Euro zulasten von „Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen“ in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung gebildet (2012: 2.426.000 Euro).

### **Kunden langfristig**

Der Posten Kunden langfristig beinhaltet 21.429.000 Euro aus fremden Forderungen an Dritte in finanziellen Schwierigkeiten, bei denen nicht davon auszugehen ist, dass sie kurzfristig eingeholt werden (2012: 43.360.000 Euro). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um öffentliche Behörden. Daher wurde diese langfristige Forderung neu klassifiziert. Die Unternehmensgruppe geht davon aus, dass es länger als ein Jahr dauert, bis dieser Betrag eingeholt wird. Daher wurde eine langfristige Rückstellung von 799.000 Euro gebildet (2012: langfristige Rückstellung von 2.974.000 Euro und kurzfristige Rückstellung von 52.000 Euro). Im Geschäftsjahr 2013 bezog die Gesellschaft einen Teil der als langfristig eingeschätzten ausstehenden Forderungen. Die Differenz zwischen den Rückstellungen am Ende jedes Geschäftsjahres wurde in der beigefügten konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung 2013 unter „Finanzeinnahmen“ erfasst (Anmerkungen 3.d und 12).

Die Operation (Anmerkung 3.n) beinhaltet ferner langfristige Forderungen in Höhe von 8.813.000 Euro (985.000 Euro kurzfristige Forderungen) in Verbindung mit einer Leasingvereinbarung zur Finanzierung von rollendem Material über einen Betrag von insgesamt 10.570.000 Euro, für die die Unternehmensgruppe 120 Monatszahlungen erhalten wird. Im Geschäftsjahr 2013 bezog die Unternehmensgruppe 1.375.000 Euro und verbuchte aufgrund des der Operation zugrunde liegenden Zinssatzes in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Finanzeinnahmen“ einen Betrag von 754.000 Euro (Anmerkung 3.n).

Die Konzerngesellschaften Ctrains-Companhía de Manutenção, S.A. und Companhia Paulista de Trens Metropolitanos (CPTM) schlossen am 19. März 2010 eine Konzessionsvereinbarung mit 20 Jahren Laufzeit ab. Dabei geht es um die Herstellung von 36 Zügen und die Erbringung von vorbeugenden und korrektiven Wartungsleistungen und Durchführung allgemeiner Prüfungen sowie die Modernisierung der U-Bahn-Linie 8 „Diamante“ in São Paulo (Brasilien).

Daneben hat diese Vereinbarung die folgenden Merkmale:

- CPTM garantiert die Raten. Der Konzessionsbetreiber muss bestimmte Anforderungen hinsichtlich des Mindestkapitals erfüllen, sowohl in absoluten Zahlen als auch beim anteilmäßigen Vermögenswert.
- Der Konzessionsbetreiber garantiert mit einer Bankbürgschaft über 100.713.000 brasilianischen Real (etwa 42 Millionen Euro), dass er seinen Verpflichtungen gegenüber CPTM nachkommt (Anmerkung 25.a).
- Alle Güter im Zusammenhang mit der Konzession, die der Konzessionsbetreiber im Rahmen der Erbringung der Dienstleistung, die Gegenstand der Vereinbarung ist, erwirbt, produziert oder implementiert, fallen am Ende der Konzession ohne jegliche Gegenleistung zurück an CPTM. Hiervon ausgenommen ist Kapitalvermögen.

Provetren, S.A. de C.V., Gesellschaft der Unternehmensgruppe, und Sistema de Transporte Colectivo (STC) trafen am 31. März 2010 eine Vereinbarung mit 15 Jahren Laufzeit. Dabei geht es um den Bau von 30 Zügen und die Erbringung umfassender Vermietungs-, Wartungs- und Prüfungsdienstleistungen für die U-Bahn-Linie 12 in Mexiko-Stadt.

Daneben hat diese Vereinbarung die folgenden Merkmale:

- Die von STC zu entrichtenden Raten werden über ein subsidiäres Treuhandsystem mit Restmitteln aus Bundesbeteiligungen verbürgt.
- Der Konzessionsbetreiber garantiert über eine Bankbürgschaft für 10 % der Zahlungen, die er im laufenden Jahr voraussichtlich erhalten wird, wenn die Verpflichtungen gegenüber STC erfüllt werden (Anmerkung 25.a).
- Alle Güter im Zusammenhang mit der Konzession, die der Konzessionsbetreiber im Rahmen der Erbringung der Dienstleistung, die Gegenstand der Vereinbarung ist, erwirbt, produziert oder implementiert, fallen am Ende der Konzession ohne jegliche Gegenleistung zurück an STC. Hiervon ausgenommen ist Kapitalvermögen.

Diese Konzessionen werden gemäß der Anwendung der Richtlinie IFRIC 12 „Konzessionsvereinbarungen für Dienstleistungen“ erfasst, da die Bedingungen hierfür gegeben sind. Gemäß den Bestimmungen dieser Richtlinie wurden die verschiedenen Aktivitäten getrennt (Bautätigkeiten, Betrieb/Wartung und Finanzierung).

Infolgedessen hat die Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2013 unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten im Posten „Darlehen und Forderungen“ und im Umlaufvermögen unter „Sonstige Forderungen“ einen Saldo von 523.972.000 bzw. 122.902.000 Euro erfasst (2012: 590.352.000 bzw. 134.713.000 Euro). Dies entspricht den bislang erbrachten Bautätigkeiten und Dienstleistungen abzüglich der bereits realisierten Umsätze. Die Investitionen in Bezug auf die Bautätigkeit beliefen sich 2013 auf 21.978.000 Euro (2012: 399.579.000 Euro).

Bei der Konzession der Metro-Linie 8 (Brasilien) begannen die Vermietungs- und Wartungsleistungen im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2011 und bei der Metro-Linie 12 (Mexiko-Stadt) im zweiten Halbjahr 2012.

Bei beiden Verträgen wurden zu Beginn sämtliche zukünftigen Ratenzahlungen festgelegt und abgesichert. Die einzige mögliche Variable bezieht sich auf etwaige Strafen in Verbindung mit der technischen Leistung der Materialien für den Schienenverkehr, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 bestanden keine bedeutenden Abweichungen. Dieser Aspekt wurde bei der Ermittlung der zu erhaltenen Zahlungsströme berücksichtigt. Bei diesen Verträgen besteht für die Unternehmensgruppe CAF kein Risiko aufgrund der Nachfrage, da die zu erhaltenen Zahlungsströme nicht an das Fahrgastaufkommen gekoppelt sind.



## 10. ERGEBNISSE UND AKTIVITÄTEN MIT VERBUNDENEN PARTEIEN

Es folgt die Aufstellung der Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und sonstigen verbundenen Parteien, die im Rahmen der Konsolidierung nicht eliminiert wurden (Anmerkung 2.f):

Tausend Euro						
Gesellschaft	2013			2012		
	Erbrachte Dienstleistungen oder registrierte Verkäufe	Erhaltene Dienstleistungen oder registrierte Käufe	Finanzeinnahmen	Erbrachte Dienstleistungen oder registrierte Verkäufe	Erhaltene Dienstleistungen oder registrierte Käufe	Finanzeinnahmen
Plan Metro, S.A.	4.868	-	-	85.547	-	890
Consortio Traza, S.A.(*)	2.235	-	-	21.874	-	-
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.	12.234	38	-	11.200	8	-
	<b>19.337</b>	<b>38</b>	<b>-</b>	<b>118.621</b>	<b>8</b>	<b>890</b>

(\*) Enthält die Transaktionen mit ihrer Beteiligungsgesellschaft S.E.M. Los Tranvías de Zaragoza, S.A.

Die Margen aus Tätigkeiten mit verbundenen Unternehmen wurden bei der Konsolidierung ordnungsgemäß je nach Höhe der Beteiligung anteilmäßig eliminiert (Anmerkung 9.a).

Es folgt die Aufstellung der wichtigsten Ergebnisse der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2013 und 2012 aus Tätigkeiten mit Beteiligungsgesellschaften, die nicht nach der Vollkonsolidierungsmethode integriert wurden. Dabei werden Tätigkeiten der vorliegenden Berichtsperiode und früherer Berichtsperioden sowie bereits erhaltene Vorauszahlungen berücksichtigt (Anmerkung 2.f):

Tausend Euro								
Gesellschaft	31.12.13				31.12.12			
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Nettovorauszahlungen je nach Fortschritt	Langfristige Kredite (Anmerkung 9.e)	Forderungen	Verbindlichkeiten	Nettovorauszahlungen je nach Fortschritt	Langfristige Kredite (Anmerkung 9.e)
Plan Metro, S.A. (Anmerkung 9.e)	2.726	-	(8.096)	16.067	4.378	-	(8.417)	16.067
Sociedad de Economía Mixta los Tranvías de Zaragoza, S.A.	9.746	-	-	-	9.846	-	(1.982)	-
Compañía de Vagones del Sur, S.A.	-	-	-	-	-	-	-	-
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.	5	4	-	-	8.042	7	-	-
	<b>12.477</b>	<b>4</b>	<b>(8.096)</b>	<b>16.067</b>	<b>22.266</b>	<b>7</b>	<b>(10.399)</b>	<b>16.067</b>

Die abhängige Gesellschaft Concesiones Ferroviarias, S.A. leiste 2011 eine Vorauszahlung von 15.104.000 Euro an Plan Metro, S.A., damit diese ihre finanziellen Verpflichtungen vorübergehend erfüllen konnte, wozu sie aufgrund einer Änderung des Zahlungsprofils seitens des Endkunden nicht in der Lage war. Dieser Kredit ist kein Bestandteil der Nettoinvestitionen, da in jedem Fall eine Fälligkeit und ausreichende Sicherheiten für seine Tilgung bestehen. Aufgrund von Zahlungsverzügen seines Kunden verhandelte das verbundene Unternehmen 2013 mit Finanzinstituten über die Anpassung des Finanzierungsmodells an die neuen Umstände. Es wird davon ausgegangen, dass die Vorauszahlungen der Unternehmensgruppe CAF wieder eingezogen werden können.

Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 enthält unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Sonstige Forderungen“ eine Forderung an Cartera Social, S.A. in Höhe von 24.500.000 Euro (2012: 21.776.000 Euro) (Anmerkungen 9 und 14.a). Diese Kreditlinie steht vollständig zur Verfügung, der Zins orientiert sich laut der am 24. Dezember 2013 unterzeichneten Vereinbarung am Euribor und in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung wurde für das Geschäftsjahr 2013 unter „Finanzeinnahmen“ ein Betrag von 771.000 Euro erfasst (2012: 681.000 Euro). Diese Forderungen sind durch die Vermögenswerte der Cartera Social S.A. besichert.

Die Entwicklung dieser Forderungen steht in Verbindung mit dem Finanzierungsbedarf der Cartera Social, S.A. aufgrund von Verpflichtungen, welche die Unternehmensgruppe gegenüber ihren Mitarbeitern in Bezug auf den Beteiligungsplan eingegangen ist (Anmerkung 9.e).

## 11. BESTÄNDE UND BAUAUFTRÄGE

Es folgt die Aufstellung der Bestände zum 31. Dezember 2013 und 2012:

	Tausend Euro	
	31.12.13	31.12.12
Rohstoffe und sonstige Bestände, unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse und halbfertige Erzeugnisse (Anmerkung 21)	129.605	233.057
Vorauszahlungen an Lieferanten	30.252	17.770
	<b>159.857</b>	<b>250.827</b>

Zum 31. Dezember 2013 hatte die Unternehmensgruppe Rohstoffkäufe in Höhe von etwa 453.427.000 Euro fest zugesagt (Anmerkung 26) (2012: 559.898.000 Euro).

Die Konzerngesellschaften befolgen das Kriterium, Versicherungspolice abzuschließen, um ihre Bestände angemessen abzusichern. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 deckten die abgeschlossenen Versicherungspolice den zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Wert der Bestände.

Die Unternehmensgruppe kapitalisiert die in der Berichtsperiode angefallenen Finanzausgaben im Zusammenhang mit Beständen, die einen Produktionszyklus von über einem Jahr aufweisen (siehe Anmerkung 3.e). Die aus diesem Grund kapitalisierten Beträge, die noch nicht den Ergebnissen aus Verkäufen zugerechnet wurden, beliefen sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 auf 1.756.000 bzw. 880.000 Euro.

## Baufträge

Es folgen die kumulierten Beträge der angefallenen Kosten und angesetzten Gewinne (abzüglich der entsprechenden angesetzten Verluste) und die Beträge der zum 31. Dezember 2013 und 2012 erhaltenen Vorauszahlungen:

	Tausend Euro	
	31.12.13	31.12.12
Rückverrechnung (aktiv) (Anmerkungen 3.g und 12)	672.451	334.380
Vorausverrechnung (passiv) (Anmerkung 3.g)	(156.421)	(259.616)
<b>Netto</b>	<b>516.030</b>	<b>74.764</b>
Angefallene Kosten zuzüglich der angesetzten Gewinne und Verluste je nach Fortschritt	1.525.742	1.851.543
Erzielter Umsatz ohne Berücksichtigung der Vorauszahlungen	(853.291)	(1.517.163)
Erhaltene Vorauszahlungen	(156.421)	(259.616)
<b>Netto</b>	<b>516.030</b>	<b>74.764</b>

## 12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Der Abschnitt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzt sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 folgendermaßen zusammen:

	Tausend Euro	
	31.12.13	31.12.12
Kunden in Euro	710.296	476.450
Kunden in Fremdwährung (Anmerkung 3.h)	333.512	286.644
Rückstellungen aufgrund von Wertminderungen (Anmerkung 3.d)	(3.232)	(1.782)
	<b>1.040.576</b>	<b>761.312</b>

Diese Forderungen sind hauptsächlich auf die Ansetzung des Fortschritts gemäß Anmerkung 3.f zurückzuführen. Ein Teil dieser Beträge (2013: etwa 35 %, 2012: 56 %) wurde Kunden in Rechnung gestellt. Der Rest entspricht dem Posten „Ausgeführte Produktion, die noch in Rechnung gestellt werden muss“ (Anmerkung 11). Mit 136.583.000 Euro (2012: 4.237.000 Euro) steht der höchste Betrag in diesem Posten in Verbindung mit einem Vertrag mit der Metro von Caracas; seine Beitreibung ist über eine Versicherung und eine Rückstellung abgesichert (Anmerkung 20). Die höchsten Beträge lauten in Euro.

41 % der zum 31. Dezember 2013 noch ausstehenden in Rechnung gestellten Beträge entfallen auf die fünf wichtigsten Kunden (2012: 51 %). Der Saldo der Kunden beinhaltet einbehaltene Beträge zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 6.808.000 Euro (2012: 10.485.000 Euro).

Die zum 31. Dezember 2013 und 2012 als nicht kurzfristige Forderungen klassifizierte fälligen Beträge unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ (Anmerkung 9.e) sind wie folgt:

	Tausend Euro	
	31.12.13	31.12.12
Fällig > 90 Tage	31.234	28.144
Fällig > 180 Tage (*)	115.066	76.659
	<b>146.300</b>	<b>104.803</b>

(\*) Dieser Abschnitt enthält Abzüge, die Kunden in ihren Rechnungen durchgeführt haben.

Nach einer individuellen Analyse geht die Unternehmensgruppe CAF davon aus, dass zum 31. Dezember 2013 und 2012 ein Ausfallrisiko in Höhe von 3.232.000 bzw. 1.782.000 Euro besteht. Es wurden entsprechende Wertminderungsrückstellungen gebildet. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wurden aufgrund der Nettobewegung der Rückstellungen für Wertminderungen der Forderungen, zusätzlich zu den Angaben in Anmerkung 9 aufgrund des Aktualisierungseffektes, ca. 1.586.000 bzw. 195.000 Euro in der konsolidierten Ergebnisrechnung unter „Sonstige Betriebsausgaben“ erfasst.

### 13. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Es folgen die Angaben zu diesem Posten zum 31. Dezember 2013 und 2012:

#### Geschäftsjahr 2013

Finanzielle Vermögenswerte: Art/Kategorie	Tausend Euro				
	Darlehen und Forderungen (Anmerkung 9.e)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Für den Handel gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Anmerkung 3.d)	Sicherungs- derivate (Anmerkung 17)	Gesamt
Finanzderivate	-	-	-	34.401	34.401
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.194	4.749	52.359	-	63.302
<b>Kurzfristig</b>	<b>6.194</b>	<b>4.749</b>	<b>52.359</b>	<b>34.401</b>	<b>97.703</b>

#### Geschäftsjahr 2012

Finanzielle Vermögenswerte: Art/Kategorie	Tausend Euro			
	Darlehen und Forderungen (Anmerkung 9.e)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate (Anmerkung 17)	Gesamt
Finanzderivate	-	-	16.507	16.507
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.624	108.894	-	112.518
<b>Kurzfristig</b>	<b>3.624</b>	<b>108.894</b>	<b>16.507</b>	<b>129.025</b>

Die Unternehmensgruppe folgt der Richtlinie, den Kassenüberschuss in Staatsanleihen, Pensionsgeschäfte, kurzfristige Einlagen, Termineinlagen, Schuldscheine oder Rentenfonds anzulegen. Es handelt sich um kurzfristige Anlagen, deren Ergebnis in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Finanzeinnahmen“ gutgeschrieben wird. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 hatte die Unternehmensgruppe dabei Einnahmen von 7.532.000 bzw. 9.769.000 Euro zu verzeichnen.

## 14. NETTOVERMÖGEN

### a) Gesellschaftskapital der Muttergesellschaft

Das Gesellschaftskapital der Muttergesellschaft bestand zum 31. Dezember 2013 und 2012 aus 3.428.075 Aktien mit einem Nominalwert von 3,01 Euro je Aktie, die in einem Buchungskonto ausgewiesen und vollständig gezeichnet und einbezahlt worden sind. Alle Aktienanteile werden an der Börse gehandelt.

Die folgenden Gesellschaften oder Anteilseigner besaßen zum 31. Dezember 2013 und 2012 mehr als 3 % des Gesellschaftskapitals der Muttergesellschaft:

	% Beteiligung 2013	% Beteiligung 2012
Cartera Social, S.A. (Anmerkung 9) (*)	29,07	29,56
Kutxabank, S.A. (Anmerkung 23.b)	19,06	19,06
Caixabank, S.A. (**)	3,01	3,01
Norges Bank	3,34	-
Templeton Investment Counsel, LLC.	3,03	-
BNP Paribas Securities Services	-	5,47

(\*) Die Anteilseigner dieser Gesellschaft sind Angestellte der Muttergesellschaft (Anmerkung 8).

(\*\*) Im Januar 2014 verkaufte Caixabank ihre Anteile aufgrund ihrer neuen Desinvestitionspolitik für Industriebeteiligungen.

Die Jahreshauptversammlung der Muttergesellschaft hat den Verwaltungsrat am 8. Juni 2013 dazu ermächtigt, innerhalb einer Frist von fünf Jahren in einem oder mehreren Schritten durch die Emission neuer Aktien und durch Bareinlagen das Gesellschaftskapital bis um die Hälfte zu erhöhen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden seit dieser Vereinbarung keine Kapitalerhöhungen vorgenommen.

Die Jahreshauptversammlung der Muttergesellschaft hat den Verwaltungsrat am 5. Juni 2010 dazu ermächtigt, ab diesem Datum innerhalb einer Frist von fünf Jahren eigene Aktien zu erwerben. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden seit dieser Vereinbarung keine eigenen Aktien erworben.

### b) Emissionsprämie

Das Ergebnis der Emissionsprämie ist verfügbar, sofern es keine Einschränkungen hinsichtlich ihrer Verwendung gibt.

### c) Neubewertungsrücklage

Es folgt der Betrag der Neubewertungsrücklage der Geschäftsjahre 2013 und 2012:

	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Neubewertung der Sachwerte:		
Grundstücke (IFRS 1)	30.418	30.418
Aktualisierung Gesetz 9/1983	7.954	7.954
Aktualisierung Decreto Foral 13/1991	11.379	11.379
Aktualisierung Norma Foral 11/1996	8.701	8.701
	<b>58.452</b>	<b>58.452</b>

#### Aktualisierung Gesetz 9/1983 und Decreto Foral 13/1991

Das Ergebnis dieser Rechnung ist in Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung frei verfügbar.

#### Aktualisierung Norma Foral 11/1996

Dieses noch nicht verwendete Rechnungsergebnis kann verwendet werden, um negative Ergebnisse der Rechnungslegung zu eliminieren, Gesellschaftskapital zu erhöhen oder nicht für die Verteilung verfügbare Rücklagen zu bilden. Das Ergebnis dieser Rechnung muss versteuert werden, falls es in anderen als von der Norma Foral 11/1996 vorgesehenen Weise verwendet wird.

### d) Gesetzliche Rücklage

Gemäß der Neufassung des Gesetzes über Kapitalgesellschaften muss mindestens 10 % des Gewinns einer Berichtsperiode für die gesetzliche Rücklage verwendet werden, bis diese mindestens 20 % des Gesellschaftskapitals erreicht. Der Teil der gesetzlichen Rücklage, der 20 % des bereits erhöhten Kapitals übersteigt, kann verwendet werden, um das Kapital zu erhöhen. Neben dem oben erwähnten Verwendungszweck und bei einer Einhaltung der Obergrenze von 20 % des Gesellschaftskapitals darf diese Rücklage nur verwendet werden, um Verluste auszugleichen, falls hierfür keine weiteren Rücklagen verfügbar sind. Zum Ende der Geschäftsjahre 2013 und 2012 war diese Rücklage vollständig gebildet.

### e) Eingeschränkte und nicht verfügbare Rücklagen

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften des Konzerns enthalten zum 31. Dezember 2013 und 2012 Rücklagen in Höhe von insgesamt etwa 45.338.000 bzw. 18.493.000 Euro. Diese setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen, Rücklagen aufgrund von Bilanzaktualisierungen, Rücklagen für eigene Anteile und weiteren Rücklagen zusammen, die als eingeschränkt bzw. nicht verfügbar gelten. Bei bestimmten Gesellschaften existieren zudem Einschränkungen aufgrund von Finanzierungsvereinbarungen (Anmerkung 16).

Dividenden dürfen erst dann ausgeschüttet werden, wenn die Ausgaben für Entwicklung vollständig abgeschlossen wurden, es sei denn, der Betrag der verfügbaren Rücklagen entspricht mindestens dem Betrag des nicht abgeschriebenen Ergebnisses. Infolgedessen gibt es am Ende des Geschäftsjahres 2013 verfügbare Rücklagen in Höhe von 32.039.000 Euro (2012: 36.814.000 Euro).

## f) Wechselkursunterschiede

Es folgen die Angaben der einzelnen Gesellschaften unter „Wechselkursunterschiede“ zum 31. Dezember 2013 und 2012:

	Tausend Euro	
	31.12.13	31.12.12
CAF México, S.A. de C.V.	(688)	(128)
CAF Brasil Ind. e C., S.A.	(18.381)	(3.363)
CAF Argentina, S.A.	(1.049)	(348)
CAF USA, Inc.	(23)	(267)
CAF Rail UK, Ltda.	(70)	(47)
CAF Chile, S.A.	(28)	187
Sefemex, S.A. de C.V.	(56)	(37)
Constructora Mex. del Fer. Sub, S.A. de C.V.	(563)	(400)
Corporación Trainemex, S.A. de C.V.	(17)	3
CAF Turquia, L.S.	(761)	(322)
CAF Argelia, E.U.R.L.	(144)	(117)
CAF India Private Limited	(1.697)	(44)
Ctrens Companhia de Manutenção, S.A.	(49.785)	(24.400)
Trenes CAF Venezuela, C.A.	(171)	(11)
Provetren, S.A. de C.V.	2.744	747
CAF Sinyalizasyon Sistemleri Ticaret Ltd Sirket	(87)	(33)
CAF Rail Australia Pty, Ltd.	(3)	35
CAF Colombia, S.A.S.	6	32
Sermantren, S.A. de C.V.	(2)	(1)
CAF Arabia, Co.	(5)	6
CAF New Zealand Ltd.	(2)	-
Zhejiang Sunking Trainelec Traintic Electric Co, Ltd	(3)	-
CAF Taiwan Ltd.	(4)	-
	<b>(70.789)</b>	<b>(28.508)</b>

## g) Minderheitsaktionäre

Der Abschnitt „Nettovermögen – Minderheitsbeteiligungen“ der vorliegenden Konzernbilanz setzte sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 folgendermaßen zusammen und enthält die folgenden Bewegungen:

	Tausend Euro
<b>Saldo zum 31.12.11</b>	<b>2.820</b>
Fremdanteile am Ertrag	600
Wechselkursunterschiede	1
Änderung des Konsolidierungskreises (Anmerkung 2.f)	2.401
Dividenden	(137)
<b>Saldo zum 31.12.12</b>	<b>5.685</b>
Fremdanteile am Ertrag	856
Wechselkursunterschiede	(6)
Änderung des Konsolidierungskreises (Anmerkung 2.f)	6.179
Dividenden	(2.465)
<b>Saldo zum 31.12.13</b>	<b>10.249</b>

## h) Kapitalverwaltung

Die Unternehmensgruppe konzentriert sich bei der Verwaltung ihres Kapitals darauf, eine Finanzstruktur zu erzielen, die die Kapitalkosten durch den Erhalt einer soliden Finanzlage optimiert. Dieser Grundsatz ermöglicht es, Aktionärsvermögen zu schaffen und gleichzeitig kostengünstig auf Finanzmärkte zuzugreifen, um sowohl den Refinanzierungsbedarf für Schulden als auch den Finanzierungsplan für Investitionen abzudecken, die nicht durch den Firmenwert abgedeckt werden.

Die Leitung der Unternehmensgruppe CAF ist der Ansicht, dass die festgelegten Ziele erreicht wurden, da sich die Fremdfinanzierung unter Inanspruchnahme der Muttergesellschaft auf einem äußerst niedrigen Stand befindet. Ein wesentlicher Anteil der Schulden steht zum 31. Dezember 2013 und 2012 in direktem Zusammenhang mit den Konzessionen in Brasilien und Mexiko (Anmerkungen 3.u und 9.e). Die Höhe der Fremdfinanzierung ist das Verhältnis zwischen dem Betrag der Nettofinanzschulden und dem Nettovermögen:

	Tausend Euro	
	31.12.13	31.12.12
Nettofinanzschulden:		
Tilgbare Vorauszahlungen mit Zinsen (Anmerkung 15)	3.736	3.282
Schulden bei Kreditinstituten – Langfristige Verbindlichkeiten (Anmerkung 16)	477.934	480.517
Schulden bei Kreditinstituten – Kurzfristige Verbindlichkeiten (Anmerkung 16)	232.705	108.962
Finanzanlagen – Langfristige Vermögenswerte (Anmerkung 9.c)	(16.874)	(22.711)
Vorübergehende Finanzanlagen (Anmerkung 13)	(58.149)	(109.037)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(127.150)	(76.682)
	<b>512.202</b>	<b>384.331</b>
Nettovermögen:		
Der Muttergesellschaft (Anmerkung 14)	719.112	701.915
Minderheitsbeteiligungen (Anmerkung 14)	10.249	5.685
	<b>729.361</b>	<b>707.600</b>

## 15. SONSTIGE KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Es folgt die Aufstellung der finanziellen Verbindlichkeiten der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2013 und 2012, dargestellt nach Art und Kategorie:

	Tausend Euro		
	31.12.13		
Finanzielle Verbindlichkeiten: Art/Kategorie	Schulden und Verbindlichkeiten	Sicherungs- derivate	Gesamt
Schulden bei Kreditinstituten (Anmerkung 16)	477.934	-	477.934
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne der Absicherung dienendes Derivat)	64.561	-	64.561
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	-	9.029	9.029
<b>Langfristige Schulden / langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>542.495</b>	<b>9.029</b>	<b>551.524</b>
Schulden bei Kreditinstituten (Anmerkung 16)	232.705	-	232.705
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne der Absicherung dienendes Derivat)	21.193	-	21.193
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	-	17.881	17.881
<b>Kurzfristige Schulden / kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>253.898</b>	<b>17.881</b>	<b>271.779</b>
<b>Gesamt</b>	<b>796.393</b>	<b>26.910</b>	<b>823.303</b>



Tausend Euro			
31.12.12			
Finanzielle Verbindlichkeiten: Art/Kategorie	Schulden und Verbindlichkeiten	Sicherungs- derivate	Gesamt
Schulden bei Kreditinstituten (Anmerkung 16)	480.517	-	480.517
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne der Absicherung dienendes Derivat)	64.352	-	64.352
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	-	4.870	4.870
<b>Langfristige Schulden / langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>544.869</b>	<b>4.870</b>	<b>549.739</b>
Schulden bei Kreditinstituten (Anmerkung 16)	108.962	-	108.962
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne der Absicherung dienendes Derivat)	22.408	-	22.408
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	-	8.400	8.400
<b>Kurzfristige Schulden / kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>131.370</b>	<b>8.400</b>	<b>139.770</b>
<b>Gesamt</b>	<b>676.239</b>	<b>13.270</b>	<b>689.509</b>

Es folgt die Aufstellung des Postens „Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“:

Tausend Euro		
	31.12.13	31.12.12
Tilgbare Vorauszahlungen	52.897	56.472
Personalverbindlichkeiten (Anmerkung 3.I)	9.904	6.061
Sonstige Verbindlichkeiten (Anmerkung 16)	1.760	1.819
<b>Gesamt</b>	<b>64.561</b>	<b>64.352</b>

Es folgt die Aufstellung sonstiger langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten nach Fälligkeit in den nächsten Jahren (Tausend Euro):

	2013		2012
2015	10.801	2014	8.958
2016	10.990	2015	9.193
2017	10.058	2016	9.303
2018	8.293	2017	7.712
2019 und darüber hinaus	24.419	2018 und darüber hinaus	29.186
<b>Gesamt</b>	<b>64.561</b>	<b>Gesamt</b>	<b>64.352</b>

### Tilgbare Vorauszahlungen

Die Unternehmensgruppe hat bestimmte Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsprogramme erhalten, um Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchzuführen. Diese Zuschüsse werden zum tatsächlichen Zeitpunkt des Erhalts erfasst oder gegebenenfalls zum Zeitpunkt des Erhalts durch den gemeinsamen Projektkoordinator. Die Unternehmensgruppe hat folgende Arten von Zuschüssen erhalten:

- Zuschüsse, um Ausgaben und Kosten im Rahmen dieser Projekte teilweise zu bestreiten.
- Tilgbare Vorauszahlungen in Form von in der Regel zinslosen Krediten, gewöhnlich mit einer anfänglichen Karenzzeit von drei Jahren, die innerhalb eines Zeitraums von mindestens zehn Jahren abgeschrieben werden.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 kam es bei den verschiedenen erwähnten Programmen langfristig zu den folgenden Bewegungen (zum tatsächlichen Wert):

	<b>Tausend Euro</b>
	<b>Tilgbare Vorauszahlungen</b>
<b>Saldo zum 31.12.11</b>	<b>54.673</b>
Zusätze	12.636
Kurzfristige Übertragungen	(10.837)
<b>Saldo zum 31.12.12</b>	<b>56.472</b>
Zusätze	6.400
Kurzfristige Übertragungen	(9.975)
<b>Saldo zum 31.12.13</b>	<b>52.897</b>

Der erfasste kurzfristige Betrag des Ergebnisses der Verbindlichkeiten aus tilgbaren Vorauszahlungen beläuft sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 auf 17.235.000 bzw. 16.676.000 Euro.

#### Personalverbindlichkeiten

Die Unternehmensgruppe hat die zukünftigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Verbindung mit Vorruhestandsplänen erfasst (Anmerkung 3.l). In der vorliegenden Konzernbilanz wurden unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ entsprechende kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 7.291.000 Euro erfasst (2012: 3.347.000 Euro).

Es folgt die Aufstellung des tatsächlichen Wertes der Verbindlichkeiten der Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und sonstiger langfristigen Leistungen, der für die Abdeckung dieser Leistungen zugeteilten Vermögenswerte und der nicht erfassten Beträge am Ende der Geschäftsjahre 2013 und 2012 (Anmerkung 3.k):

	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Tatsächlicher Wert der Leistungen-	20.790	20.215
Abzüglich – Beizulegender Zeitwert der zugeteilten Vermögenswerte	20.824	(20.181)
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>(34)</b>	<b>34</b>

Unabhängige Versicherungsexperten haben den tatsächlichen Wert der Verbindlichkeiten bestimmt und dabei die folgenden Kriterien verwendet:

- Berechnungsmethode: „Anwartschaftsbarwertverfahren“ unter Berücksichtigung der einzelnen Dienstjahre, die jeweils eine zusätzliche Einheit mit Leistungsanspruch generieren, wobei jede Einheit separat bewertet wird.
- Verwendete Versicherungshypothesen: unverzerrt und miteinander kompatibel. Im Allgemeinen wurden bei den Berechnungen die folgenden wichtigsten Versicherungshypothesen berücksichtigt:

<b>Versicherungshypothesen</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Technischer Zinssatz	4,41% (1)	5,15% (1)
Sterblichkeitstabellen	PERM/F/2000P	PERM/F 2000P
Jährliche Rentenanpassung	3%	3%
Renteneintrittsalter	65/67	65/67

(1) Während der ersten 30 Jahre. Danach 2,42 %.

Der beizulegende Zeitwert der zugeteilten Vermögenswerte wurde am Ende der Berichtsperiode mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet.

## 16. SCHULDEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Zusammensetzung dieses Postens der Konzernbilanz ist wie folgt:

	<b>Tausend Euro</b>			
	<b>31.12.13</b>		<b>31.12.12</b>	
	<b>Langfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>	<b>Langfristig</b>	<b>Kurzfristig</b>
Darlehen und Kreditkonten bei Finanzinstituten	477.934	228.727	480.517	107.418
Abgeworfene Zinsen, deren Fälligkeit noch aussteht	-	3.978	-	1.544
<b>Gesamt (Anmerkung 15)</b>	<b>477.934</b>	<b>232.705</b>	<b>480.517</b>	<b>108.962</b>

Die Beträge der Schulden bei Kreditinstituten werden in der Bilanz gemäß IAS 39 um die angefallenen Kosten berichtigt, die bei der Eröffnung und Formalisierung des Darlehens entstehen.

Im Zusammenhang mit der in Anmerkung 9.e beschriebenen Zugvermietung von CPTM hat die Tochtergesellschaft Ctrens-Companhia de Manutenção, S.A. (Ctrens) am 10. Mai 2011 mit der Brasilianischen Entwicklungsbank (Banco Nacional de Desenvolvimento Econômico e Social, BNDES) eine Finanzierungsvereinbarung getroffen. Der Höchstbetrag dieser Vereinbarung beträgt 946.890.000 brasilianische Real. Der Zinssatz dieses Darlehens entspricht dem TJLP (Zinssatz der brasilianischen Zentralbank) zuzüglich eines Aufschlags. Die Darlehenssumme wird in 160 aufeinanderfolgenden Monatszahlungen getilgt, wobei die erste Rate im Januar 2013 fällig war. Zum 31. Dezember 2013 wurden 850.476.000 brasilianische Real in Anspruch genommen, von denen 247.101.000 Euro langfristige und 13.995.000 Euro kurzfristige Verbindlichkeiten waren. Zum 31. Dezember 2012 belief sich das Darlehen auf 892.513 brasilianische Real, davon waren 312.985.000 Euro langfristige und 17.288.000 Euro kurzfristige Verbindlichkeiten.

Diese Vereinbarung enthält bestimmte einschränkende Klauseln, die die Gesellschaft Ctrens-Companhia de ão, S.A. unter anderem darin beschränken, neue Bankdarlehen zu erhalten, Bürgschaften zu erteilen, Kapital zurück- und Dividenden auszuzahlen. Außerdem ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, ab Januar 2013 bestimmte finanzielle Konditionen einzuhalten. Hierzu gehören ein Schuldendienstdeckungsgrad von mindestens 1,2 und eine Mindestkapitalstruktur von 0,24.

Darüber hinaus traf die Tochtergesellschaft am 15. Juni 2011 mit der BNDES eine Vereinbarung über eine Sicherungsabtretung. Der zufolge tritt sie die Forderungen von CTRENS gegenüber CPTM ab sowie Bürgschaften, die CPTM der Tochtergesellschaft erteilt hat und alle Beträge, die die Tochtergesellschaft von CPTM, die Muttergesellschaft und CAF Brasil fordern kann.

In Verbindung mit der Vereinbarung vom 7. Dezember 2012 über die langfristige Vermietung von Zügen (PPS – Linie 12), die in Anmerkung 9 beschrieben ist, unterzeichnete die Tochtergesellschaft Provetren, S.A. de C.V. einen Vertrag mit einem Bankenkonsortium aus BBVA Bancomer, S.A., Banco Nacional de México, S.A., Banco Santander (México) S.A., Sumitomo Mitsui Banking Corporation und Caixabank, S.A. über die langfristige Finanzierung in Höhe von maximal 300.000.000 US-Dollar. Der Darlehenszins ist an den LIBOR gekoppelt. Um Schwankungen in der Zinskurve zu vermeiden hat Provetren, wie es bei solchen Finanzierungen üblich ist, einen Zinsswap über 80 % der Finanzierung und 80 % der Laufzeit abgeschlossen (Anmerkung 17).

Zurückgezahlt wird die Darlehenssumme in 39 aufeinanderfolgenden Quartalszahlungen, die an das Einzahlungsprofil unter PPS angepasst werden. Die erste Rate war im Oktober 2013 fällig. Zum 31. Dezember 2013 wurde das Darlehen in seiner vollständigen Höhe von 222.000.000 US-Dollar (168.258.000 Euro) in Anspruch genommen, wodurch sich nach der Bewertungsmethode des fortgeführten Anschaffungswerts die langfristigen Verbindlichkeiten auf 148.732.000 Euro und die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 36.219 belaufen (zum 31. Dezember 2012 wurden sämtliche Verbindlichkeiten im Rahmen des Darlehens in Höhe von 161.232.000 Euro als langfristige Verbindlichkeiten verbucht).

Diese Vereinbarung enthält bestimmte restriktive Klauseln, die die Gesellschaft Provetren, S.A. de C.V. unter anderem darin einschränken, neue Bankdarlehen zu erhalten, Bürgschaften zu erteilen, Kapital zurückzuzahlen und Dividenden auszuschütten. Außerdem ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, ab Oktober 2013 bestimmte finanzielle Konditionen einzuhalten. Hierzu gehört ein Schuldendienstdeckungsgrad von mindestens 1,15.

Ebenfalls am 7. Dezember 2012 unterzeichnete die Tochtergesellschaft eine Treuhandvereinbarung mit der Banco Invex, die als Treuhänder auftritt, und der BBVA Bancomer S.A., die vorrangig als Treuhänder agiert. Dieser Vereinbarung zufolge wird die Tochtergesellschaft ihre Forderungen unter PPS, die Forderungen aufgrund des Zinsswaps, die Forderungen aufgrund der Herstellungs- und Wartungsverträge, Einzahlungen im Zusammenhang mit der Wiedererlangung von Mehrwertsteuern sowie weitere Beträge verbunden mit Versicherungspolicen abtreten.

Die Aktien der Tochtergesellschaft Ctrens-Companhia de Manutenção, S.A. und von Provetren, S.A. de C.V. sind an die BNDES bzw. an das zuvor erwähnte Bankenkonsortium verpfändet. Diese beiden Vereinbarungen über die langfristige Finanzierung verleihen den Gläubigern keine Rückgriffsmöglichkeit auf die Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF, welche über die Leistungen technischer Natur hinausgeht.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Muttergesellschaft vier neue langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt 70.000.000 Euro aufgenommen. Des Weiteren erneuerte die Muttergesellschaft drei Darlehen über insgesamt 78.000.000 Euro und nahm neue Darlehen mit kurzer Laufzeit in Höhe von 34.000.000 Euro auf (2012: 87.000.000 Euro). Diese Darlehen wurden zu Marktbedingungen gewährt und ihre Zinsen orientieren sich am Euribor.

Darüber hinaus verfügte die Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2013 über Kreditlinien mit Laufzeiten von unter einem Jahr über 53.295.000 Euro (zum 31. Dezember 2012 wurden diese Kreditlinien nicht beansprucht).

Im Geschäftsjahr 2013 hat CAF Brasil Industria e Comercio, S.A. zwei neue Kreditfazilitäten zur kurzfristigen Finanzierung in Höhe von ungefähr 60.000.000 brasilianischen Real (18.472.000 Euro) vereinbart. Von diesem Betrag sind 12.332.000 Euro in weniger als einem Jahr fällig, weshalb sie in der vorliegenden konsolidierten Bilanz unter „Kurzfristige Verbindlichkeiten – Schulden bei Kreditinstituten“ aufgeführt sind.

Die restlichen Finanzschulden über 6.847.000 Euro, von denen 868.000 Euro kurzfristig fällig sind (2012: 9.430 Euro) entfallen auf Darlehen, die verschiedene abhängige Gesellschaften gewährt haben. Ihre Zinsen sind an einen marktüblichen Satz gekoppelt.

Im Geschäftsjahr 2013 vereinbarte die Muttergesellschaft eine Kreditlinie von maximal 125 Millionen Euro zur Finanzierung bestimmter Forschungs- und Entwicklungsprojekte bis 2015. Dieser Kredit ist abhängig von der Erfüllung bestimmter Finanzkennziffern. Die Zinsen orientieren sich am Euribor. Zum 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft im Rahmen dieser Fazilität keinen Kredit beansprucht.

Neben der zuvor erwähnten Kreditlinie hatten die Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2013 verschiedene Darlehen, Kredit- und Factoring-Linien bei mehreren Finanzinstituten. Diese lauteten hauptsächlich in Euro, haben marktübliche Zinsen und sind in erster Linie an den EURIBOR plus Marktaufschlag gebunden. Der Höchstbetrag liegt bei 148.112.000 Euro zusätzlich zu den bereits beanspruchten Beträgen (2012: 265.398.000 Euro).

Es folgen die geplanten Tilgungszahlungen aufgrund langfristiger Schulden bei Kreditinstituten (Tausend Euro):

	<b>31.12.13</b>		<b>31.12.12</b>
2015	53.885	2014	45.978
2016	88.040	2015	33.570
2017	36.343	2016	35.755
2018	34.390	2017	38.456
2019 und darüber hinaus	265.276	2018 und darüber hinaus	326.758
<b>Total</b>	<b>477.934</b>	<b>Total</b>	<b>480.517</b>

## 17. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Unternehmensgruppe CAF nutzt derivative Finanzinstrumente, um zukünftige Risiken im Zusammenhang mit ihren Aktivitäten, ihren Tätigkeiten und ihrem Cashflow abzusichern. Dabei handelt es sich vornehmlich um Risiken aus Wechselkursänderungen (Anmerkung 5.a). Die Unternehmensgruppe CAF nutzt Derivate, um Wechselkurse abzusichern und die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den zukünftigen Cashflow aus Transaktionen und Darlehen einzudämmen, die in anderen Währungen als die funktionale Währung der Gesellschaft lauten.

Zudem halten bestimmte nach der Vollkonsolidierungsmethode integrierte Gesellschaften Zinssicherungskontrakte (Anmerkung 5.a).

Die Nettoergebnisse der Bewertung von Derivaten, im Wesentlichen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes, setzen sich in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

## Geschäftsjahr 2013

Devisenumsatz-Derivate zum 31.12.13 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2014	2015	2016 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
US-Dollar-Wechselkursabsicherungsgeschäfte (*)	493.833.384	139.626.362	11.618.797
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Britisches Pfund	18.525.640	2.355.052	89.463
Euro-Wechselkursabsicherungsgeschäfte	17.765.804	13.506.809	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Brasilianischer Real	168.884.775	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Schwedische Krone	428.707.270	63.815.900	31.664.353
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Australischer Dollar	22.931.513	15.441.320	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Neuseeländischer Dollar	7.794.375	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Rumänischer Leu	2.900.000	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Kanadischer Dollar	416.481	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Taiwan-Dollar	1.303.011.183	876.064.543	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Saudi-Rial	81.212.210	361.295.479	-

(\*) Enthält die Absicherung der Nettoinvestition in CAF USA, Inc. und Provetren in Höhe von 98.138.000 USD.

Deviseneinkauf-Derivate zum 31.12.13 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2014	2015	2016 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
US-Dollar-Wechselkursabsicherungsgeschäfte	30.512.719	1.810.394	-
Euro-Wechselkursabsicherungsgeschäfte	34.059.205	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Brasilianischer Real	43.040.891	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Mexikanischer Peso	257.066.278	91.943.459	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Britisches Pfund	500.000	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Australischer Dollar	532.000	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Neuseeländischer Dollar	454.898	-	-

	Tausend Euro			
	Beizulegender Zeitwert		Cashflow	
	31.12.13	31.12.12	31.12.13	31.12.12
<b>Absicherung:</b>				
US-Dollar-Wechselkursabsicherungsgeschäfte	11.713	6.423	-	(92)
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Britisches Pfund	94	29	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Mexikanischer Peso (368)	(368)	277	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Brasilianischer Real	380	1.848	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Schweizer Franken (131)	(131)	-	-	-
Euro-Wechselkursabsicherungsgeschäfte	3.950	(767)	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Australischer Dollar	441	(80)	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Schwedische Krone (176)	(176)	15	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Rumänischer Leu (56)	(56)	(19)	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Neuseeländischer Dollar	7	100	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Saudi-Rial (84)	(84)	-	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Taiwan-Dollar	914	-	-	-
<b>Bewertung am Ende der Berichtsperiode (*)</b>	<b>16.684</b>	<b>7.826</b>	<b>-</b>	<b>(92)</b>

(\*) Ohne Berücksichtigung des Steuereffekts.

## Geschäftsjahr 2012

Devisenumsatz-Derivate zum 31.12.12 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2013	2014	2015 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
US-Dollar-Wechselkursabsicherungsgeschäfte (*)	520.928.312	142.264.551	113.519.159
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Britisches Pfund	14.775.698	16.855.906	1.728.811
Euro-Wechselkursabsicherungsgeschäfte	17.593.845	1.460.236	188.418
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Brasilianischer Real	105.674.223	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Schwedische Krone	306.426.167	162.454.640	95.480.253
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Australischer Dollar	14.472.439	4.309.200	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Neuseeländischer Dollar	10.899.435	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Rumänischer Leu	2.900.000	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Kanadischer Dollar	549.800	-	-

(\*) Enthält die Absicherung der Nettoinvestition in CAF USA, Inc. und Provetren in Höhe von 89.443.000 USD.

Deviseneinkauf-Derivate zum 31.12.12 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2013	2014	2015 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
US-Dollar-Wechselkursabsicherungsgeschäfte	27.753.401	583.862	1.810.394
Euro-Wechselkursabsicherungsgeschäfte	98.095.770	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Brasilianischer Real	68.194.307	-	-
Wechselkursabsicherungsgeschäfte Mexikanischer Peso	120.000.000	-	-

Deviseneinkauf-Derivate zum 31.12.12 (cobertura de flujos de efectivo)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2013	2014	2015 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
US-Dollar-Wechselkursabsicherungsgeschäfte	2.513.100	-	-

Das verbundene Unternehmen SEM Los Tranvías de Zaragoza, S.A. (Anmerkung 9.a) hat zum Ende der Geschäftsjahre 2013 und 2012 verschiedene Swaps im Zusammenhang mit dem Nennwert seiner Finanzschulden vereinbart. Diese Swaps dienen als Instrument zur Absicherung des Cashflows gegen Wechselkursrisiken. Die Bewertung der Unternehmensgruppe beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres 2013 auf 2.886.000 Euro abzüglich des Steuereffekts (2012: 4.383.000 Euro). Dieser Betrag wurde in der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 unter „Nettovermögen – Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen – Sicherungsgeschäfte“ verbucht.

Am 17. Dezember 2012 schloss die Tochtergesellschaft Provetren für einen Teil der Finanzierung Zinsswaps ab (Anmerkung 16), deren positiver Wert sich zum 31. Dezember 2013 auf 2.725.000 Euro beläuft (2012: negativer Wert von 179.000 Euro).

Die Fälligkeit des Sicherungsinstruments stimmt mit der Berichtsperiode überein, in der es voraussichtlich zum Cashflow kommen wird.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der unwirksame Teil der durchgeführten Sicherungsgeschäfte der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt und führte zu Ausgaben in Höhe von 26.000 Euro (2012: Ausgaben in Höhe von 2.292.000 Euro).

Die Liquidierung und Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate führte im Geschäftsjahr 2013 zu Einnahmen von 3.886.000 Euro und im Geschäftsjahr 2012 zu Ausgaben in Höhe von 3.403.000 Euro.

Die in der Unternehmensgruppe abgedeckten Posten sind die in den einzelnen Handelsverträgen enthaltenen Devisengeschäfte, gemäß den Angaben in Anmerkung 5.a zu den Marktrisiken. Solche Geschäfte sind entweder verbindliche Verpflichtungen oder sehr wahrscheinliche Transaktionen. Im ersten Fall werden sie als Absicherung des beizulegenden Zeitwertes erfasst und im zweiten Fall werden sie als Absicherung des Cashflows erfasst.

## 18. LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Im Zusammenhang mit den wichtigsten Steuern, denen die Aktivitäten der verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF unterliegen, steht zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen noch eine Prüfung der letzten vier Berichtsperioden aus.

Die Muttergesellschaft und bestimmte abhängige Gesellschaften entrichten ihre Steuern seit dem Geschäftsjahr 2007 im Rahmen der Steuerkonsolidierung (Régimen de Consolidación Fiscal) in der spanischen Provinz Gipuzkoa (Territorio Histórico de Gipuzkoa).

Die Abstimmung des Rechnungsergebnisses der Unternehmensgruppe mit den Ausgaben der Körperschaftssteuer stellt sich wie folgt dar:

	Tausend Euro	
	2013	2012
<b>Rechnungsergebnis vor Steuern</b>	<b>114.299</b>	<b>127.765</b>
Steuersatz der Muttergesellschaft	28%	28%
<b>Zum Steuersatz der Muttergesellschaft berechnete Körperschaftssteuer</b>	<b>32.004</b>	<b>35.774</b>
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze der Tochtergesellschaften	3.785	6.272
Auswirkungen von Steuerfreibeträgen der Einnahmen und nicht abzugsfähiger Ausgaben	1.723	162
Steuereffekt aus Abzügen und sonstige Steuerbeihilfen der Berichtsperiode	(6.879)	(11.086)
Steuereffekt aus Steuergutschriften und latenten Steuern, die nicht in früheren Berichtsperioden erfasst wurden	(3.779)	(545)
Steuereffekt aus Wertminderungen von Steuergutschriften und latenten Steuern	110	-
In der Berichtsperiode angesetzte Anpassungen im Zusammenhang mit der Körperschaftssteuer aus früheren Berichtsperioden	455	(2.833)
Änderung des Steuersatzes	(2)	(33)
Auswirkungen der Aktualisierung von Bilanzen NF 1/2013	(4.155)	-
<b>Gesamtsumme der Ausgaben (Einnahmen) aus Steuern, die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt wurden</b>	<b>23.262</b>	<b>27.711</b>
<b>Ausgaben (Einnahmen) aus laufenden Steuern (*)</b>	<b>19.861</b>	<b>20.475</b>
<b>Ausgaben (Einnahmen) aus latenten Steuern</b>	<b>3.401</b>	<b>7.236</b>

(\*) Enthält Anpassungen und Körperschaftssteuer aus früheren Berichtsperioden.

Die Differenz zwischen der angerechneten Steuerlast und der in dieser Berichtsperiode zu entrichtenden Steuerlast wird in der vorliegenden Konzernbilanz im Abschnitt „Latente aktive Steuern“ und „Latente passive Steuern“ der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfasst.



Diese Ergebnisse setzen sich folgendermaßen zusammen:

	Tausend Euro				
	31.12.12	Zusätze	Abgänge	Wechselkursunterschiede	31.12.13
<b>Latente aktive Steuern</b>					
Noch nicht angewendete Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen (Anmerkungen 3.m und 9)	19.798	67.944	(8.692)	(2.402)	76.648
Vorübergehend nicht abzugsfähige Rückstellungen	78.707	26.131	(24.016)	(2.922)	77.900
Beteiligungsplan (Anmerkung 9)	2.095	-	(1.847)	-	248
Aktualisierung von Bilanzen NF 1/2013	-	4.393	-	-	4.393
Eliminierung von Erträgen aus Konsolidierung	1.475	1.842	-	(223)	3.094
	<b>102.075</b>	<b>100.310</b>	<b>(34.555)</b>	<b>(5.547)</b>	<b>162.283</b>
<b>Latente passive Steuern</b>					
Uneingeschränkte Abschreibung und beschleunigte Abschreibung (Anmerkungen 7, 8 und 9)	41.426	79.450	(8.707)	(6.588)	105.581
Portfoliorückstellungen	25.110	-	-	-	25.110
Absicherung des Cashflows (Anmerkung 17)	(26)	26	-	-	-
Neubewertung von Grundstücken (Anmerkung 14)	11.829	-	-	-	11.829
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	-	134	-	-	134
Firmenwert	358	4	-	-	362
Eliminierung von Konsolidierungsergebnissen und Sonstiges	5.586	-	(1.591)	9	4.004
	<b>84.283</b>	<b>79.614</b>	<b>(10.298)</b>	<b>(6.579)</b>	<b>147.020</b>

	Tausend Euro				
	31.12.11	Zusätze	Abgänge	Wechselkursunterschiede	31.12.12
<b>Latente aktive Steuern</b>					
Noch nicht angewendete Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen (Anmerkungen 3.m und 9)	39.327	1.784	(21.243)	(70)	19.798
Vorübergehend nicht abzugsfähige Rückstellungen	66.259	24.334	(11.011)	(875)	78.707
Beteiligungsplan (Anmerkung 9)	4.585	-	(2.490)	-	2.095
Eliminierung von Erträgen aus Konsolidierung	182	3.184	(1.837)	(54)	1.475
	<b>110.353</b>	<b>29.302</b>	<b>(36.581)</b>	<b>(999)</b>	<b>102.075</b>
<b>Latente passive Steuern</b>					
Uneingeschränkte Abschreibung und beschleunigte Abschreibung (Anmerkung 7)	43.365	16.796	(17.100)	(1.635)	41.426
Portfoliorückstellungen	25.645	-	(535)	-	25.110
Absicherung des Cashflows (Anmerkung 17)	735	-	(761)	-	(26)
Neubewertung von Grundstücken (Anmerkung 14)	11.829	-	-	-	11.829
Firmenwert	284	74	-	-	358
Eliminierung von Konsolidierungsergebnissen und Sonstiges	4.098	2.309	(826)	5	5.586
	<b>85.956</b>	<b>19.179</b>	<b>(19.222)</b>	<b>(1.630)</b>	<b>84.283</b>

Die Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2013 voraussichtlich Abzüge in Höhe von 15.298.000 Euro (2012: 39.886.000 Euro). Dies entspricht hauptsächlich den Abzügen für Forschung und Entwicklung und Abzügen aufgrund von Doppelbesteuerung. Der Betrag der noch nicht angewendeten Abzüge beläuft sich nach der Steuerschätzung für 2013 auf 60.723.000 Euro (2012:

49.537.000 Euro). Hiervon werden 19.903.000 Euro unter „Vermögenswerte aus latenten Steuern – Noch nicht angewendete Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen“ erfasst (2012: 14.866.000 Euro). Der Betrag der noch nicht angewendeten aktivierten negativen Bemessungsgrundlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 56.745.000 Euro (2012: 4.932.000 Euro).

Die Muttergesellschaft hat die steuerlichen Vorteile gemäß Artikel 39 der Norma Foral über die Körperschaftsteuer in Anspruch genommen (Anmerkung 4).

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Produkte der Provetren, S.A. de C.V. vom spanischen Sekretariat für Umweltschutz (Procuraduría Federal de Protección al Ambiente, PROFEPA) eine Umweltzertifizierung, wodurch ein Großteil ihrer Vermögenswerte schneller steuerlich abgeschrieben werden konnten. Vor allem aus diesem Grund fielen in der vorliegenden Konzernbilanz die „Vermögenswerte aus latenten Steuern“ um 57.819.000 Euro höher aus, schließlich wurden die Abschreibungen in der Steuererklärung dieses Geschäftsjahres ausgewiesen. Des Weiteren verbuchte Provetren, S.A. de C.V. Verbindlichkeiten aus latenten Steuern über 69.341.000 Euro aufgrund der Differenz zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte im Jahresabschluss und ihrem steuerlichen Wert. Bei der Erfassung dieser Beträge wurde auf die temporären Differenzen der Steuersatz von 30 % des mexikanischen Finanzamtes angewendet.

Im Allgemeinen bleiben die Vermögenswerte und Vermögensbestandteile, die Gegenstand der Abzüge sind, Bestandteil der Unternehmensgruppe und werden gegebenenfalls dem vorhergesehenen Zweck zugeteilt. Die hierfür geltende Frist liegt bei mindestens fünf Jahren bzw. bei drei Jahren im Falle von beweglichem Vermögen, es sei denn, die Lebensdauer ist kürzer als diese Frist. Diese Vermögenswerte dürfen nicht an Dritte übertragen oder vermietet oder Dritten überlassen und von diesen genutzt werden außer für den Fall, das Verluste nachgewiesen werden.

Da es unsicher ist, ob diese Vermögenswerte aus latenten Steuern wiedererlangt werden, folgt die Unternehmensgruppe dem Aktivierungskriterium auf Grundlage einer Bewertung der Auftragsbücher. Unter Beachtung dieses Kriteriums hat die Unternehmensgruppe nicht aktivierte Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen in Höhe von 51.939.000 Euro (2012: 43.664.000 Euro). Diese werden nach Möglichkeit gemäß den in der geltenden Gesetzgebung festgelegten Grenzwerten und Fristen in den folgenden Berichtsperioden aktiviert. Zudem hat die Unternehmensgruppe nicht registrierte Vermögenswerte aus latenten Steuern, die keine bestimmte Fälligkeiten haben, in Höhe von 13.558.000 Euro (2012: 16.245.000 Euro).

Es folgen die Beträge und Anwendungsfristen der Steuerabzüge, der negativen Bemessungsgrundlagen und der latenten Steuern der Unternehmensgruppe (nicht aktiviert):

	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Fälligkeit 2015	18	-
Fälligkeit 2016	24	-
Fälligkeit 2017	416	366
Fälligkeit 2018	1.374	796
Fälligkeit 2019	380	380
Fälligkeit 2020	557	557
Fälligkeit 2021	168	96
Fälligkeit 2022	-	5
Fälligkeit 2023	-	16
Fälligkeit 2024	43	70
Fälligkeit 2025	3.879	156
Fälligkeit 2026	7.411	7.058
Fälligkeit 2027 und darüber hinaus	30.069	27.966
Ohne Fälligkeit	21.158	22.443
	<b>65.497</b>	<b>59.909</b>

Bei der Berechnung der Verbindlichkeiten aus der Körperschaftssteuer 2013 wurden Abzüge in Höhe von 6.402.000 Euro (2012: 21.839.000 Euro) berücksichtigt. Hiervon waren in der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

529.000 Euro im Abschnitt „Vermögenswerte aus latenten Steuern“ aktiviert. Im Zusammenhang mit diesen Abzügen wurden Ausgaben aus Auslandssteuern in Höhe von 3.870.000 Euro berücksichtigt. Zudem hat die Differenz aus der Schätzung der Körperschaftssteuer für das Geschäftsjahr 2013 und der letztlich präsentierten Steuererklärung zu einer Ausgabe in Höhe von 455.000 geführt (im Geschäftsjahr 2012 zu einer Einnahme von 2.833.000 Euro, die in erster Linie auf den Nachweis höherer Abzüge als ursprünglich vorgesehen zurückzuführen war).

Den Bestimmungen der geltenden Gesetzgebung zufolge können die Steuern erst dann als endgültig liquidiert betrachtet werden, wenn die Steuerbehörden die eingereichten Steuererklärungen geprüft haben oder wenn die Verjährungsfrist von vier Jahren abgelaufen ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 muss die Körperschaftssteuer der Unternehmensgruppe für die Berichtsperioden ab dem Jahr 2009 noch geprüft werden. Bei den anderen Steuern, die die Gesellschaft in Spanien entrichten muss, steht die Prüfung der Geschäftsjahre ab 2010 aus. Für die Gesellschaften im Ausland gilt die entsprechende Gesetzgebung vor Ort. Die Leitung der Muttergesellschaft geht davon aus, dass die erwähnten Steuern angemessen liquidiert wurden. Daher haben etwaige daraus herrührende Verbindlichkeiten selbst bei unterschiedlichen Ansichten hinsichtlich der Auslegung der geltenden Gesetze bei der steuerlichen Behandlung der Geschäftstätigkeiten keine bedeutenden Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Die Stadtverwaltung von Beasain teilte der Muttergesellschaft in einem Schreiben vom 14. Mai 2013 den Beginn der allgemeinen Steuerprüfung für die Berichtsperioden 2009-2013 mit. Darüber hinaus benachrichtigte die Verwaltungsstelle für Zollwesen und Sonderverbrauchsteuern (Dependencia de Aduanas e Impuestos Especiales) die Gesellschaft im November und Dezember 2013 über mehrere Liquidierungen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2013 sind die Steuerprüfungsverfahren noch am Laufen, während sich nach Einschätzung der Geschäftsleitung keine bedeutenden Verbindlichkeiten ergeben werden.

Am 14. Februar 2012 erhielt die Muttergesellschaft eine Mitteilung über die Einleitung eines Steuerprüfungsverfahrens zu den Abzügen für Forschung und Entwicklung, die die Muttergesellschaft und die abhängige Gesellschaft Trainelec, S.L. im Geschäftsjahr 2009 deklariert hatten. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2013 sind, nachdem keine Mitteilung vom Finanzamt eingegangen ist, etwaige Steuerverbindlichkeiten verjährt.

Die Jahreshauptversammlungen der Muttergesellschaft und der CAF Investigación y Desarrollo, S.L. haben die Aktualisierung der Bilanzen gemäß der Verordnung der spanischen Provinz Gipuzkoa (Territorio Histórico de Gipuzkoa) Decreto Foral-Norma 1/2013 vom 5. Februar 2013 genehmigt. Infolge dieser Zustimmung weist die Ergebnisrechnung unter „Ertragssteuer“ ein positives Resultat in Höhe von 4.155.000 Euro aus, das der voraussichtlich anzuerkennenden Steuergutschrift abzüglich der von der Verordnung vorgesehenen steuerlichen Belastung aufgrund der Aktualisierung von 5 % entspricht.

## 19. ÖFFENTLICHE BEHÖRDEN

Das Ergebnis aus Transaktionen mit öffentlichen Behörden setzt sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 folgendermaßen zusammen:

Zweck	Tausend Euro							
	31.12.13				31.12.12			
	Aktiva		Passiva		Aktiva		Passiva	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Sozialversicherung	-	4	-	7.887	-	-	-	7.166
Finanzverwaltung								
Mehrwertsteuer (Anmerkung 9)	26.068	51.311	-	16.703	40.773	50.031	-	42.074
Sonstiges	-	1.247	-	178	-	1.036	-	-
Steuerabzüge der Einkommenssteuer	-	-	-	9.313	-	-	-	9.632
Körperschaftssteuer (Anmerkung 3.m)	-	17.604	-	1.866	-	12.844	-	1.089
Staatsfinanzen, Forderungen aus Zuschüssen	-	1.254	-	-	-	5.326	-	-
	<b>26.068</b>	<b>71.420</b>	<b>-</b>	<b>35.947</b>	<b>40.773</b>	<b>69.237</b>	<b>-</b>	<b>59.961</b>

Seit dem Geschäftsjahr 2011 gilt für die Muttergesellschaft und bestimmte abhängige Gesellschaften bei der Mehrwertsteuer die Sonderregelung für Unternehmensgruppen (Grupos de Entidades del Impuesto sobre el Valor Añadido).

## 20. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

### Langfristige Rückstellungen

Im Posten „Langfristige Rückstellungen“ bildet die Unternehmensgruppe Rückstellungen infolge einer bestehenden Verbindlichkeit aus früheren Ereignissen. Die Unternehmensgruppe erwartet, dass sie bei Fälligkeit dieser Verbindlichkeit Ressourcen abgeben muss, um die Verbindlichkeit zu begleichen. Die Leitung der Muttergesellschaft hat den Betrag auf die bis zum entsprechenden Datum bestmögliche Art geschätzt und er wird zum tatsächlichen Wert erfasst, sofern er signifikante finanzielle Auswirkungen hat. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 hat die Unternehmensgruppe Zahlungen in Höhe von 2.050.000 bzw. 1.306.000 Euro geleistet und Rückstellungen in Höhe von 2.287.000 bzw. 2.329.000 Euro gebildet, hauptsächlich zu Lasten der Position „Personalkosten – Löhne und Gehälter“ in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung (Anmerkung 22).

### Kurzfristige Rückstellungen

Bei den kurzfristigen Rückstellungen (Anmerkung 3.ñ) kam es in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 zu den folgenden Bewegungen (Tausend Euro):

	<b>Garantie- und Unterstützungsleis- tungen, vertragliche Haftungen usw. (Anmerkungen 3.f und 3.ñ)</b>	<b>Rechtsver- fahren</b>	<b>Sonstige Rückstellungen (Anmerkungen 3.m, 3.ñ und 8)</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Saldo zum 31.12.2011</b>	<b>245.008</b>	-	<b>2.790</b>	<b>247.798</b>
Gebildete Rückstellungen, netto (Anmerkung 3.k, 3.ñ und 18)	112.048	11.254	583	123.885
Anwendungen	(22.197)	-	-	(22.197)
Wechselkursunterschiede	(805)	-	-	(805)
<b>Saldo zum 31.12.2012</b>	<b>334.054</b>	<b>11.254</b>	<b>3.373</b>	<b>348.681</b>
Gebildete Rückstellungen, netto (Anmerkung 3.k, 3.ñ und 18)	(7.065)	(3.488)	(857)	(11.410)
Anwendungen	-	-	-	-
Wechselkursunterschiede	(2.244)	-	-	(2.244)
<b>Saldo zum 31.12.2013</b>	<b>324.745</b>	<b>7.766</b>	<b>2.516</b>	<b>335.027</b>

### Vertragliche Haftungen, Kundengarantien und technische Unterstützung

Die kurzfristigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2013 und 2012 beruhen in erster Linie auf Rückstellungen aufgrund vertraglicher Haftungen (2013: 210 Millionen Euro; 2012: 227 Millionen Euro) sowie Kundengarantien (2013: 116 Millionen Euro; 2012: 111 Millionen Euro).

Die Konzerngesellschaften haben in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für 2013 unter „Sonstige Betriebsausgaben“ Einnahmen von 15.912.000 Euro verbucht (2012: Ausgaben von 121.051.000 Euro). Dies entspricht der Differenz aus den hierfür zum Ende der Berichtsperiode notwendigen Rückstellungen und der am Ende der vorherigen Berichtsperiode erfassten Rückstellungen. Die in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 angefallenen Ausgaben für Garantieleistungen (ca. 53.829.000 bzw. 58.189.000 Euro) wurden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für 2013 und 2012 in den Positionen „Materialaufwand“ und „Personalaufwand“ erfasst.

Die Unternehmensgruppe unterzeichnete 2008 einen Vertrag mit der Metro von Caracas über die Lieferung von 48 in Spanien hergestellten Zügen. Zum 31. Dezember 2013 waren bereits alle Züge an den Kunden ausgeliefert (zum 31. Dezember 2012 waren 40 Züge an den Kunden ausgeliefert und fünf Züge waren lieferbereit). Aufgrund der bestehenden Vertragsbestimmungen hat die Unternehmensgruppe in Verbindung mit diesem Vertrag zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung in Höhe von 65.204.000 Euro gebildet (2012: 41.583.000 Euro). Diese wurde in der voranstehenden Tabelle unter „Vertragliche Haftungen“ ausgewiesen (Anmerkung 12).

### Rechtsverfahren

Zum 31. Dezember 2013 betragen die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit 3.488.000 Euro weniger als im Vorjahr, da mit einem Kunden eine Vereinbarung erzielt wurde. Die verbleibenden Rückstellungen sind in erster Linie mit Rückzahlungen verbunden, die infolge einer Vertragsauflösung mit einem Kunden fällig werden können. In diesem Zusammenhang ist in der vorliegenden Konzernbilanz unter „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten“ ein zusätzlicher Betrag über 9.201.000 Euro verbucht.

Nach Einschätzung der Geschäftsleitung werden sich keine Verbindlichkeiten ergeben, die über jene hinausgehen, die zum 31. Dezember 2013 erfasst wurden. Die Geschäftsleitung geht ferner davon aus, dass sich verbundene abgehende Ressourcen in den Geschäftsjahren 2014-2016 einstellen werden.

## 21. EINNAHMEN UND AUSGABEN

### a) Materialaufwand

	Tausend Euro	
	2013	2012
Verbrauch (*)	494.514	543.876
Von anderen Unternehmen ausgeführte Arbeiten	65.496	50.784
Verluste aufgrund der Wertminderung von Rohstoffen	-	781
	<b>560.010</b>	<b>595.441</b>

(\*) 85 % in Währungen des Euroraums und der Rest hauptsächlich in US-Dollar und brasilianischem Real (2012: 77 % Euroraum).

### b) Sonstige Betriebsausgaben

	Tausend Euro	
	2013	2012
Ausgelagerte Dienstleistungen	231.631	250.131
Abgaben	1.838	2.934
Änderung der Rückstellungen für Handelsgeschäfte und Sonstiges	(14.326)	121.858
Sonstige laufende Betriebsausgaben	392	1.182
	<b>219.535</b>	<b>376.105</b>

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und die abhängigen Gesellschaften mussten im Geschäftsjahr 2013 Honorare für Wirtschaftsprüfungstätigkeiten (einschließlich der Halbjahresprüfungen) in Höhe von 770.000 Euro zahlen (2012: 710.000 Euro). Hiervon entfielen 582.000 Euro (2012: 564.000 Euro) auf die Jahresprüfungen der Gesellschaften, die von dem weltweit tätigen Unternehmen Deloitte durchgeführt wurden. Zudem wurden Honorare für andere Beratungstätigkeiten des Hauptwirtschaftsprüfers über 241.000 Euro (2012: 438.000 Euro), für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Kontrolle

der Wirtschaftsprüfung über 49.000 Euro (2012: 73.000 Euro), für Steuerberatungsleistungen über 137.000 Euro (2012: 151.000 Euro) und für sonstige Dienstleistungen in der verbleibenden Höhe in Rechnung gestellt.

### c) Umweltinformationen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Investitionen in Höhe von 738.000 Euro (2012: 2.579.000 Euro) in Systeme, Geräte und Anlagen getätigt, die dem Schutz und der Verbesserung der Umwelt dienen.

Die Unternehmensgruppe hat in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 Subventionen für den Umweltschutz erhalten.

Der spanische Ministerrat genehmigte am 15. November 2013 die kostenlose endgültige Zuweisung von CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten für den Zeitraum 2013-2020 und der Gesellschaft wurden Rechte für die Emission von 151.537 Tonnen CO<sub>2</sub> im besagten Zeitraum zugesprochen. Sollten die Emissionen diesen Wert übersteigen, müssen am Markt Emissionsrechte erworben werden.

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Emissionen der Unternehmensgruppe auf 16.782 Tonnen (2012: 15.570 Tonnen), während Rechte über 20.197 Tonnen verfügbar waren (2012: 30.927 Tonnen). Daher war die Unternehmensgruppe am Ende der Berichtsperiode nicht im Minus. Im Geschäftsjahr 2013 verkaufte die Unternehmensgruppe keine Emissionsrechte (2012: Gewinn aus dem Verkauf von Emissionsrechten von 81.000 Euro).

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 gab es keine laufenden Prozesse oder Streitfälle im Zusammenhang mit dem Schutz oder der Verbesserung der Umwelt, an denen die Unternehmensgruppe beteiligt ist. Die Leitungen der Konzerngesellschaften sind der Ansicht, dass aus ihren Tätigkeiten in Umweltschutzfragen keine signifikanten Verbindlichkeiten entstehen werden. Daher enthält die vorliegende Konzernbilanz keine Rückstellungen hierfür.

Die Unternehmensgruppe hatte im Geschäftsjahr 2013 Ausgaben für den Umweltschutz in Höhe von 859.000 Euro (2012: 412.000 Euro).

### d) Betriebszuschüsse

Der Großteil der Zuschüsse, die in die Ergebnisse für 2013 und 2012 übertragen wurden, entsprechen Zuschüssen aus verschiedenen Ausschreibungen diverser Programme von Ministerien und sind bei den nachzuweisenden Ausgaben angefallen.

Diese Beihilfen müssen zu einem marktüblichen Zinssatz rückerstattet werden, wenn die für diese Projekte vorgesehene Höhe der Investitionen in Forschung und Entwicklung nicht erreicht wird.

Der Betrag der in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 unter „Sonstige Betriebseinnahmen“ erfassten Betriebszuschüsse beläuft sich auf 2.225.000 bzw. 4.422.000 Euro.

## 22. DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER UND PERSONALAUSGABEN

Es folgt die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, die 2013 und 2012 beschäftigt wurden:

Berufskategorie	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	
	2013	2012
Angestellte	3.162	2.820
Arbeiter	4.315	4.184
<b>Gesamt (*)</b>	<b>7.477</b>	<b>7.004</b>

(\*) Die Belegschaft setzte sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 aus 7.632 bzw. 6.979 Personen zusammen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter 2013 und 2012 lässt sich folgendermaßen auf Männer und Frauen aufteilen:

Berufskategorie	2013		2012	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Angestellte	2.384	778	2.126	694
Arbeiter	4.150	165	4.040	144
<b>Gesamt</b>	<b>6.534</b>	<b>943</b>	<b>6.166</b>	<b>838</b>

Alle Mitglieder der Unternehmensleitung sind Männer.

Es folgt die Aufstellung der Personalkosten (Tausend Euro):

	2013	2012
Löhne und Gehälter (Anmerkungen 3.k, 3.1 und 3.ñ)	296.156	262.936
Sozialversicherung	80.238	72.385
Sonstige Ausgaben (Anmerkung 3.k)	18.066	17.013
	<b>394.460</b>	<b>352.334</b>

Der in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Personalkosten – Löhne und Gehälter“ erfasste Betrag enthält Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen in Höhe von 12.243.000 Euro (2012: 2.354.000 Euro).

## 23. INFORMATIONEN ZUM VERWALTUNGSRAT

### a) Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Leistungen

Die Muttergesellschaft hat 2013 und 2012 etwa 1.399.000 bzw. 1.394.000 Euro für die Vergütung und Spesen erfasst, die die Verwaltungsratsmitglieder erhalten haben. Die Verwaltungsratsmitglieder der abhängigen Gesellschaften haben keinerlei Bezüge erhalten. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hatten die Verwaltungsräte der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften ihren derzeitigen oder früheren Mitgliedern keine Vorauszahlungen, Bürgschaften oder Kredite erteilt. Außer den in Anmerkung 3.k erwähnten Verbindlichkeiten hatte die Unternehmensgruppe ihnen gegenüber auch keine Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen oder Lebensversicherungen.

### b) Interessenkonflikte oder Beteiligungen an Gesellschaften, die derselben, einer vergleichbaren oder einer ergänzenden Geschäftstätigkeit nachgehen

#### Interessenkonflikte

Die Verwaltungsratsmitglieder sowie die ihnen nahestehenden Personen, die in Artikel 231 des Gesetzes über Kapitalgesellschaften erwähnt werden, hatten in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 im Zusammenhang mit der Tätigkeit für die Gesellschaft keinerlei Interessenkonflikte.

#### Beteiligungen an Gesellschaften, die derselben, einer vergleichbaren oder einer ergänzenden Geschäftstätigkeit nachgehen

Es folgen die Beteiligungen der Verwaltungsratsmitglieder am Kapital anderer Gesellschaften, die der selben, einer vergleichbaren oder einer ergänzenden Geschäftstätigkeit nachgehen wie die Geschäftstätigkeit, die dem Gesellschaftszweck von CAF entspricht:

– Kutxabank, S.A.: Beteiligung über 95 % am Kapital von „Alquiler de Trenes, AIE“ und über 95 % am Kapital von „Alquiler de Metros, AIE“. Diese Gesellschaften wurden gemeinsam mit CAF gegründet (Anmerkung 9).

## 24. VERGÜTUNG DER UNTERNEHMENSLEITUNG

Die Personalausgaben (Geldbezüge, Sachbezüge, Sozialversicherung usw.) für die Unternehmensleitung der Muttergesellschaft gemäß den verbindlichen Bestimmungen der Corporate-Governance-Erklärung sind in der vorherigen Anmerkung enthalten, da die Mitglieder der Unternehmensleitung gleichzeitig Verwaltungsratsmitglieder sind.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 kam es außerhalb der normalen Geschäftsabläufe zu keinerlei weiteren Vorgängen mit leitenden Führungskräften.

## 25. SONSTIGE INFORMATIONEN

### a) Bürgschaften, Garantien und sonstige Eventualvermögenswerte und Eventualverbindlichkeiten

Die Bürgschaften und Garantien, die Banken und Versicherungsunternehmen der Unternehmensgruppe gegenüber Dritten erteilt haben, belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf 1.735.795.000 Euro (2012: 1.609.523.000 Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsbürgschaften, um die erhaltenen Aufträge zu erfüllen. 49.571.000 Euro hiervon entsprechen Bürgschaften und Garantien für Zuschüsse und tilgbare Vorauszahlungen, die das Ministerium für Wissenschaft und Technologie (Ministerio de Ciencia y Tecnología) (Anmerkung 15) und andere öffentliche Einrichtungen bewilligt haben (2012: 55.119.000 Euro).

Im Geschäftsjahr 2013 leitete das brasilianische Kartellamt (Conselho Administrativo de Defesa Econômica) wegen möglicher wettbewerbswidriger Handlungen bei bestimmten Ausschreibungen ein Untersuchungsverfahren gegen mehrere Eisenbahnhersteller ein, unter denen sich eine Tochtergesellschaft der Unternehmensgruppe CAF in Brasilien befindet. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses hatte das Kartellamt gegen das besagte Tochterunternehmen keine Rechtsmittel eingelegt.

Die Unternehmensgruppe CAF hat in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 neben den im vorherigen Abschnitt bereits erwähnten Eventualvermögenswerten oder Eventualverbindlichkeiten keine signifikanten Eventualvermögenswerte oder Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

### b) Informationen zu Zahlungsaufschüben für Lieferanten. Dritte Zusatzbestimmung. „Informationspflicht“ des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli.

Es folgt die Angabe der gemäß der dritten Zusatzbestimmung des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli erforderlichen Informationen:

	Zum Ende des Geschäftsjahres bereits erfolgte und noch ausstehende Zahlungen (Tausend Euro)			
	2013		2012	
	Betrag	%	Betrag	%
Innerhalb der gesetzlich zulässigen Höchstfrist	156.682	28,95	267.653	49,48
Rest	384.619	71,05	273.304	50,52
<b>Gesamtsumme der Zahlungen in der Berichtsperiode</b>	<b>541.301</b>	<b>100</b>	<b>540.957</b>	<b>100</b>
Gewichtete durchschnittliche vorzeitige Zahlungsfrist (plazo medio ponderado anticipado, PMPA) (Tage)	28,70		30,65	
Gewichtete durchschnittliche überfällige Zahlungsfrist (plazo medio ponderado excedido, PMPE) (Tage)	32,51		26,06	
Gewichtete durchschnittliche Zahlungsfrist (plazo medio ponderado, PMP)	74,79		73,00	
Zahlungsaufschübe, die zum Ende der Berichtsperiode die gesetzlich zulässige Höchstfrist überschreiten	36.322		21.610	



Die Daten der oben stehenden Tabelle zu Zahlungen an Lieferanten beziehen sich auf Lieferanten, die Gläubiger aufgrund von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind. Sie enthalten die Daten zu den Bilanzposten „Lieferanten“ und „Sonstige Verbindlichkeiten – Verschiedene Verbindlichkeiten“ der kurzfristigen Verbindlichkeiten der Bilanz.

Die gewichtete durchschnittliche vorzeitige Zahlungsfrist (plazo medio ponderado anticipado, PMPA) und die gewichtete durchschnittliche überfällige Zahlungsfrist (plazo medio ponderado excedido, PMPE) wurde berechnet aus dem Quotienten, der im Zähler gebildet wird aus der Summe der Produkte der einzelnen in der Berichtsperiode durchgeführten Zahlungen an Lieferanten mit einem Zahlungsaufschub, der die gesetzlich zulässige Frist unterschreitet / überschreitet und der Anzahl der Tage der Vorauszahlung / des Zahlungsaufschubs, die diese Frist unterschreitet / überschreitet und im Nenner aus dem Gesamtbetrag der in der Berichtsperiode durchgeführten Zahlungen mit einem Zahlungsaufschub, der die gesetzlich zulässige Zahlungsfrist unterschreitet / überschreitet. Die gewichtete durchschnittliche Zahlungsfrist (plazo medio ponderado, PMP) wurde unter Berücksichtigung aller Zahlungen berechnet, unabhängig davon, ob sie vor oder nach Ablauf der gesetzlich zulässigen Zahlungsfrist erfolgt sind.

Gemäß dem Gesetz 3/2004 vom 29. Dezember, in dem Maßnahmen zum Kampf gegen Zahlungsrückstände aus Handelsgeschäften festgelegt werden und gemäß den Übergangsbestimmungen des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli galt für die Gesellschaft vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bis zum 31. Dezember 2011 eine gesetzliche Zahlungsfrist von maximal 85 Tagen. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 galt eine gesetzliche Zahlungsfrist von maximal 60 bzw. 75 Tagen.

## 26. EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE

Zum 31. Dezember 2013 enthielten die Auftragsbücher verbindliche Aufträge, abzüglich der entsprechenden Beträge für bereits realisierte Umsätze, in Höhe von ungefähr 4.802.858.000 Euro (2012: 4.941.428.000 Euro) (Anmerkung 11). Zum 31. Januar 2014 belief sich dieser Betrag auf 4.709.071.000 Euro (31. Januar 2013: 4.894.538.000 Euro).

## 27. ZUSÄTZLICHE ERKLÄRUNG FÜR DIE ÜBERSETZUNG INS DEUTSCHE

Diese Bilanzabschlüsse sind maßgeblich auf der Grundlage des regulatorischen Rahmens für die anzuwendende Finanzberichterstattung des Konzerns dargestellt (siehe Anmerkung 2-a). Bestimmte, durch den Konzern angewandte Bilanzierungspraktiken, welche diesem Rechtsrahmen entsprechen, können möglicherweise von anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften und Regeln abweichen.

## Genehmigung des Verwaltungsrates

D. JOSÉ M <sup>º</sup> BAZTARRICA GARIJO	Präsident
D. ANDRÉS ARIZCORRETA GARCÍA	Vorstandsvorsitzender
D. ALEJANDRO LEGARDA ZARAGÜETA	Verwaltungsratsmitglied Geschäftsführer
D. JOSÉ ANTONIO MUTILOA IZAGIRRE	KUTXABANK, S.A. Vertreten Durch
D. LUIS MIGUEL ARCONADA ECHARRI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ MIGUEL DE LA RICA BASAGOITI	Verwaltungsratsmitglied
D. FERMÍN ARRESE ARRATIBEL	Verwaltungsratsmitglied
D. XABIER GARAIALDE MAIZTEGUI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ IGNACIO BERROETA ECHEVARRIA	Verwaltungsratsmitglied
D. JUAN JOSÉ ARRIETA SUDUPE	Verwaltungsratsmitglied
D. ALFREDO BAYANO SARRATE	Sekretär

Auf Initiative des Sekretärs wird Folgendes bekundet: Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben nach der Erstellung des Jahresabschlusses des Konzerns und des konsolidierten Geschäftsberichts des am 31. Dezember 2013 abgelaufenen Geschäftsjahres für CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A. und die abhängigen Gesellschaften, aus denen sich die (konsolidierte) Unternehmensgruppe CAF zusammensetzt, in ihrer Sitzung in San Sebastian am 26. Februar 2014 das vorliegende Dokument mit 84 fortlaufend nummerierten Seiten (4245 bis 4328 jeweils einschließlich) unterzeichnet. Der Sekretär hat das Dokument in Augenschein genommen und unterzeichnet und der Präsident hat das Dokument ebenfalls in Augenschein genommen und bestätigt. Auch die anderen Verwaltungsratsmitglieder haben das Dokument am Ende des Textes unterzeichnet.

San Sebastian, 26. Februar 2014

Genehmigt

PRÄSIDENT

JOSÉ M<sup>º</sup> BAZTARRICA GARIJO

Genehmigt

SEKRETÄR DES VERWALTUNGSRATES

ALFREDO BAYANO SARRATE

## Beschlüsse, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung zur Annahme vorlegt

**Ordentliche Hauptversammlung, die am Sitz der Gesellschaft in Beasain, Gipuzkoa in erster Einberufung am 7. Juni 2014 um 12:30 Uhr und gegebenenfalls in zweiter Einberufung am folgenden Tag an gleicher Stelle und zur gleichen Uhrzeit stattfindet:**

**Erstens:** Prüfung und ggf. Genehmigung des konsolidierten Jahresabschlusses und Geschäftsberichts des Konzerns des Geschäftsjahres 2013 sowie Entlastung des Aufsichtsrates.

**Zweitens:** Genehmigung des Vorschlags zur Gewinnausschüttung des Geschäftsjahres 2013 mit einer Dividendenverteilung mit einem Bruttobetrag von 10,5 EUR pro Aktie.

**Drittens:** Neuwahl der Abschlussprüfer.

**Viertens:** Beratende Abstimmung über den von Seiten des Aufsichtsrates genehmigten Vergütungsberichts.

**Fünftens:** Übertragung der Ausgabe von Anleihen oder vergleichbarer festverzinslicher Wertpapiere, besichert oder unbesichert, einfach oder wandelbar und/oder in Aktien umtauschbar, direkt oder über Gesellschaften der Gruppe in Übereinstimmung mit den Artikeln 297.1.b) und 511 des Kapitalgesellschaftsgesetzes, mit Artikel 319 der Handelsregisterverordnung und weiteren geltenden Bestimmungen, an den Verwaltungsrat, einschließlich im Fall von Wandelschuldverschreibungen oder in Bezug auf das Aktienerwerbsrecht die Befugnis zu entscheiden, das Vorzugsrecht auf die Zeichnung von Aktien aufzuheben, für einen Zeitraum von fünf (5) Jahren nach Annahme des vorliegenden Beschlusses.

**Sechstens:** Ermächtigung des Aufsichtsrates im erforderlichen Umfang, die zuvor genannten Beschlüsse falls nötig öffentlich zu beurkunden, mit der ausdrücklichen Ermächtigung, die genannten Beschlüsse entsprechend der mündlichen oder schriftlichen Beurteilung des Handelsregisterführers unter Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen zu klären, zu berichtigen oder zu ergänzen, um die Eintragung dieser in das Handelsregister zu erreichen.

## Vorschlag zur Gewinnverteilung

Das Nachsteuerergebnis der Muttergesellschaft in Höhe von 93.809.000 EUR wird wie folgt verwendet: 35.995.000 EUR für die Ausschüttung von Dividenden, 47.814.000 EUR für freiwillige Rücklagen und 10.000.000 EUR für Rücklagen für Produktinvestitionen.

## Aufsichtsrat

D. JOSÉ M <sup>º</sup> BAZTARRICA GARIJO	Präsident
D. ANDRÉS ARIZCORRETA GARCÍA	Vorstandsvorsitzender
D. ALEJANDRO LEGARDA ZARAGÜETA	Verwaltungsratsmitglied Geschäftsführer
D. JOSÉ ANTONIO MUTILOA IZAGIRRE	KUTXABANK, S.A. Vertreten Durch
D. LUIS MIGUEL ARCONADA ECHARRI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ MIGUEL DE LA RICA BASAGOITI	Verwaltungsratsmitglied
D. FERMÍN ARRESE ARRATIBEL	Verwaltungsratsmitglied
D. XABIER GARAIALDE MAIZTEGUI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ IGNACIO BERROETA ECHEVARRIA	Verwaltungsratsmitglied
D. JUAN JOSÉ ARRIETA SUDUPE	Verwaltungsratsmitglied
D. ALFREDO BAYANO SARRATE	Sekretär

Am 26. Februar 2014 besaßen die Mitglieder des Aufsichtsrats 19,064% des Grundkapitals.



## **ERGÄNZENDE INFORMATIONEN 2009-2013**

**Konzernbilanz  
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung  
Börseninformation**

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2013, 2012, 2011, 2010, 2009 (TEUR)

Vermögenswerte	2013	2012	2011	2010	2009
<b>Langfristige Vermögenswerte:</b>					
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Firmenwert	15	15	232	596	5.892
Sonstige immateriellen Vermögenswerte	35.172	42.036	30.567	211.865	163.908
	<b>35.187</b>	<b>42.051</b>	<b>30.799</b>	<b>212.461</b>	<b>169.800</b>
<b>Sachanlagen, netto</b>	<b>286.593</b>	<b>300.102</b>	<b>288.539</b>	<b>300.967</b>	<b>274.633</b>
<b>Nach der Quotenkonsolidierungsmethode verbuchte Investitionen</b>	<b>14.902</b>	<b>13.167</b>	<b>11.558</b>	<b>16.979</b>	<b>12.191</b>
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>657.233</b>	<b>760.828</b>	<b>420.422</b>	<b>56.718</b>	<b>51.987</b>
<b>Vermögenswerte aus latenten Steuern</b>	<b>162.283</b>	<b>102.075</b>	<b>110.353</b>	<b>113.005</b>	<b>88.847</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Vermögenswerte</b>	<b>1.156.198</b>	<b>1.218.223</b>	<b>861.671</b>	<b>700.130</b>	<b>597.458</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte:</b>					
<b>Bestände</b>	<b>159.857</b>	<b>250.827</b>	<b>365.464</b>	<b>354.906</b>	<b>336.624</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen</b>					
Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen	1.040.576	761.312	716.010	669.400	814.186
Sonstige Forderungen	206.739	218.204	109.546	77.328	42.768
Vermögenswerte aus kurzfristigen Steuern	17.604	12.844	3.684	4.324	4.368
	<b>1.264.919</b>	<b>992.360</b>	<b>829.240</b>	<b>751.052</b>	<b>861.322</b>
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>97.703</b>	<b>129.025</b>	<b>235.519</b>	<b>358.467</b>	<b>468.818</b>
<b>Sonstiges Umlaufvermögen</b>	<b>2.022</b>	<b>1.742</b>	<b>2.691</b>	<b>3.433</b>	<b>3.172</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>127.150</b>	<b>76.682</b>	<b>86.214</b>	<b>55.705</b>	<b>81.727</b>
<b>Gesamtsumme des Umlaufvermögens</b>	<b>1.651.651</b>	<b>1.450.636</b>	<b>1.519.128</b>	<b>1.523.563</b>	<b>1.751.663</b>

<b>Gesamtsumme der Vermögenswerte</b>	<b>2.807.849</b>	<b>2.668.859</b>	<b>2.380.799</b>	<b>2.223.693</b>	<b>2.349.121</b>
---------------------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Die Daten für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 wurden gemäß Anmerkung 2.e. neu klassifiziert.

<b>Verbindlichkeiten und Nettovermögen</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Nettovermögen:</b>					
<b>Eigenmittel</b>					
Ausgewiesenes Stammkapital	10.319	10.319	10.319	10.319	10.319
Emissionsprämie	11.863	11.863	11.863	11.863	11.863
Neubewertungsrücklage	58.452	58.452	58.452	58.452	58.452
Sonstige Rücklagen der Muttergesellschaft und der nach der Vollkonsolidierungsmethode und der Quotenkonsolidierungsmethode integrierten Gesellschaften	618.264	554.784	444.554	351.221	268.294
Ergebnis der Muttergesellschaft in der Berichtsperiode	90.181	99.454	146.182	129.624	124.343
	<b>789.079</b>	<b>734.872</b>	<b>671.370</b>	<b>561.479</b>	<b>473.271</b>
<b>Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen</b>					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.704				
Sicherungsgeschäfte	(2.882)	(4.449)	(1.820)	-	(70)
Wechselkursunterschiede	(70.789)	(28.508)	(5.106)	2.145	(13.702)
	<b>(69.967)</b>	<b>(32.957)</b>	<b>(6.926)</b>	<b>2.145</b>	<b>(13.772)</b>
<b>Nettovermögen der Muttergesellschaft</b>	<b>719.112</b>	<b>701.915</b>	<b>664.444</b>	<b>563.624</b>	<b>459.499</b>
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>10.249</b>	<b>5.685</b>	<b>2.820</b>	<b>9.660</b>	<b>12.946</b>
<b>Gesamtsumme des Nettovermögens</b>	<b>729.361</b>	<b>707.600</b>	<b>667.264</b>	<b>573.284</b>	<b>472.445</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten:</b>					
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>4.785</b>	<b>4.678</b>	<b>3.662</b>	<b>2.146</b>	<b>2.661</b>
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Schulden bei Kreditinstituten	477.934	480.517	242.171	240.565	187.577
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	73.590	69.222	84.159	66.624	62.763
	<b>551.524</b>	<b>549.739</b>	<b>326.330</b>	<b>307.189</b>	<b>250.340</b>
<b>Verbindlichkeiten aus latenten Steuern</b>	<b>147.020</b>	<b>84.283</b>	<b>85.956</b>	<b>55.934</b>	<b>36.994</b>
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>52.366</b>	<b>22.741</b>	<b>8.727</b>	<b>5.546</b>	<b>4.008</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>755.695</b>	<b>661.441</b>	<b>424.675</b>	<b>370.815</b>	<b>294.003</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>					
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>335.027</b>	<b>348.681</b>	<b>247.798</b>	<b>211.104</b>	<b>217.867</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Schulden bei Kreditinstituten	232.705	108.962	5.878	20.344	15.817
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39.074	30.808	28.096	21.946	21.137
	<b>271.779</b>	<b>139.770</b>	<b>33.974</b>	<b>42.290</b>	<b>36.954</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten</b>					
Lieferanten	460.652	439.866	417.312	440.363	521.510
Sonstige Verbindlichkeiten	252.808	369.900	584.089	580.235	793.201
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Steuern	1.866	1.089	5.322	4.013	12.823
	<b>715.326</b>	<b>810.855</b>	<b>1.006.723</b>	<b>1.024.611</b>	<b>1.327.534</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>661</b>	<b>512</b>	<b>365</b>	<b>1.589</b>	<b>318</b>
<b>Gesamtsumme der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.322.793</b>	<b>1.299.818</b>	<b>1.288.860</b>	<b>1.279.594</b>	<b>1.582.673</b>
<b>Gesamtsumme der Verbindlichkeiten und Nettovermögen</b>	<b>2.807.849</b>	<b>2.668.859</b>	<b>2.380.799</b>	<b>2.223.693</b>	<b>2.349.121</b>

# Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

für das zum 31. Dezember 2013, 2012, 2011, 2010, 2009 endende Geschäftsjahr  
(Tausend Euro)

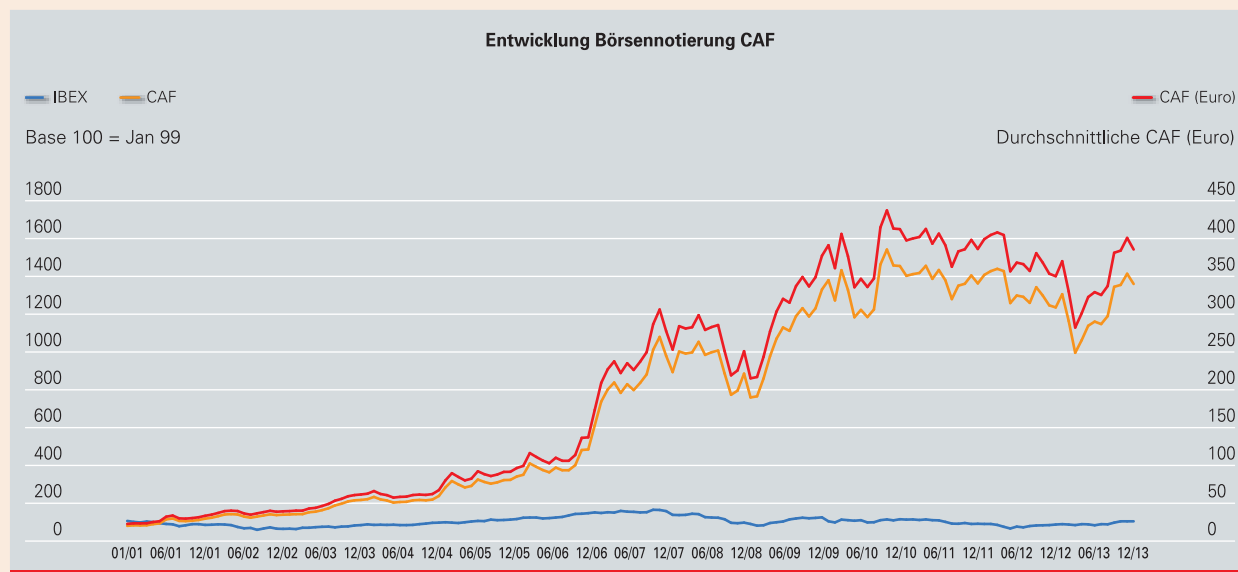
<b>(Ausgaben) Einnahmen</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche:</b>					
Nettoumsatz	1.535.240	1.721.186	1.725.099	1.563.206	1.261.734
Bestandsveränderung der Fertigerzeugnisse und halbfertigen Erzeugnisse (+/-)	(149.530)	(222.057)	66.356	(20.207)	186.063
Von der Gesellschaft geleistete Arbeit für ihre Vermögenswerte	7.106	1.325	2.054	1.783	827
Materialaufwand	(560.010)	(595.441)	(965.028)	(829.824)	(778.584)
Sonstige Betriebseinnahmen	4.117	5.327	6.402	9.172	11.698
Personalaufwand	(394.460)	(352.334)	(342.745)	(318.160)	(280.119)
Sonstige Betriebsausgaben	(219.535)	(376.105)	(263.301)	(203.711)	(236.253)
Sonstige Ergebnisse	-	-	-	-	(1.051)
<b>Ebitda</b>	<b>222.928</b>	<b>181.901</b>	<b>228.837</b>	<b>202.259</b>	<b>164.315</b>
Abschreibung des Anlagevermögens	(42.552)	(39.231)	(36.788)	(31.278)	(21.450)
Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen	(29.065)	(1.282)	(27.266)	(14.337)	2.407
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>151.311</b>	<b>141.388</b>	<b>164.783</b>	<b>156.644</b>	<b>145.272</b>
Finanzeinnahmen	13.974	24.437	9.620	11.473	6.287
Finanzausgaben	(47.687)	(35.273)	(26.627)	(2.102)	(1.110)
Wechselkursunterschied	(3.645)	(3.176)	39	(9.217)	2.416
Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten	1.013	355	(639)	2.685	845
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Finanzinstrumenten	(275)	17	(8)	(45)	-
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(36.620)</b>	<b>(13.640)</b>	<b>(17.615)</b>	<b>2.794</b>	<b>8.438</b>
Ergebnis der nach der Quotenkonsolidierungsmethode bewerteten Unternehmen	(392)	17	(3.301)	(846)	(524)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>114.299</b>	<b>127.765</b>	<b>143.867</b>	<b>158.592</b>	<b>153.186</b>
Ertragssteuer	(23.262)	(27.711)	(14.260)	(14.880)	(7.213)
<b>Ergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>91.037</b>	<b>100.054</b>	<b>129.607</b>	<b>143.712</b>	<b>145.973</b>
Nettoergebnis im Berichtszeitraum aus beendeten Geschäftsbereichen	-	-	11.842	(18.272)	(26.267)
<b>Konzernergebnis im Berichtszeitraum</b>	<b>91.037</b>	<b>100.054</b>	<b>141.449</b>	<b>125.440</b>	<b>119.706</b>
<b>Zurückzuführen auf:</b>					
Die Muttergesellschaft	90.181	99.454	146.182	129.624	124.343
Minderheitsbeteiligungen	856	600	(4.733)	(4.184)	(4.637)
<b>Ertrag pro Aktie (in Euro)</b>					
Basisertrag	26,31	29,01	42,64	37,81	36,27
Verwässerter Ertrag	26,31	29,01	42,64	37,81	36,27

Die Daten für 2010 sowie frühere Daten wurden angepasst, um Aktivitäten angemessen auszuweisen, die im Geschäftsjahr 2011 als aufgebene Geschäftsbereiche klassifiziert wurden.



# Börseninformation

Zum 31. Dezember 2013 belief sich das Grundkapital der Muttergesellschaft auf 10.318.506 Euro in 3.428.075 Aktien zu je 3.01 Euro Nominalwert, die mithilfe von Kontoeinträgen dargestellt, vollständig gezeichnet und eingezahlt sind und alle an der Börse gehandelt werden.



	2013	2012	2011	2010	2009
<b>Börsenkapitalisierung</b>					
Angaben zum 31. Dezember	1.317.409.223	1.196.398.175	1.319.808.875	1.336.949.250	1.289.299.008
<b>Angaben je Aktie</b>					
Nettogewinn pro Aktie (BPA)	26,31	29,01	42,64	37,81	36,27
Dividende pro Aktie	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50
Buchwert pro Aktie (VC)	209,77	204,75	193,82	164,41	134,04
<b>Börsenkennzahlen</b>					
PER (durchschnittliche Notierung/BPA)	12,53	13,08	9,02	10,07	8,27
Durchschnittliche Notierung/EBITDA (*)	5,07	7,15	5,76	6,46	6,26
PVC (durchschnittliche Notierung/VC)	1,57	1,85	1,98	2,32	2,24
Rentabilität pro Dividende	3,18%	2,77%	2,73%	2,76%	3,50%
Ausschüttung (Dividende/BPA)	39,91%	36,19%	24,62%	27,77%	28,95%

(\*) Die Daten für 2010 sowie frühere Daten wurden angepasst, um Aktivitäten angemessen auszuweisen, die im Geschäftsjahr 2011 als aufgeführte Geschäftsbereiche klassifiziert wurden.



CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A.

## GESCHÄFTSRÄUME

---

### REGISTER-ADRESSE

José Miguel Iturrioz, 26  
20200 BEASAIN (Guipuzkoa)  
Spanien  
Tel.: +34 943 880 100  
Fax.: +34 943 881 420  
caf@caf.net

### HAUPTGESCHÄFTSRÄUME

C/ Padilla, 17 6º  
28006 MADRID  
Spanien  
Tel.: +34 91 436 60 00  
Fax.: +34 91 436 03 96  
caf@caf.net

### ABTEILUNG FÜR AKTIONÄRE

José Miguel Iturrioz, 26  
20200 BEASAIN (Gipuzkoa) Spanien  
Tel.: +34 943 189 262 (Rufnummer  
Aktionärsbetreuung)  
Fax: +34 943 189 263  
accionistas@caf.net

---

### CAF DEUTSCHLAND GMBH

Seidlstraße 26  
80335 München  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)89 544 790 120  
Fax.: +49 (0)89 544 790 250

### CAF USA

1401 K Street, N.W. Suite 1003  
20.005-3418 - WASHINGTON DC  
USA  
Tel.: 1 202 898 4848  
Fax.: 1 202 216 8929

### CAF KATAR

Al Fardan Office Tower, 14th Floor,  
West Bay, Doha  
Katar  
Tel.: +974 44101506  
Fax.: +974 44101500

### CAF FRANKREICH

16 rue Friant  
75014 Paris  
Frankreich  
Tel.: + 33 1 82 73 01 00  
Fax.: + 33 5 62 91 05 77

### CAF MÉXICO

Eje 1 Norte (Mosqueta) Edificio  
Oriente 1ª piso  
Col. Buenavista, Delegación  
Cuahtémoc c.p. 06350  
México D.F.  
Tel.: +52 55 568 875 43  
Fax.: +52 55 568 811 56

### CAF ALGERIEN

Bachdjerrah - Chemin de la Wilaya 13  
Les 4 Chemins - Kouba  
Algerien  
Tel.: +213 770 176 068  
Fax.: +0 982 50 18 66

### CAF RAIL VEREINTES KÖNIGREICH

The TechnoCentre Puma Way  
Coventry, CV1 2TT  
Vereintes Königreich  
Tel.: +44(0)2476 158195

### CAF CHILE

Avda. de los conquistadores 1700,  
Piso 27  
Comuna de providencia  
SANTIAGO DE CHILE  
Tel.: +56 2 473 7200  
Fax.: +56 2 473 7290

### CAF INDIEN PVT LTD

113-116, 1st Floor, Block - A,  
Naurang House,  
21, Kasturba Gandhi Marg,  
New Delhi-110001  
Indien  
Tel.: +91 11 4025 0000/ 4734 0794  
Fax.: +91 11 4734 0680

### CAF ITALIEN

Via Borgonuovo, 16  
20121 Milano  
Italien  
Tel.: +39 02 78 622 650

### CAF BRASILIEN

Rua Tabapua, nº81 - 10º andar  
CEP 04533-010 ITAIM IBI  
São Paulo  
Brasilien  
Tel.: +55 11 3074-0600  
Fax.: +55 11 3074-0624

### CAF MALAYSIA

20th Floor Menara Boustead,  
69, Jalan Raja Chulan,  
50200 Kuala Lumpur  
Malaysia  
Tel.: +603 21449371  
Fax.: +603 21418006

### CAF NIEDERLANDE

Weena 290  
3012 Nj Rotterdam  
Niederlande  
Tel.: +31 (0)10 282 1402  
Fax.: +31 (0)10 282 1222

### CAF SCHIENE AUSTRALIEN

Modular Building, Level 3  
4 Kyabra St, Newstead QLD 4006,  
Brisbane  
Australien  
Tel.: +61 07 31721919  
Fax.: +61 07 3666 0076

### CAF POLEN

Emilii Plater 53/1116  
00113 Warsaw  
Polen  
Tel.: +48 22 5286788  
Fax.: +48 22 5286701

### CAF ARGENTINIEN

Chacabuco 380 1er Piso  
C1069AAH  
Ciudad Autónoma de Buenos Aires  
Republik Argentinien  
Tel.: +54-11-4343-4500

### CAF USA RAIL SERVICES

2600 South Shore Blvd,  
Suite 300, League City,  
TX 77573  
USA